

MODULKATALOG SOZIALE LANDWIRTSCHAFT

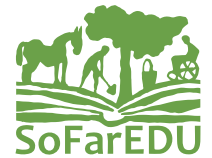
**Abstracts zu möglichen
Lehreinheiten an Hochschulen**





Dieses Buch wurde (teilweise) durch das ERASMUS+-Stipendienprogramm der Europäischen Union unter dem Förderkennzeichen 2017-1-DE01-KA203-003583 finanziert. Weder die Europäische Kommission noch die nationale Förderagentur des Projekts, der DAAD, sind für den Inhalt verantwortlich oder haftbar für Verluste oder Schäden, die sich aus der Verwendung dieser Mittel ergeben.

Diese Publikation wurde durch das folgenden Projekt entwickelt und veröffentlicht:
Social Farming in Higher Education (SoFarEDU)
www.sofaredu.eu



Projektkoordination:

Claudia Schneider (Thüringer Ökoherz e.V.)
Schlachthofstraße 8-10, 99423 Weimar (Deutschland)
www.oekoherz.de

Herausgeber*innen:

Rhys Evans (Høgskulen for landbruk og bygdeutvikling, Norwegen), Martin Nobelmann (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland), Stefanie Wagner (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich), Marlene Luft (Thüringer Ökoherz e.V., Deutschland), Claudia Schneider (Thüringer Ökoherz e.V., Deutschland)

Autor*innen:

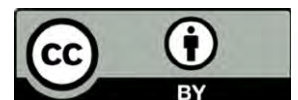
Rhys Evans, Csaba Bálint, Christian Augsten, Christine Baumbach-Knopf, Verena Borghorst, Tomáš Chovanec, Ondřej Fischer, Eliška Hudcová, Paulina Jancsovszka, Jan Moudrý, Martin Nobelmann, Michal Pařízek, Claudia Schneider, Birgit Steininger, Gerriet Trei, Apolka Ujj

Übersetzung:

Josefine Wiczorrek, Claudia Schneider, Martin Nobelmann

Veröffentlicht 2020

Dieses Werk unterliegt der Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) License.
Eine Kopie ist hier einsehbar: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>



Die folgenden Projektpartner von „Social Farming in Higher Education“ haben an dieser Publikation mitgewirkt:

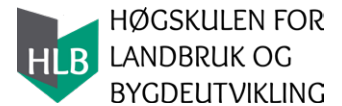
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik
Angermayergasse 1, 1130 Wien (Austria)
www.haup.ac.at



Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Schicklerstraße 5, 16225 Eberswalde (Deutschland)
www.hnee.de



Høgskulen for landbruk og bygdeutvikling / Norwegian University
College for Agriculture and Rural Development
Arne Garborgsveg 22, 4340, Bryne (Norwegen)
www.hlb.no



Jabok - Vyšší odborná škola sociálně pedagogická a teologická /
Academy of Social Pedagogy and Theology
Salmovská 8, 12000 Praha 2 (Tschechien)
www.jabok.cz



Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích / University of South
Bohemia in České Budějovice / Südböhmische Universität Budweis
Branisovska 31a, 370 05 České Budějovice (Tschechien)
www.jcu.cz



Szent István Egyetem / Szent Istvan University
Pater Karoly Utca 1, 1200 Gödöllő (Ungarn)
www.szie.hu



Thüringer Ökoherz e.V.
Schlachthofstraße 8-10, 99423 Weimar (Deutschland)
www.oekoherz.de



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	6
TEIL 1 EINFÜHRUNG IN DIE SOZIALE LANDWIRTSCHAFT	9
1.1 Einführung in die Soziale Landwirtschaft – Geschichte, Abgrenzung, Vielfalt	10
1.2 Konzepte und Vielfalt der Sozialen Landwirtschaft in Europa	11
1.3 Qualitätsstandards in der Sozialen Landwirtschaft	12
1.4 Beispiele für bewährte Modelle der Sozialen Landwirtschaft	13
1.5 Soziale und ökonomische Veränderungen – Rahmenbedingung für die Bereitstellung von Gesundheitsleistungen in landwirtschaftlichen Betrieben	14
1.6 Förderung ländlicher Entwicklung mit Hilfe der Sozialen Landwirtschaft	15
1.7 Der Beitrag der Sozialen Landwirtschaft zum Gemeinwohl	16
1.8 Aktivitäten jenseits der landwirtschaftlichen Urproduktion im Sozialen Landwirtschaftsbetrieb	18
1.9 Vermarktung von Produkten der Sozialen Landwirtschaft	19
1.10 Think outside the box - Visionen der Sozialen Landwirtschaft entwickeln – kreative Methoden einsetzen	20
TEIL 2 GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT	22
2.1 Grundlagen der Psychologie – Persönlichkeits- und Sozialisationspsychologie	23
2.2 Sozialpädagogik in der Sozialen Landwirtschaft	24
2.3 Pädagogische Ansätze für verschiedene Klient*innengruppen der Sozialen Landwirtschaft	25
2.4 Methoden und Herangehensweisen im Umgang mit verschiedenen Klient*innengruppen	26
2.5 Sozialpolitik und Soziale Landwirtschaft	28
2.6 Gesundheit und Krankheit als Themen der Sozialen Landwirtschaft	29
2.7 Ethik und Werte in der Sozialen Arbeit	30
2.8 Theoretische Ansätze und Paradigmen der Sozialen Arbeit	31
2.9 Methoden und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit	32
2.10 Supervision, Selbstreflektion, Gruppensupervision	33
TEIL 3 GRUNDLAGEN DER LANDWIRTSCHAFT	34
3.1 Landwirtschaftliches Grundwissen für Quereinsteiger*innen	35
3.2 Grundlagen der Tierhaltung, Zucht und Fütterung	36
3.3 Den Boden verstehen - Grundlagen der Bodenkunde und Bodenbearbeitung	37
3.4 Nachhaltige Anbausysteme in der Landwirtschaft	38
3.5 Pflanzenbau in der Sozialen Landwirtschaft	40
3.6 Die Wechselbeziehung zwischen ökologischer und Sozialer Landwirtschaft	41
3.7 Natürliche Düngemethoden	43
3.8 Einfache Kompostaufbereitung in Kleinbetrieben	44
3.9 Verarbeitung von Produkten in der Sozialen Landwirtschaft – Tierproduktion	45
3.10 Verarbeitung von Produkten in der Sozialen Landwirtschaft – Pflanzenproduktion	46
3.11 Aspekte der Lebensmittelsicherheit in Kleinbetrieben	47
3.12 Soziale Landwirtschaft und das Konzept der kurzen Wertschöpfungsketten	48

TEIL 4 ZIELGRUPPEN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	50
4.1 Soziale Landwirtschaft als Anlaufstelle für Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	51
4.2 Animal Assisted Interventions (AAI) in Sozialen Landwirtschaftsbetrieben für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen.....	53
4.3 Soziale Landwirtschaft mit Geflüchteten.....	55
4.4 Senior*innen in der Sozialen Landwirtschaft	57
4.5 Bauernhofpädagogik	59
4.6 Soziale Landwirtschaft für psychisch erkrankte Menschen	61
4.7 Soziale Landwirtschaft für Menschen mit Suchterkrankung.....	63
4.8 Soziale Landwirtschaft für Straffällige	64
4.9 Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen	66
4.10 Der Nutzen der Natur für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen.....	68
4.11 Grundlagen der Kommunikation	69
TEIL 5 ANPASSUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER TÄTIGKEITEN UND BETRIEBE AN DIE ANFORDERUNGEN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	70
5.1 Gartenarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung und in besonderen Problemlagen.....	71
5.2 Gestaltung Barrierefreier Landwirtschaftsbetriebe	72
5.3 Anpassung von landwirtschaftlichen Flächen und Gebäuden	73
5.4 Ressourcentransfer aus anderen Betriebszweigen	74
5.5 Fundraising und nachhaltiges Wirtschaften	75
5.6 Grundlagen des Konfliktmanagements.....	76
5.7 Ergonomic Assessment Worksheet (EAWS)	78
5.8 Lehren und Kommunizieren in der Berufs- und Arbeitspädagogik (in der grünen Branche)	79
5.9 Nutzung digitaler Dienste für einen effizienteren Einsatz der Ressourcen im Landwirtschaftsbetrieb	80
5.10 Tierwohl als Qualitäts- und Sicherheitsstandard in der Sozialen Landwirtschaft	81
TEIL 6 UNTERNEHMENSFÜHRUNG	82
6.1 Existenzgründung in der Landwirtschaft	83
6.2 Unternehmertum verstehen – Einzelunternehmer*innen, Selbstwirksamkeit, Netzwerke, Zukunftsplanung	84
6.3 Von der Landwirtschaft zur Sozialen Landwirtschaft: Wie Veränderung funktioniert (<i>die Veränderungsformel</i>)	85
6.4 Die „Konzeptwerkstatt“: eine Methode zur Entwicklung und Reflexion individueller Konzepte.....	86
6.5 Business Plan – Bedeutung und Besonderheiten des Businessplans in der Sozialen Landwirtschaft	87
6.6 Unternehmensstrategie	88
6.7 Marktanalyse	89
6.8 Personalmanagement	90
6.9 Kommunikation mit Klient*innen, Mitarbeiter*innen, Behörden	91
6.10 Netzwerkarbeit	92
6.11 Forschungsmethoden zur Bestandsanalyse für Marketingpläne	93
TEIL 7 PRAKTIKA UND EXKURSIONEN	94
7.1 Studienpartner Sozialer Landwirtschaftsbetrieb	95
7.2 Vor- und Nachbereitung von Praxiseinsätzen	96
Schlusswort	97

EINLEITUNG

Willkommen im Handbuch des Projektes „Social Farming in Higher Education (SoFarEDU)“. Wir sagen „Willkommen“, da dieses Handbuch und die anderen Ergebnisse des Projektes darauf ausgerichtet sind, in der Lehre unterstützend zu wirken – insbesondere für all jene, die Programme und Lehrgänge zur Sozialen Landwirtschaft im Hochschulwesen entwickeln möchten. Dieses Handbuch ist ein Resultat des Projektes Social Farming in Higher Education (SoFarEDU) und ist im Zusammenhang mit den anderen Projektergebnissen zu nutzen, wie z.B. dem Pädagogischen Leitfaden.

In Vorbereitung auf dieses Handbuch, wurde innerhalb des Projektes auch eine Bedarfsermittlung aus Perspektive derjenigen, die Soziale Landwirtschaft bereits praktizieren, erstellt. Ebenso wurden verschiedene Bereiche der Sozialen Landwirtschaft analysiert, um sicherzustellen, dass im Curriculum die volle Bandbreite der Themen abgedeckt werden kann. Hierauf basieren alle weiteren Ergebnisse der Projektarbeit und sind auf der Website von SoFarEDU zu finden (sofaredu.eu).

Das Projekt selbst wurde entwickelt um zwei grundlegende Ziele zu erreichen. Zum einen dient es der Bereitstellung qualitativ hochwertiger Lehrgrundlagen, um die Etablierung und Weiterentwicklung der Sozialen Landwirtschaft zu unterstützen. Es konzentriert sich darauf, den Studierenden Informationen, Fähigkeiten und Kompetenzen an die Hand zu geben, um qualifizierte Soziale Landwirt*innen zu werden. Zum anderen fungiert es als Qualitätskontrollinstrument, für die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in den einzelnen europäischen Ländern. Durch die Vielfalt in der Ausgestaltung der Sozialen Landwirtschaft in den einzelnen Ländern, ist mit der kurz- bis mittelfristigen Etablierung einheitlicher europäischer Qualitätsstandards nicht zu rechnen. Wir hoffen, dass dieses Projekt als zwangloser Leitfaden für Qualitätsstandards dient, indem es die Erstellung eines Schemas ermöglicht, das die Entwicklung qualitativ hochwertiger Bildungsmöglichkeiten unterstützt, und in sich die gesammelten Erfahrungen und Daten der Fachleute und zugehörigen Organisationen vereint (siehe Publikation: Qualitätsstandards zur Lehre zur Sozialen Landwirtschaft). Die Themenbereiche und individuellen Kurse wurden so konzipiert, dass sie diesen Zielen gerecht werden.

Ein weiteres Ergebnis der Projektarbeit ist ein Rahmenlehrplan (siehe Publikation „Curriculum – Social Farming in Higher Education“), der ebenso auf der Basis von wissenschaftlichen Recherchen sowie dem Austausch mit Expert*innen und Praktiker*innen der Sozialen Landwirtschaft, basiert. All diese Elemente greifen ineinander, um die Entwicklung eines neuen Bildungsprogramms zu ermöglichen, welches die Soziale Landwirtschaft fördert und unterstützt.

Das auf den Qualitätsstandards basierende Curriculum Soziale Landwirtschaft ist kompetenzbasiert, integrativ und dynamisch. Es legt insbesondere Wert auf aktives und kontextgebundenes Lernen, Teamarbeit, kritisches Denken,

und Selbstreflektion. Es bietet den Studierenden Möglichkeiten, sowohl ihre theoretischen Kenntnisse auszubauen, als auch praktische Fertigkeiten zu erlernen. Darüber hinaus ist es ein gutes Fundament für die Ausbildung in Sozialer Landwirtschaft in den einzelnen Ländern Europas.

Durch diese Materialien soll die Entwicklung eines Bachelorkurses Soziale Landwirtschaft oder anderer Kurse im Bereich des Hochschulwesens unterstützt werden. Die Materialien des Projektes „Social Farming in Higher Education“ bieten einen Einblick darin, wie die Soziale Landwirtschaft in den verschiedenen Ländern Europas funktioniert. Es wird insbesondere auf die verschiedenen Situationen in unterschiedlichen europäischen Ländern eingegangen, die daraus resultieren, dass die Etablierung der Sozialen Landwirtschaft variiert, je nachdem wie lange sie bereits besteht und welche Präsenz sie in den einzelnen Regionen entwickelt hat. Zudem variieren institutionelle Strukturen. Hierbei spielt es vor allem eine Rolle, ob die Soziale Landwirtschaft zum Beispiel landwirtschaftlichen Behörden oder Sozialministerien unterstellt ist, oder an der Schnittstelle zu beiden angesiedelt ist.

MIT DEN MATERIALIEN EINEN BACHELORSTUDIENGANG ERSTELLEN

Dieser Modulkatalog enthält kurze Abhandlungen zu relevanten Themen, welche zur Erstellung eines BachelorStudienganges nötig sind. Der Modulkatalog umfasst vielfältige Themen, um die Aspekte der Sozialen Landwirtschaft hinreichend zu beschreiben und kombiniert das Wissen und die Erfahrungen der Partnerorganisationen. Die hier gesammelten Abstracts sind das Resultat der Zusammenarbeit aller Projektpartner.

Die Soziale Landwirtschaft ist ein interdisziplinäres Feld, welches Soziale Arbeit und Landwirtschaft miteinander kombiniert. Sie lässt sich nicht auf eine einzelne akademische Disziplin beschränken und erfordert neben einer guten landwirtschaftlichen Praxis, ausgeprägte Fähigkeiten im Fachbereich Soziale Arbeit. Daher haben wir bereits praktizierende Soziale Landwirt*innen interviewt und deren praktische Erfahrungen, in die Arbeit am Handbuch, mit einbezogen. Viele von ihnen arbeiten in Teams, bestehend aus Landwirt*innen und Sozialarbeiter*innen. Je nach den Bedürfnissen der zu betreuenden Person, kann die Komponente Soziale Arbeit stärker zum Tragen kommen. In jedem Fall müssen alle Beteiligten eines Sozialen Landwirtschaftsbetriebs über Grundkenntnisse in beiden Disziplinen verfügen. Nach ausführlichen Interviews mit Praxisakteuren wurde deutlich, dass die bereits genannten Bereiche um einen dritten Bereich zu ergänzen sind – Unternehmertum und Unternehmensentwicklung. Dies ergibt sich vor dem Hintergrund, dass sowohl der Betrieb als auch die Soziale Arbeit ein Geschäft darstellen, welches professionell zu führen ist und eines qualitativ hochwertigen Managements von Finanzen und Arbeitskräften bedarf. Wir schlussfolgern

daraus, dass eine ganzheitliche und hochwertige Ausbildung in der Sozialen Landwirtschaft Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen drei Gebieten bedienen muss.

Der ebenfalls innerhalb dieses Projektes publizierte Rahmenlehrplan ist so konzipiert, dass er flexibel, gemäß des Bildungshintergrundes der Studierenden und der unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten, anwendbar ist. Deshalb bieten wir über den standardmäßigen Umfang, von 15 bis 20 Kursen im BachelorCurriculum hinaus, bis zu 70 Abstracts an, die gemäß den lokalen Bedürfnissen ausgewählt werden können. So stellen wir sicher, dass alle Einheiten dem qualitativen Anspruch des Gesamtprogramms entsprechen und sind uns dabei bewusst, dass vermutlich kein BachelorStudiengang alle von ihnen nutzen wird. Es ist daher Ihnen überlassen, die relevantesten Kurse für Ihre Studierenden, Ihre (Fach-)Hochschule und entsprechend der partikularen Situation der Sozialen Landwirtschaft in ihrem Land, auszuwählen. In der Tat ist die Variation in Europa so vielfältig, dass wir davon ausgehen, dass Sie ein oder zwei individuell und lokal angepasste Kurse konzipieren möchten, die in unserem vorgestellten Spektrum nicht enthalten sind.

DER MODULKATALOG

Das Projekt SoFarEDU startete mit der Befragung bereits praktizierender Soziale Landwirt*innen sowie von Fachleuten. So bekamen wir einen Einblick, welche Themen laut dieser Gruppen besonders wichtig für einen BachelorStudiengang oder andere Kurse sind. Darauf basierend wurde ein Rahmenlehrplan entwickelt und in sieben Themenbereiche aufgliedert.

Den Ausgangspunkt für das Curriculum bilden die drei Säulen der Sozialen Landwirtschaft: 1. Agrarwirtschaft; 2. Soziale Arbeit; 3. Unternehmensführung Jede dieser Säulen ist Grundlage eines roten Fadens, der sich durch alle Bestandteile des Curriculums Soziale Landwirtschaft zieht. Hieraus ergeben sich sieben Themenbereiche:

1. Einführung in die Soziale Landwirtschaft
2. Grundlagen der Sozialen Arbeit
3. Grundlagen der Landwirtschaft
4. Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft
5. Anpassung landwirtschaftlicher Tätigkeiten und Betriebe an die Soziale Landwirtschaft
6. Unternehmensführung
7. Praktika und Exkursionen

Das Handbuch ist diesem Schema angepasst.

Jeder Themenbereich umfasst etwa zehn Kursbeschreibungen in Form von Abstracts. Sie dienen als Grundgerüst für den Aufbau eines Kurses. Es sind genügend Informationen vorhanden, welche den Lesenden einen weitreichenden Einblick in die Kursinhalte und -ziele geben, ohne hierbei zu lang und kompliziert zu werden. Dies ist angesichts des Umfangs von 70 Abstracts unverzichtbar.

Alle Abstracts sind in diesem Format aufgebaut:

- Titel
- Autor*in
- Thema
- Kurzbeschreibung
- Disziplin
- Credits (bzw. weitere Informationen im Bezug auf den Bolognaprozess)
- Relevanz für die Umsetzung Sozialer Landwirtschaft
- Referenzen und Quellen sowie Links zu nationalen und anderen relevanten Internetseiten (inklusive Lernhilfen)

Jede Kategorie wird im Folgenden genauer beschrieben.

Titel: Dieser verweist sowohl auf das Thema als auch auf dessen Relevanz.

*Autor*in:* Im Bedarfsfall lässt sich bei weiterführenden Fragen ein Kontakt herstellen. Zudem sagt der Standort etwas über die Erfahrungen der Autor*innen in den jeweiligen Ländern aus.

Thema: Dies verortet den Kurs innerhalb des Curriculums und erklärt eingehender, worum es im Kurs geht.

Kurzbeschreibung: Diese liefert eine Kurzbeschreibung des Kurses und nennt die entsprechenden Lernziele.

Disziplin: Diese verortet den Kurs in einer akademischen Disziplin. Manche Kurse sind hier mehreren Fachgebieten zuzuordnen und gegebenenfalls entsprechend gekennzeichnet.

Credits: Die Autor*innen äußern sich zur angedachten Kurslänge und machen einen Vorschlag zur ECTS-Kreditierung zwischen 1 und 30 Punkten. Demgemäß sind die Kurse mit einer höheren Punktzahl für die Studierenden sowohl zeitlich als auch inhaltlich umfang- und arbeitsreicher.

Relevanz für die Soziale Landwirtschaft: Hier werden die Äußerungen der Autor*innen aus der Interview-Phase des Projektes zur praktischen Anwendung in der Sozialen Landwirtschaft wiedergegeben. Dieser Teil ist weniger formell als die Kurzbeschreibung, dennoch ist er genauso wichtig, da er konkrete Beispiele enthält, um zu begründen warum die Themenbereiche in dieser Form ausgewählt wurden.

REFERENZEN UND QUELLEN

Links (inklusive Lernhilfen): Hier sind die Grundlagen, für die Entscheidungsfindung im Projekt, zu finden. Weiterhin finden sich hier anregende Quellen, welche bei der Realisierung eines Sozialen Landwirtschaftsprojektes nützlich sein können.

Anhand dieser Kategorien ist es möglich, Schlüsselthemen für die eigene Situation vor Ort auszuwählen und für die Konzipierung eines Bachelorstudienganges zu kombinieren. Weitere Ideenquellen sind einerseits der Rahmenlehrplan, welcher ein Verständnis dafür vermittelt, wie die einzelnen Kurse zu priorisieren sind – einige sind länger und

bringen viele ECTS, andere sind deutlich kürzer. Zusätzlich gibt es einen pädagogischen Leitfaden, welchen wir für die Konzipierung eines Bachelorstudienganges unerlässlich finden. Zunächst einmal gibt er einen Einblick in unser gedankliches Vorgehen beim Entwurf des Curriculums, weiterhin bietet er die Hintergrundinformationen, die für die Konzeptionierung eines individuellen Studiengangs benötigt werden. Die meisten von Ihnen werden mit dem einen oder anderen Aspekt bereits vertraut sein, doch wir halten eine genauere Betrachtung der Themen für nötig, um alle Beteiligten bei der Umsetzung ihres Vorhabens bestmöglich und umfassend zu unterstützen, da Landwirt*innen selten über Expertisen bspw. in der Sozialen Arbeit verfügen und umgekehrt Sozialarbeiter*innen im Bereich Landwirtschaft. Außerdem haben uns die Befragten beider Fachbereiche wissen lassen, dass sie sich mehr Unterstützung bei der Planung, Instandhaltung und Führung eines zukunftsfähigen Sozialen Landwirtschaftsbetriebs wünschen, unabhängig von Ort und Art der Aktivitäten. Daher dominieren diese oben genannten drei Kernthemen das Bachelor-Schema.

Zusammenfassend hoffen wir, dass dieses Handbuch Sie dazu inspiriert, über die eigene Zielsetzung, Ihre Studierenden und die nationale Situation bzgl. der Sozialen Landwirtschaft, nachzudenken und zu reflektieren. Vor diesem Hintergrund stellen wir eine große Bandbreite an Kursvorschlägen sowie Ideen bereit, wie ein hochwertiges Bildungsangebot an (Fach-)Hochschulen aussehen kann. Die Soziale Landwirtschaft kann ein sehr erfüllendes Berufsfeld sein und eröffnet, wenn gut durchdacht, auch eine Fülle an Möglichkeiten für Menschen mit besonderen Problemlagen, was insbesondere ihre Lebensqualität verbessern sowie ihre Sozialisierung und Selbstverwirklichung fördern kann. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Arbeit und stehen bei Fragen gerne beratend zur Verfügung.

TEIL 1

EINFÜHRUNG IN DIE SOZIALE LANDWIRTSCHAFT

Der erste Teil enthält zehn Abstracts, die sich auf die erste Lehreinheit des Curriculums beziehen - die Einführung in die Soziale Landwirtschaft. Es werden Kurse vorgestellt, die beispielhaft zeigen, welche Themen in einer solchen Lehreinheit enthalten sein können. Nicht alle lassen sich in ein einziges Studium einbauen und sind daher als Auswahlmöglichkeiten zu sehen, die bei der Konzeptionierung eines Studiums zur Verfügung stehen.

Uns ist bewusst, dass ein Bildungsangebot, welches auf unseren Prozess zurückgreift, örtliche und regionale Erforderlichkeiten und Situationen einbeziehen muss. Dies führt nicht nur zur Entwicklung weiterer potenzieller Kurse, sondern auch zu variierenden Lernzielen. Nichtsdestotrotz führen wir die Lernziele auf, welche unseres Erachtens den Inhalt dieser und der folgenden Lerneinheiten beschreiben. Den Nutzer*innen steht es natürlich frei, welche sie einbeziehen möchten. Es handelt sich um:

Lernziele: Einführung in die Soziale Landwirtschaft

Die Lernenden können:

- relevante Informationen, welche die Soziale Landwirtschaft, Zielgruppen und die Landwirtschaft betreffen, integrieren und anwenden.
- das eigene Profil reflektieren und dieses Wissen auf das professionelle Handeln übertragen.
- die passenden rechtlichen und finanziellen Lösungen, für Konzepte der Sozialen Landwirtschaft, finden.
- grundlegende Forschungsqualitätskriterien beschreiben und ausgewählte Befragungs- und Evaluationsmethoden anwenden.
- die eigene Persönlichkeit, Stärken und Schwächen, Motivation und Vorteile reflektieren.



1.1 EINFÜHRUNG IN DIE SOZIALE LANDWIRTSCHAFT – GESCHICHTE, ABGRENZUNG, VIELFALT	
Autor	Martin Nobelmann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Hintergrund und Grundlagen der Sozialen Landwirtschaft in Deutschland und Europa.
Kurzbeschreibung	Landwirtschaftsbetriebe und Gärtnereien nutzen ihr multifunktionales Potenzial, um ein breites Angebot an Dienstleistungen in den Bereichen Beruf, Bildung, Gesundheit, Pflege und Therapie für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Der Kurs beginnt mit der Erläuterung des Begriffs "Soziale Landwirtschaft" und einem Überblick über die Geschichte sozialen Handelns in einem landwirtschaftlichen Umfeld. Das führt zu Aspekten der sozialen Landwirtschaft heute: verschiedene Settings, Formen und Zielgruppen werden vorgestellt und mit Ansätzen der Sozialen Landwirtschaft in anderen europäischen Ländern verglichen, veranschaulicht durch Best-Practice-Beispiele und Exkursionen. Rechtliche Grundlagen und Fördermöglichkeiten für die Soziale Landwirtschaft werden vorgestellt und die Vor- und Nachteile Sozialer Landwirtschaft aus verschiedenen Perspektiven diskutiert.
Disziplin	Landwirtschaft, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Bildung
Credits	Der Kurs findet als Modul im Bachelorstudiengang „Ökolandbau und Vermarktung“ (3 ECTS) oder als einführender Bestandteil des Zertifikatslehrganges zur Sozialen Landwirtschaft (Fortbildung) statt.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Dieses Basisseminar bietet den Studierenden der Landwirtschaft einen Überblick über das Tätigkeitsfeld Soziale Landwirtschaft. Sie werden befähigt, die Geschichte und Entwicklung der Sozialen Landwirtschaft in Europa zu beschreiben, verschiedene Arbeitsfelder und typische Aspekte Sozialer Landwirtschaftsbetriebe zu vergleichen sowie das Beschäftigungsfeld und Konzept der Sozialen Landwirtschaft zu analysieren.
Referenzen und Quellen	Gallis, C. (Ed.) (2013). <i>Green Care. For Human Therapy, Social Innovation, Rural Economy, and Education</i> . New York, Nova Science Publishers. ISBN 9781624174797 Limbrunner, A., Van Elsen, T. (Eds.) (2013). <i>Boden unter den Füßen. Grüne Sozialarbeit – Soziale Landwirtschaft – Social Farming</i> . Weinheim und Basel, Beltz Juventa. ISBN 9783779928799
Links	Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft (Deutsch): http://www.soziale-landwirtschaft.de/ Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (Deutsch): https://baglob.de/

1.2 KONZEPTE UND VIELFALT DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT IN EUROPA	
Autor*in	Martin Nobelmann, Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Hintergründe und Grundlagen der Sozialen Landwirtschaft in Deutschland und Europa
Kurzbeschreibung	Soziale Landwirtschaft gilt als innovativer Ansatz zur Förderung der sozialen Inklusion von gesellschaftlichen Randgruppen in ländlichen Gebieten. Es existieren vielfältige innovative Modelle zur Umsetzung Sozialer Landwirtschaft, sowohl innerhalb der einzelnen Länder, als auch im europäischen Vergleich. Dieser Kurs oder diese Kurseinheit bietet einen Überblick über Konzepte und Herangehensweisen in Bezug auf die Soziale Landwirtschaft in ausgewählten Ländern und zeigt jeweils "Best Practice" Beispiele auf. Von Interesse sind Status und Ansehen der Sozialen Landwirtschaft, der rechtliche Hintergrund, die Zielgruppen, die institutionelle Struktur und die Finanzierung.
Disziplin	Landwirtschaft, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Bildung
Credits	Dieses Thema lässt sich auf verschiedene Art und Weise unterbringen: innerhalb eines Bachelorstudienganges als eigenständiger Kurs oder als Teil eines anderen Kurses oder in einem Zertifikatskurs als Teil der wissenschaftlichen Weiterbildung.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Dieses Basisseminar bietet den Studierenden der Landwirtschaft einen Überblick über die Vielfalt der Sozialen Landwirtschaft in ausgewählten Ländern. Es zeigt, dass sich die Methoden der Sozialen Landwirtschaft und die ihr beigemessene Bedeutung unterscheiden können. Die Studierenden werden befähigt, verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Landwirtschaft und deren typische Eigenschaften zu vergleichen, sowie beispielhafte Verfahren zu veranschaulichen.
Referenzen und Quellen	Hassink, J., & Van Dijk, M. (2005). <i>Farming for Health. Green-Care Farming Across Europe and the United States of America</i> . Dordrecht, Springer. ISBN 978-1-4020-4540-0 Ujj, A. (2017). <i>Social Farming Best Practice Collection in Visegrad Countries</i> . Szent István University. ISBN 978-963-269-665-2

1.3 QUALITÄTSSTANDARDS IN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Qualitätsstandards in der Sozialen Landwirtschaft. Eine Definition der sozialen, ökonomischen und organisatorischen Standards, „Abstand“ die die Qualität der Sozialen Landwirtschaft sichern.
Kurzbeschreibung	Betriebe der Sozialen Landwirtschaft lassen sich anhand der folgenden Aspekte einordnen: Infrastruktur, Evaluation und Auftrag, Bildung und Schulung, rechtliche Regelungen, Marketing und Businessplan. Diese Aspekte, erleichtern Sozialen Landwirt*innen und externen Betrachter*innen, eine Einschätzung der Sozialen Landwirtschaftsangebote. „Infrastruktur“ bezieht sich auf das Erscheinungsbild und die Zugänglichkeit des Betriebes sowie auf die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz aller Beteiligten. „Evaluation und Auftrag“ wirft sowohl einen Blick auf die interne Evaluierung, als auch auf externe Qualitätsstandards. Hier werden sowohl das festgelegte Ziel des Sozialen Landwirtschaftsbetriebes, als auch die Festlegung und Einschätzung möglicher oder bereits festgelegter Zielgruppen beschrieben. „Bildung und Schulung“ enthält Kriterien zu Ausbildung und Weiterbildung, aller an dem Angebot des Sozialen Landwirtschaftsbetriebes Beteiligten. „Rechtliche Regelungen“ ist Grundlage des Rechtsvertrages zwischen den Teilhabenden und thematisiert den zu befolgenden rechtlichen Rahmen. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden in „Marketing und Businessplan“ untersucht und aufgegriffen.
Disziplin	Sozioökonomie, Geschäftsführung
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Qualität der Sozialen Landwirtschaft ist essenziell für ein erfolgreiches Unternehmen. Die fünf Säulen der Qualitätsstandards sichern, dass klar definierte soziale, organisatorische, geschäftliche und rechtliche Standards (Kriterien) eingehalten und regelmäßig evaluiert werden. Dies hilft den Sozialen Landwirt*innen, die Qualität zu beurteilen und es ist ein Werkzeug, um mit aktuellen oder künftigen Partner*innen die Qualität des Sozialen Landwirtschaftsangebots zu kommunizieren.
Referenzen und Quellen	Gagliardi, C., Santini, S., Piccinini, F., Fabbietti, P., & di Rosa M. (2019). A pilot programme evaluation of social farming horticultural and occupational activities for older people in Italy. <i>Health Soc Care Community</i> . 2019;27, 207–214. https://doi.org/10.1111/hsc.12641 (Englisch). Hassink, J., Elings, M., Zweekhorst, M., Nieuwenhuizen, N., & Smit, A. (2010). Care farms in the Netherlands: Attractive empowerment-oriented and strengths-based practices in the community. <i>Health and Place</i> , 16, 423– 430. https://doi.org/10.1016/j.healthplace.2009.10.016 (Englisch).
Links	https://www.greencare-oe.at/die-zertifizierung+2500++1000189

1.4 BEISPIELE FÜR BEWÄHRTE MODELLE DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Die Studierenden erfahren, welche verschiedenen Arten von Betrieben mit Sozialer Landwirtschaft es gibt, damit sie eine eigene Vision und ein eigenes Konzept entwickeln können. Mit dem Verstehen und Begreifen verschiedener Sozialer Landwirtschaftsbeispiele werden die Lernenden befähigt, verschiedene Konzepte in die eigenen Projekte einzubeziehen.
Kurzbeschreibung	Vier Typen „Sozialer Landwirtschaft“ (in Österreich unter dem Begriff „Green Care“ bekannt) haben sich herauskristallisiert: Arbeitsort Bauernhof, Bildungsort Bauernhof, Gesundheitsort Bauernhof, Lebensort Bauernhof. Arbeitsort Bauernhof: bietet eine Vielzahl von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Abhängig von den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Zielgruppen reicht das Spektrum von einfachen handwerklichen Tätigkeiten bis hin zu komplexen Aufgaben. Diese Form des landwirtschaftlichen Betriebs als Arbeitsort umfasst beispielsweise Tages- oder Strukturworkshops für Menschen mit Behinderungen oder zwischenbetriebliche Lehrwerkstätten auf dem Hof. Bildungsort Bauernhof: der Hof als ein Ort, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene das eigene Wissen über die Tiere auf dem Bauernhof, die Produktion von hochwertiger Nahrung und Nachhaltigkeit vertiefen können. Schüler*innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen profitieren von einem Besuch auf dem Hof. Gesundheitsort Bauernhof: der Hof als Kurort bietet eine einzigartige Kombination aus Tier- und Naturerlebnis. In diesem Bereich etabliert haben sich, die tiergestützte Therapie mit Pferden und somit die therapeutische Arbeit mit Nutztieren beim Gartenbau im Rahmen der tiergestützten Therapie. Lebensort Bauernhof: Der Bauernhof als Ort sinnstiftender Pflege und Betreuung – stets kombiniert mit der Möglichkeit zur aktiven Teilhabe an Tieren und Natur.
Disziplin	Landwirtschaft, Sozialwissenschaften
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Beispiele bewährter Angebote dienen als Inspiration für neue Initiativen in der Sozialen Landwirtschaft. Das Kennenlernen verschiedener Konzepte innerhalb des Feldes unterstützt die Studierenden dabei, neues Wissen in ihre bestehenden Erfahrungen zu integrieren.
Referenzen und Quellen	Wernisch, A. (2015). <i>Von der Vision zum gelungenen Projekt. Über das Potential von Kooperation und den Nutzen im Netzwerk von Green Care Initiativen in der Sozialen Landwirtschaft</i> . Master These an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien, Österreich. Zu finden auf http://www.greencare.at/wp-content/uploads/2015/08/Anita-Wernisch-Master-HAUP_2015.pdf (German). Wydler, H., Stohler, R., Christ, Y., Bombach, C. (2013). <i>Care Farming – eine Systemanalyse</i> . Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Schweiz (German).

1.5 SOZIALE UND ÖKONOMISCHE VERÄNDERUNGEN – RAHMENBEDINGUNG FÜR DIE BEREITSTELLUNG VON GESUNDHEITSLAISTUNGEN IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	
Autor*in	Rhys Evans, Hogskulen for landbruk og bygdeutvikling, Norwegen
Thema	Entwicklung einer Vision, Mission und Strategie für die Soziale Landwirtschaft
Kurzbeschreibung	Viele Innovationen auf dem Gebiet der Landwirtschaft fußen auf neuen Veränderungen, wie die Gesellschaft die Landwirtschaft betrachtet und darauf, wie sich Gesundheits- und Sozialdienste entwickelt haben. Dieser Kurs veranschaulicht dies anhand konkreter Beispiele, um den Studierenden dabei zu helfen, neue Modelle zu entwerfen, die eben diese neuen Erfordernisse, Entwicklungen und Bedürfnisse bedienen.
Disziplin	Humangeografie, Anthropologie, Soziologie
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Soziale Landwirtschaft ist die Antwort auf Veränderungen, wie Gesundheits- und Sozialdienste ausgeführt werden – eine Bewegung, welche durch Dezentralisierung und „Betreuung in der Gemeinschaft“ geprägt ist. Diese und andere generelle Veränderungen in der Wertschätzung von Tätigkeiten in der Natur bzw. unter freiem Himmel, spielen eine Schlüsselrolle im Wachstum der Sozialen Landwirtschaft. Darüber hinaus fördern sie kontinuierlich die Entwicklung neuer, innovativer Dienstleistungen, inklusive neuer Typen der Sozialen Landwirtschaft. Ein Beispiel hierfür ist die die jüngste Zunahme der Nutzung von landwirtschaftlichen Betrieben für die Pflege älterer Menschen oder Menschen mit Demenz. Indem die Studierenden verstehen, wie die sozialen und institutionellen Veränderungen zustande kommen, können sie beim Entwerfen eines eigenen Projekts, die sich ergebenden Möglichkeiten einschätzen.
Referenzen und Quellen	FAO (2018): Transforming Food and Agriculture to Achieve the SDGs. Hier herunter zu laden: http://www.fao.org/3/I9900EN/i9900en.pdf
Links	Norwegische Organisation für die Soziale Landwirtschaft – mit weiteren Verlinkungen: www.innpatunet.no

1.6 FÖRDERUNG LÄNDLICHER ENTWICKLUNG MIT HILFE DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Paulina Jancsovszka, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Verbesserung des Zusammenhaltes der lokalen Gemeinschaften durch die Einbeziehung eines größeren Kreises von Interessenvertreter*innen
Kurzbeschreibung	<p>Einige der Vorteile der Sozialen Landwirtschaft für die ländliche Wirtschaft bestehen in der Diversifizierung der landwirtschaftlichen Einkommen sowie neuen Beschäftigungsmöglichkeiten. Darüber hinaus ist die Soziale Landwirtschaft auch gemeinschaftsorientiert – es geht um den Einzelnen/die Einzelne als Teil einer Gemeinschaft und die Rolle des landwirtschaftlichen Betriebs, im Kontext des ländlichen Gemeinschaftslebens. Sie ist inklusiv – Menschen mit Beeinträchtigung etc. sind voll integriert und von der Gemeinschaft akzeptiert. Die Soziale Landwirtschaft ist ein Weg, um Armut und soziale Ausgrenzung in ländlichen Gebieten anzugehen und zu bekämpfen.</p> <p>Die Soziale Landwirtschaft trägt dazu bei, dass Menschen mit Beeinträchtigungen oder in besonderen Problemlagen echte soziale Funktionen übernehmen (sinnvolle Tätigkeiten, welche die lokale Wirtschaft und Gemeinschaft bereichert).</p> <p>Tätigkeiten in der Sozialen Landwirtschaft sind meist standortgebunden, indem die vorhandenen Ressourcen vor Ort aktiviert werden, sodass auch neue Unternehmen entstehen können. Damit gehen Tätigkeiten einher, durch die ein wirtschaftliches Netzwerk gefestigt wird, welches Grundlage der regionalen Entwicklung ist.</p> <p>Indem die positiven Effekte eines Sozialen Landwirtschaftsbetriebs für ländliche Gebiete vorgestellt werden, motiviert der Kurs die Studierenden auch zur Gründung eines solchen Betriebs.</p>
Disziplin	Landwirtschaft, Agrarpolitik, ländliche Entwicklungspolitik, Agrarsoziologie
Credits	Wird als Modul eines 4 ECTS MSc-Kurses "Nachhaltige landwirtschaftliche Betriebsführung in der EU" oder als Modul eines 2 ECTS MSc-Kurses "Agrar- und ländliche Politik" angeboten.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Das Thema ist von Bedeutung, da ein Sozialer Landwirtschaftsbetrieb einen besonderen inneren und äußeren Gemeinschaftsraum (sowohl auf dem Betrieb als auch im Umland) schafft und den umliegenden ländlichen Raum in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Weise prägt. Das Wissen darüber, wie die Soziale Landwirtschaft zur Sozialwirtschaft sowie ländlicher und regionaler Entwicklung beitragen kann und darüber, wie sie möglicherweise ein neues agrarsoziales Konzept unterstützt, kann die Studierenden von der Gründung eines Sozialen Landwirtschaftsbetriebs überzeugen.
Referenzen und Quellen	<p>Bruhn, J. G. (2011). <i>The Sociology of Community Connection</i>. Springer Science & Business Media. ISBN 978-94-007-1632-2. DOI 10.1007/978-94-007-1633-9</p> <p>Ferris, J., Norman, C., & Sempik, J. (2001). People, Land and Sustainability: Community Gardens and the Social Dimension of Sustainable Development. <i>Social Policy & Administration</i>. Vol. 35, No. 5.</p> <p>Foti, V. T., Scuderi, A., & Timpanaro, G. (2013). <i>Organic social agriculture: A tool for rural development</i>. Zu finden auf https://www.researchgate.net/publication/236615829</p> <p>Kinsella, J., O'Connor, D., Smyth, B., Nelson, R., Henry, P., Walsh, A., & Doherty, H. (editors) (2014). <i>Social Farming Handbook</i>. School of Agriculture and Food Science, University College Dublin. ISBN 978-1-905254-89-7. Zu finden auf https://www.socialfarmingireland.ie/wp-content/uploads/2019/01/Handbook-for-Social-Farming.pdf</p> <p>Leck, C., Upton, D., & Evans, N. (2013). <i>Social Aspects of Green Care</i>. In Gallis, Christos (ed.): <i>Green Care: For Human Therapy, Social Innovation, Rural Economy, and Education</i>. Nova Science Publishers New York ISBN: 978-1-62417-479-7</p> <p>Kajner, P. & Jakubinyi L. (szerk.) (2015). <i>Szociális farmok létrehozása Magyarországon</i>. Szimbiózis Alapítvány. ISBN: 978-963-12-3567-8. Zu finden auf http://szocialisfarm.hu/files/Szocialis%20Farm%20tanulmány%203.2.%20vegleges_nokorr.pdf</p>
Links	Diese Website enthält eine ungarische und ausländische Linksammlung nützlicher Websites und Dokumente zur Sozialen Landwirtschaft (Ungarisch): http://szocialisfarm.hu/

1.7 DER BEITRAG DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT ZUM GEMEINWOHL	
Autor*in	Paulina Jancsovszka, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Erhaltung des Ökosystems und der soziokulturellen Werte durch den Beitrag Sozialer Landwirtschaftsbetriebe
Kurzbeschreibung	<p>Landwirtschaft als menschliche Aktivität beschäftigt sich mit grundsätzlichen wirtschaftlichen Konzepten und Begriffen wie rein öffentlichen Gütern, rein privaten Gütern und quasi-öffentlichen Gütern. Die Landwirtschaft verursacht sowohl negative als auch positive externe Effekte. Im ländlichen Raum erbringt sie ökonomische, ökologische und soziale Leistungen, wobei die Landwirtschaft sich auch negativ auf Landschaften, Biodiversität oder die Sozialgeografie eines Gebietes auswirken kann.</p> <p>Der Kurs behandelt die für die Landwirtschaft wesentlichen ökonomischen Konzepte und Begriffe. Darüber hinaus werden die verschiedenen Typen öffentlicher Güter/positiver Effekte beschrieben, welche die Soziale Landwirtschaft bietet. So sind Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft beispielsweise häufig im Biolandbau oder anderen Formen des umweltfreundlichen Landbaus engagiert, sodass der Druck auf die Umwelt und die Natur vermindert wird. Die Möglichkeit, einen Sozialen Landwirtschaftsbetrieb zu führen, kann das Überleben schwächerer Wirtschaftsräume sichern, indem im ländlichen Raum Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden.</p>
Disziplin	Landwirtschaft, Wirtschaftswissenschaften
Credits	Wird als Modul eines 4 ECTS MSc-Kurses "Nachhaltige landwirtschaftliche Betriebsführung in der EU" oder als Modul eines 2 ECTS MSc-Kurses "Agrar- und ländliche Politik" angeboten.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>Die Nachfrage nach sozialen öffentlichen Gütern kann in der Landwirtschaft nicht bedient werden. Darüber hinaus besteht ein Ziel der GAP-Reform darin, die Landwirtschaft durch Anwendung des Prinzips „öffentliche Gelder für öffentliches Gut“ zu unterstützen.</p> <p>Als Anwendungsgebiet multifunktionaler Landwirtschaftsmethoden bietet die Soziale Landwirtschaft ökologische (z. B. Biodiversität, Bodenfunktionalität, Agrarlandschaften) und soziale (z. B. ländliche Vitalität, Nahrungsmittelsicherheit) öffentliche Güter/positive Effekte. Künftige Soziale Landwirt*innen müssen sich darüber bewusst sein, dass sie mehr sind als lediglich wirtschaftliche Unternehmer*innen – im Rahmen ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeiten können sie auch ökologische und soziale öffentliche Güter schaffen.</p>

Referenzen und Quellen	<p>Anheier, H. K. (2005). <i>Nonprofit Organizations. Theory, Management, Policy</i>. London, New York, Routledge. ISBN 0-203-50092-X Master e-book ISBN</p> <p>Cooper, T., Hart, K., and Baldock, D. (2009). <i>The Provision of Public Goods Through Agriculture in the European Union</i>. Report Prepared for DG Agriculture and Rural Development, Contract No 30-CE-0233091/00-28, Institute for European Environmental Policy, London.</p> <p>Gerrard, C.L. et al. (2012). Public Goods and Farming. In: Lichtfouse E. (eds.) <i>Farming for Food and Water Security. Sustainable Agriculture Reviews</i>, vol 10. Springer, Dordrecht. ISBN 978-94-007-4500-1</p> <p>Hart, K. (2019). <i>Future CAP: Public Money for Public Goods</i>. Zu finden auf https://www.researchgate.net/publication/265402768_Future_CAP_Public_Money_for_Public_Goods</p> <p>Horváth, J., Pataki, Gy. & Hayes, M. (2015). <i>A szociális farmok néhány további gazdasági, társadalmi, környezeti hatása</i>. In Kajner, P. & Jakubinyi L. (szerk.) (2015). <i>Szociális farmok létrehozása Magyarországon. Szimbiózis Alapítvány</i>. pp. 88-89. ISBN: 978-963-12-3567-8. Zu finden auf http://szocialisfarm.hu/files/Szocialis%20Farm%20tanulmany%203.2.%20veleges_nokorr.pdf.</p> <p>Mészáros, D., Sipos, B., Jancsovszka, P., & Balázs K. (2015). Közjavak a mezőgazdaságban. <i>Gazdálkodás</i>. 59. évf. 4. sz., 2015. pp. 332–345. Zu finden auf https://ageconsearch.umn.edu/record/234401/files/GAZDALKODAS_2015_04_Meszaros%20et%20al_332_345.pdf</p> <p>Power, A. G. (2010). Ecosystem services and agriculture: tradeoffs and synergies. <i>Philosophical Transactions. The Royal Society Publishing. Biol. Science</i>. 2010 Sep 27; 365(1554): 2959–2971. DOI: 10.1098/rstb.2010.0143</p>
Links	<p>Diese Website enthält eine ungarische und ausländische Linksammlung nützlicher Websites und Dokumente zur sozialen Landwirtschaft: http://szocialisfarm.hu/</p> <p>Zusätzlich zu den Erfahrungen der Studienreise in Norwegen, vermittelt der Blog theoretisches und praktisches Material über Soziale Landwirtschaftsbetrieb und berichtet über andere internationale Beispiele und inländische Initiativen in diesem Bereich. https://carefarm.blog.hu/</p> <p>Die Website des Instituts für Europäische Umweltpolitik enthält unter anderem Publikationen zu Landwirtschaft und Landmanagement: https://ieep.eu/</p> <p>Auf dieser Seite sind Informationen zur Zukunft der GAP-Reform zu finden: https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/future-cap_en</p>

1.8 AKTIVITÄTEN JENSEITS DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN URPRODUKTION IM SOZIALEN LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB	
Autor*in	Paulina Jancsovszka, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Ökologische, wirtschaftliche und soziale Vorteile der Sozialen Landwirtschaft
Kurzbeschreibung	Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf den Möglichkeiten der sozialen Diversifizierung der Betriebe bei jenen Aktivitäten, die nicht der landwirtschaftlichen Urproduktion zuzuordnen sind (z. B. Verarbeitung, Handwerk). Eine Umstrukturierung dieser Bereiche unter den Gesichtspunkt der Sozialen Landwirtschaft kann sowohl für die Landwirt*innen, als auch für die Verbraucher*innen eine Reihe von Vorteilen bringen. Neben den neuen Einkommensquellen (einschließlich möglicher Subventionen im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum), die die wirtschaftliche Stabilität und Anpassungsfähigkeit des Sozialen Landwirtschaftsbetriebs erhöhen, kann eine vielfältigere Betriebsstruktur zur Verbesserung der Lebensgrundlage auf dem Land und der lokalen Wirtschaft beitragen. Nach Abschluss dieses Kurses sind die Studierenden dazu in der Lage, die richtige Entscheidung über geeignete Tätigkeiten, die über die eigentliche landwirtschaftliche Produktion hinausgehen, zu treffen, die zu ihrem eigenen Betrieb passt.
Disziplin	Landwirtschaft, ländliche Entwicklungspolitik (ökologische Landwirtschaft und agrarökologische Planung)
Credits	Wird als Modul eines 4 ECTS MSc-Kurses "Nachhaltige landwirtschaftliche Betriebsführung" angeboten
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Der Kurs hilft zukünftigen Sozialen Landwirt*innen dabei, die Diversifizierung ihrer Betriebe erfolgreich zu managen, indem sie die richtigen nicht der landwirtschaftlichen Urproduktion zugehörigen Aktivitäten auswählen. Künftige Soziale Landwirt*innen müssen sich bewusst sein, dass sie mehr als nur wirtschaftliche Unternehmer*innen sind - sie können mit ihren landwirtschaftlichen Aktivitäten ökologische und soziale öffentliche Güter produzieren.
Referenzen und Quellen	Davidova, S., Chaplin, H., & Gorton, M. (2015). <i>Non-agricultural Farm Diversification in Central European Countries: is the transposition of the West European model appropriate?</i> Zu finden auf https://www.researchgate.net/publication/265737668 European Parliament (2016). <i>Farm diversification in the EU. Briefing</i> . Zu finden auf http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2016/581978/EPRS_BRI(2016)581978_EN.pdf Hayes, M., Rác J., Jakubinyi L., Horváth J., Pataki Gy., & Kajner P. (2015). A szociális farmok hatása a gazdákra. in Kajner, P. - Jakubinyi L. (szerk.) (2015). <i>Szociális farmok létrehozása Magyarországon</i> . Szimbiózis Alapítvány. pp. 83-85. ISBN: 978-963-12-3567-8. Zu finden auf http://szocialisfarm.hu/files/Szocialis%20Farm%20tanulmany%203.2.%20vegleges_nokorr.pdf Kézművesség, kismesterségek és nem mezőgazdasági vállalkozások támogatása a VP-ben. Zu finden auf https://www.kisleptek.hu/vallalkozasinditas_vptamogatassal/ Kremen, C., Iles A., & Bacon C.(2012). Diversified Farming Systems: An Agroecological, Systems-based Alternative to Modern Industrial Agriculture. <i>Ecology and Society</i> 17(4). Zu finden auf https://www.jstor.org/stable/26269193?seq=1#metadata_info_tab_contents
Links	Diese Website enthält einen ungarischen Link, sowie eine Sammlung nicht-ungarischer Links zu nützlichen Seiten und Dokumenten zur Sozialen Landwirtschaft (Ungarisch): http://szocialisfarm.hu/ Zusätzlich zu den Erfahrungen zu einer Studienreise in Norwegen, vermittelt der Blog theoretisches und praktisches Material über den Lebensort Bauernhof und berichtet über andere internationale Beispiele und inländische Initiativen in diesem Bereich (Ungarisch): https://carefarm.blog.hu/

1.9 VERMARKTUNG VON PRODUKTEN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Jan Moudry, Südböhmische Universität Budweis, Tschechien
Thema	Marketing – Vertrieb
Kurzbeschreibung	Der Produktvertrieb ist einer der Schlüsselfaktoren in Marketing- und Managementaktivitäten, mit hoher Wichtigkeit für die Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Rentabilität. Für verschiedene Typen landwirtschaftlicher Betriebe und Produkte eignen sich unterschiedliche Vermarktungsformen. Sowohl die direkte, als auch die indirekte Vermarktung als Grundtypen haben Vor- und Nachteile. Die Vermarktung spielt darüber hinaus eine wichtige Rolle in der Kommunikation mit den Abnehmer*innen bzw. der Gesellschaft, was wiederum wichtig für die Soziale Landwirtschaft ist.
Disziplin	Agrobusiness, Marketing, Nachhaltigkeit
Credits	Kann beispielsweise als 10 ECTS-Kurs mit Prüfungsleistung oder als berufsqualifizierendes Zertifikat ohne ECTS oder als Teil eines Moduls innerhalb eines Studiengangs (ca. 5 ECTS, abhängig vom konkreten Fach) durchgeführt werden.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Der Produktvertrieb wirkt sich stark auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des landwirtschaftlichen Betriebs aus. Für die verschiedenen Produktarten oder Betriebsformen können jeweils unterschiedliche Vertriebswege geeignet sein. In der Sozialen Landwirtschaft spielt die Logistik, eine wichtige Rolle, die mit dem Produktvertrieb verbunden ist. Die Vermarktung, insbesondere die Direktvermarktung, ist darüber hinaus ein wirksames Mittel zur Kommunikation mit der Zielgruppe/der lokalen Bevölkerung/der Gesellschaft. Diese Kommunikation ist sehr wichtig für die Vorstellung und Erklärung der Mehrwerte, die durch Soziale Landwirtschaft und ihre Produkte geschaffen werden. Innerhalb des Vertriebes kann die Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen entwickelt werden. Die Studierenden werden befähigt, die passendsten Vermarktungsformen für verschiedene Betriebs- beziehungsweise Produkttypen auszuwählen, zu entwickeln und zu organisieren.
Referenzen und Quellen	Bruhn, M. (2016): <i>Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis</i> . 13th edition. Springer Gabler, Wiesbaden Galli, F. – Brunori, G. (2013): <i>Short Food Supply Chains as drivers of sustainable development</i> . Document developed in the framework of the FP7 project FOODLINKS (GA No. 265287). Laboratorio di studi rurali Sismondi. Zu finden auf http://orgprints.org/28858/1/evidence-document-sfsc-cop.pdf Kohls, R. L., Uhl, J. N. (2014). <i>Marketing of agricultural products</i> , Prentice Hall, New Jersey, USA, 848 p. Moudrý, J., Moudrý, J. jr., Konvalina, P., and Kalinová, J.(2007). <i>Marketing bioprodukce</i> . JU ZF v Č. Budějovicích, 39 s. Strecker, O., Strecker, A., Elles, A., Weschke, H.-D., and Kliebisch, Ch. (2010). <i>Marketing für Lebensmittel- und Agrarprodukte</i> . 4th edition, DLG-Verlag, Frankfurt/M.
Links	Soziale Landwirtschaft in Tschechien (auf Tschechisch): www.socialni-zemedelstvi.cz

1.10 THINK OUTSIDE THE BOX - VISIONEN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT ENTWICKELN – KREATIVE METHODEN EINSETZEN	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Kreativitätstechniken helfen bei der Problemlösung. Sie schaffen Wege, wenn das konventionelle Denken gescheitert ist. Sie ermutigen dazu, neue Perspektiven einzunehmen und innovative Lösungen zu finden, sodass ein Plan zur Hürdenüberwindung und Zielerreichung gefasst werden kann. Allen Methoden und Modelle zu diesem Thema ist gemein, dass sie die Teilnehmenden ermutigen, aus dem Alltag und der gewohnten, eingeschliffenen Perspektive auszubrechen. So wird ein Problem bis zur Unkenntlichkeit zerlegt, seltsame Fragen werden gestellt, scheinbare Fakten verzerrt und Themen aus einem völlig neuen Blickwinkel betrachtet.
Kurzbeschreibung	Diese Methoden helfen den Teilnehmenden, aus der gewohnten, gängigen Perspektive auszubrechen. 1) Brainstorming-Methoden: Der Fokus liegt auf dem Schaffen neuer Projekte, Ideen oder Herangehensweisen aus dem scheinbaren Nichts. Brainstorming – spontanes Ideensammeln, welches später besprochen und ausgewertet wird. Bei der Walt-Disney-Methode nehmen die Teilnehmenden drei sehr verschiedene Rollen ein. Mit der 6-3-5-Methode , werden Ideen innerhalb sehr kurzer Zeit, von verschiedenen Leuten generiert und entwickelt. 2) Methoden zur Ideenentwicklung: Die Osborn-Checkliste , die das Thema nach spezifischen Fragen aufschlüsselt und in einzelne Teile zerlegt. Der Morphologische Kasten : Die Idee/das Projekt wird zerlegt und später wieder zusammengesetzt. 3) Problemlösende Methoden: Die Kuchenmethode hilft, das Unterbewusstsein anzupapfen und neue Lösungswege hervor zu holen. Die Handstand-Methode nutzt einen anderen Ansatz: Indem das Problem herumgedreht wird, ist man kurzzeitig gezwungen, in die völlig entgegengesetzte Richtung zu arbeiten. Sechs ganz verschiedene Perspektiven werden mithilfe der Denkhüte von De Bono eingenommen, was eine umfassende Problemanalyse garantiert. Viel früher setzt die Premortem-Methode an: Hier wird das Worst-Case-Szenario durchgespielt, noch bevor das Projekt beginnt, um mögliche Fallstricke frühzeitig zu erkennen.
Disziplin	Kommunikation
Credits	1 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Entwicklung eines Sozialen Landwirtschaftsprojekts erfordert eine Menge neuer Ideen und Ansätze. Kreativitätstechniken sind immer hilfreich, um Ideen außerhalb der üblichen Denkmuster zu entwickeln. Sie helfen, völlig neue Produkte, Projekte und Möglichkeiten zu erforschen.
Referenzen und Quellen	Backerra, H., Malorny, C. und Schwarz, W. (2002). <i>Kreativitätstechniken</i> . Kreative Prozesse anstossen, Innovationen fördern, die K7. 2. Aufl., Reihe Pocket Power. Hanser, München und Wien. ISBN 3446190090 (German) De Bono, E. (2005). <i>DeBonos neue Denkschule</i> . Kreativer denken, <i>effektiver arbeiten, mehr erreichen</i> . MVG Verlag Frankfurt am Main. ISBN: 9783636070692 (German) Kelley, T., Littmann, J. (2001). <i>The Art of Innovation</i> . Lessons in Creativity from IDEO, America's Leading Design Firm. Currency Book, New York. ISBN 0385499841 (Englisch). Noack, C. (2008): <i>Kreativitätstechniken</i> . Schöpferisches Potential erkennen und nutzen. 2. Aufl., Reihe Pocket Business, CornelsenDeBono, E. (2005). ISBN 3411870567 (German) Taylor, D., Berry, P., & Block, C. (1958). Does Group Participation When Using Brainstorming Facilitate or Inhibit Creative Thinking? <i>Administrative Science Quarterly</i> , 3(1), 23-47. DOI 10.2307/2390603 (Englisch). Schlicksupp, H. (2004). <i>Ideenfindung</i> . Innovation, Kreativität und Ideenfindung. 6. Aufl., Vogel Verlag. ISBN 3802317866 (German).

Links	Lehrmaterial Kommunikation (Deutsch): http://wirtrainieren.de/werkzeugkoffer/kreativitaetstechniken/ Kreativitätstechniken (Englisch): https://www.mindtools.com/pages/main/newMN_CT.htm
--------------	--

TEIL 2

GRUNDLAGEN DER SOZIALEN ARBEIT

Diese Lerneinheit konzentriert sich auf eines der drei Kerngebiete im Studium der Sozialen Landwirtschaft – die Soziale Arbeit. Zu Beginn des Projekts wurde klar, dass das Feld der Sozialen Arbeit eine Schlüsselkomponente der Sozialen Landwirtschaft sein muss, da dies der Bereich ist, in dem die Praktizierenden konzeptionell, ethisch und im zielgruppengerechten Umgang mit einer großen Bandbreite an Bedürfnissen der Klient*innen ausgebildet werden.

Wir haben die 10 Beispielkurse zumeist aus dem Angebot der Programme der Sozialen Arbeit ausgewählt. Gleichzeitig gibt es in allen drei Studienschwerpunkten diesen Ausbildungsbedarf, was bedeutet, dass keinem von ihnen so viel Unterrichtszeit zukommt, wie in nur einem ganzen Bachelorstudiengang, zum Beispiel Soziale Arbeit. Folglich sind die hier vorgeschlagenen Kurse solche, die diejenigen von uns, die über Fachkompetenz in der Ausbildung in Soziale Arbeit verfügen, als wesentlich erachten.

Wie immer müssen Sie als Anwender*in dieses Handbuchs Ihre eigenen Entscheidungen darüber treffen, welche Kurse einbezogen werden. Und dies speziell in Bezug auf die Verteilung der Gewichtung von Sozialer Arbeit, Landwirtschaft und Betriebswirtschaftslehre im eigenen Seminar/Studiengang.

Für die von uns getroffene Auswahl umfassen die Lernziele folgende Punkte:

Lernziele der Sozialen Arbeit

Die Lernenden können:

- relevante Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit, Psychologie, Psychopathologie, Ethik und Kommunikation sowie Methoden der Sozialen Arbeit integrieren und nutzen.
- das eigene Profil reflektieren und dieses Wissen in die Berufspraxis integrieren.
- die für die eigenen Bedingungen eines Sozialen Landwirtschaftsprojektes am besten geeigneten rechtlichen und finanziellen Lösungen zu finden.



2.1 GRUNDLAGEN DER PSYCHOLOGIE – PERSÖNLICHKEITS- UND SOZIALISATIONSPSYCHOLOGIE	
Autor*in	Eliška Hudcová, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Grundlagen der Psychologie - Persönlichkeitspsychologie - Sozialisation
Kurzbeschreibung	Psychologie ist ein wissenschaftliches Feld, welches verschiedene Aspekte des menschlichen Verstandes und Verhaltens untersucht, inklusive bewusster und unbewusster Prozesse sowie das Fühlen und Denken. Persönlichkeitspsychologie ist ein Zweig der Psychologie, der die Persönlichkeit und ihre Variation zwischen Individuen aufgrund unterschiedlicher psychologischer Kräfte untersucht. Die Sozialisation untersucht die Determinanten (Umwelt, Soziales, Biologie, Genetik), die den Prozess der Verinnerlichung von Normen und Ideologien der Gesellschaft beeinflussen. Bei der Entwicklung des Lehrmaterials wird ausgewählten Bereichen, mit Relevanz für die Soziale Landwirtschaft, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
Disziplin	Psychologie
Credits	Wird als 3 ECTS-Kurs mit einer Bewertung durchgeführt. Ohne Einzelzertifikat. Kurzer Kurs, Erfüllung eines obligatorischen Studienplans als Teil eines Diploms/BA/BSc.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Grundkenntnisse der Psychologie und ihr theoretischer Hintergrund sind wichtig, wenn man mit bestimmten Zielgruppen arbeitet, z. B. in einem Sozialen Landwirtschaftsbetrieb. Die Persönlichkeitspsychologie hilft, spezifische Determinanten zu verstehen, die das Verhalten beeinflussen, sowie den Hintergrund von Verhalten, Wahrnehmung, Emotion und Motivation. Das Wissen um die Anamnese der Sozialisation von Klient*innen und deren Auswirkungen auf bspw. ein problematisches Verhalten von Klient*innen, kann die Qualität der Kommunikation am Arbeitsplatz verbessern und gibt den Sozialen Landwirt*innen eine Hilfestellung beim Umgang mit schwierigen Situationen.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Anderson, J. R., & Schooler, L. J. (1991). Reflections of the environment in memory. <i>Psychological Science</i> , 2(6), 396-408. Zu finden auf http://dx.doi.org/10.1111/j.1467-9280.1991.tb00174.x . Armstrong, D. M. (1980). <i>The nature of mind</i> . Ithaca, NY, Cornell University Press. Zu finden auf https://doi.org/10.1007/978-94-009-6280-4_3 . Eysenck, H.J. (1970/2013). <i>The Structure of Human Personality</i> . London, Routledge. Feist, J., Feis, G. J., & Roberts, T. (2013). <i>Theories of personality</i> . New York, McGraw-Hill. ISBN 978-0-07-353219-6. Tschechische Quellen: Šulová, L. & Gillernová, I. (eds.) (2008). <i>The individual and the process of socialization in the environment of current society</i> . Prague, Matfyzpress. ISBN 978-80-7378-072-2. Šolcová, I. P. (2018). <i>Emoce: Regulace a vývoj v průběhu života: Funkce a zákonitosti emocí, sociální a kulurní souvislosti, měření emocí</i> . Praha: Grada.
Links	Öffentliche tschechische Website über Psychologie (zuverlässig, allerdings nicht akademisch): https://psychologie.cz/

2.2 SOZIALPÄDAGOGIK IN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Michal Pařízek, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Fundamentale psychologische Prozesse verstehen, um individuelles und gesellschaftliches Verhalten einordnen zu können,
Kurzbeschreibung	Sozialpädagogik beschreibt eine ganzheitliche und beziehungsorientierte Arbeitsweise mit Menschen in Pflege- und Erziehungseinrichtungen (zu denen auch Landwirtschaftsbetriebe gehören können). Die Methoden der Sozialpädagogik umfassen Einzelarbeit, Gruppenarbeit oder Gemeinwesenarbeit. Die Betonung liegt auf der Beziehung zwischen der Person (der Gruppe oder der Gemeinschaft) und dem sozialen Umfeld. Dazu gehört das Verständnis der persönlichen Entwicklung in Bezug auf die landwirtschaftliche Umgebung, die Bedeutung der Gruppendynamik, die Annahmen über Andere usw. sowie geeignete pädagogische Denkansätze.
Disziplin	Sozialpädagogik
Credits	Wird in der Regel als 3 ECTS-Kurs durchgeführt. Kurzer Kurs, Teil des Studienprogramms für Soziale Arbeit.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Pädagogische Prinzipien und Methoden können sich leicht von den Methoden der Sozialen Arbeit unterscheiden (je nach Land), sodass es hilfreich ist, sich über Methoden der Sozialen Arbeit mit Einzelpersonen, Gruppen oder Gemeinschaften im Hinblick auf Prävention und die Entfaltung deren höchsten Potenzials im Klaren zu sein. Die Methoden umfassen die Schulung verbaler und non-verbaler Fähigkeiten, sowie schriftlicher Kommunikation. In Bezug auf die verbale Kommunikation, geht es um die Förderung von Methoden der gewaltfreien Kommunikation. Der pädagogische Ansatz hilft den Sozialen Landwirt*innen, eine langfristige Perspektive zu behalten, da sie sich nicht nur auf die gegenwärtige Situation konzentrieren, sondern die Klient*innen zu persönlicher und beruflicher Entwicklung führen (Soziale Landwirt*innen sowie Klient*innen, Studierende, Freiwillige usw.).
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Hatton, K. (2013). <i>Social pedagogy in the UK</i> . Lyme Regis, Russell House Publishing. Storø, J. (2013). <i>Practical social pedagogy: Theories, values and tools for working with children and young people</i> . Bristol, The Policy Press. Stephens, P. (2013). <i>Social pedagogy</i> . Bremen, Deutschland: EHV. ISBN 978-3-86741-830-0 Tschechische Quellen: Jedlička, R. (2015). <i>Poruchy socializace u dětí a dospívajících: prevence životních selhání a krizová intervence</i> . Praha: Grada. Kraus, B. (2008). <i>Základy sociální pedagogiky</i> . Praha: Portál. Labáth, V. (2001). <i>Riziková mládež: možnosti potenciálních změn</i> . Praha: Sociologické nakladatelství (Studijní texty). Procházka, M. (2012). <i>Sociální pedagogika</i> . Praha: Grada.
Links	Enzyklopädie der informellen Bildung: http://infed.org/mobi/social-pedagogy-the-development-of-theory-and-practice/ Sammlung verschiedener überarbeiteter wissenschaftlicher Arbeiten über positiven sozialen Wandel: https://campbellcollaboration.org/

2.3 PÄDAGOGISCHE ANSÄTZE FÜR VERSCHIEDENE KLIENT*INNENGRUPPEN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Michal Pařízek, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Pädagogik/Erziehung, Kommunikation
Kurzbeschreibung	In diesem Kurs lernen die Studierenden die Besonderheiten der verschiedenen Zielgruppen kennen (d. h. Menschen in besonderen Problemlagen und verschiedensten Beeinträchtigungen; Drogenabhängige; Migrant*innen; Menschen, die soziale Ausgrenzung erfahren haben usw.), insbesondere aus pädagogischer Sichtweise. Die Betonung liegt auf der Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten mit Individuen, Gruppen und Gemeinschaften aus den oben genannten Bereichen. Der Kurs fokussiert sich auf verbale Fähigkeiten, spricht aber auch non-verbale und schriftliche Kommunikation an. In Bezug auf die verbale Kommunikation werden gewaltfreie kommunikative Fähigkeiten vermittelt und vertieft (z B. Feedbackmethode).
Disziplin	Soziale Arbeit, Sozialpädagogik/-erziehung
Credits	Wird als 3 ECTS-Kurs mit einer Bewertung durchgeführt. Wird als unabhängiger Kurs zur beruflichen Weiterbildung angeboten.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Ein Sozialer Landwirtschaftsbetrieb stellt einen besonderen Rahmen für die Arbeit mit Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinschaften in einer herausfordernden sozialen Situation dar. Der angemessene Gebrauch der Sprache und aller geeigneten Kommunikationsmittel führt zu einer sichereren Umgebung, ermöglicht die Erleichterung von Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und fördert das Erreichen von vordefinierten Zielen der Einzelnen, der Gruppe oder der Gemeinschaft. Die Nutzung geeigneter Kommunikationsmittel und -techniken fördert nicht nur die Beziehungen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, sondern ist auch hilfreich bei der Vermittlung des Themas in der formellen Kommunikation mit den öffentlichen Trägern und Behörden.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Koprowska, J. (2014). <i>Communication & interpersonal skills in social work</i> . Los Angeles: Sage. Richards, S., Ruch, G., & Trevithick, P. (2005). Communication Skills Training for Practice: the Ethical Dilemma for Social Work Education, <i>Social Work Education</i> , 24:4,409-422, DOI: 10.1080/02615470500096928 Rosenberg, M.B. & Garciová, N., 2016. <i>Nenásilná komunikace</i> , Praha: Portál. Tschechische Quellen: Šarounová, J., (2014). <i>Metody alternativní a augmentativní komunikace</i> , Praha: Portál. Greene, J. O. (2009). <i>Handbook of communication and social interaction skills</i> . New York u.a.: Routledge.
Links	Allgemeine tschechische Quelle und Methodenmaterial für Lehrzwecke: https://rvp.cz/

2.4 METHODEN UND HERANGEHENSWEISEN IM UMGANG MIT VERSCHIEDENEN KLIENT*INNENGRUPPEN	
Autor*in	Eliška Hudcová, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Soziale Arbeit mit verschiedenen Klient*innengruppen in Sozialen Landwirtschaftsbetrieben
Kurzbeschreibung	Das Ziel der Sozialen Arbeit ist es, den Bedürfnissen der Klient*innen gerecht zu werden und deren soziales Wohlbefinden und die Lebensqualität zu verbessern. Dank der vielfältigen Methoden der Sozialen Arbeit (z.B. Fallarbeit, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, soziale Interaktion, Verwaltung und Unterstützung bei Sozialhilfeleistungen/Sozialhilfeforschung, Sozialhilfeverwaltung) können Charakteristika, persönliche Entwicklung, Vorbelastungen, tatsächliche Bedürfnisse, Probleme im sozialen System, Fähigkeiten und Stärken verschiedener Klient*innengruppen der Sozialen Arbeit eingeschätzt und verbessert werden. Die Sozialpädagog*innen/ Sozialarbeiter*innen sollten demnach die Ansätze in einem ausbalancierten Verhältnis wählen und dabei auf ihr Fachwissen über die spezifischen Beeinträchtigungen und Benachteiligungen zurückgreifen. Erst dann können sie die Bedürfnisse der Klient*innen, sowie die Ressourcen zur Befriedigung dieser Bedürfnisse, qualifiziert einschätzen.
Disziplin	Soziale Arbeit
Credits	Wird als ein 5 ECTS-Kurs mit einer Bewertung durchgeführt. Kurzer Kurs, Erfüllung eines obligatorischen Studienplans als Teil eines Diploms/BA/BSc.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft haben die Aufgabe, den Bedürfnissen von Klient*innen in alltäglichen Themen wie Arbeit, Alltagsbewältigung usw., wie auch in schwierigen persönlichen oder sozialen Lagen gerecht zu werden. Soziale Landwirt*innen müssen deren individuelle Stärken und Schwächen, die Ätiologie der Behinderung, kennen, Einblick in den Sozialisierungsprozess haben und dementsprechend nach Wegen zur Zusammenarbeit mit den Klient*innen suchen. Die Methode ist ein Werkzeug, um Individual-, Gruppen- und Gemeinschaftsziele effektiv zu erreichen. Dies wird in mehreren Phasen vollzogen: A) Kennenlernen des Falles: a) Kontakt, b) Fallanalyse (Situationsanalyse), c) Evidenz. B) Soziale Assessment: a) Sozialdiagnostik, b) Arbeitsplan, c) Wahl der Arbeitsmethoden. C) Soziale Interventionen: a) Sozialtherapie, Rehabilitation, b) Beratung, c) Gespräch. D) Schließen des Falles.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Hassink, J. and Marjken van Dijk, M. (eds.) (2006). <i>Farming for Health: Green care Farming across Europe and the United States of America</i> . Dordrecht, Springer. Hine, R., Peacock, J., & Pretty, J. (2008). Care Farming in the UK: Contexts, Benefits and Links with Therapeutic Communities. <i>International Journal of Therapeutic Communities</i> 29 (3), 245-260. Lindsay, T. (ed.) (2009). <i>Social Work Intervention</i> . Learning Matters Ltd., Exeter. Trevithick, P. (2000). <i>Social Work Skills, A Practice Handbook</i> . OU Press, Buckingham & Philadelphia. Tschechische Quellen: Dvořáčková, J., Křivánková, D., & Uhříčková, A. (2018). <i>Jak léčí zahrada, Praktické náměty pro zahradní terapii</i> . Brno, Lipka. Matoušek, O., Koláčková J., Kodymová, P. (eds.) (2010). <i>Sociální práce v praxi: specifika různých cílových skupin a práce s nimi</i> . Praha, Portál.

Links

Alle Links stellen die lezerspezifische Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen in landwirtschaftlichen Betrieben vor. Einige der Methoden wurden im Rahmen der internationalen Projekte zum Thema Soziale Landwirtschaft entwickelt (z.B. IncluFar), andere sind eher deskriptiver Natur (z.B. SoFar), wieder andere konzentrieren sich auf die direkte Arbeit mit Klient*innen auf Bauernhöfen und deren Auswirkungen auf die Lebensqualität (z. B. Campbellcollaboration):

<https://www.campbellcollaboration.org/library/impact-of-care-farms-on-quality-of-life-different-population-groups.html>

<http://www.socialfarmingacrossborders.org/care-farming-netherlands-handbook>.

<http://www.inclufar.eu/en/dokumente/>

<http://sofar.unipi.it/index.htm>.

Das einflussreichste Magazin über Soziale Arbeit, veröffentlicht von der „Association of Educators in Social Work“ (Verband der Pädagog*innen in der Sozialen Arbeit):

<http://www.socialnprace.cz/index.php>

2.5 SOZIALPOLITIK UND SOZIALE LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Eliška Hudcová, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Sozialpolitik, Terminologie und Grundprinzipien der Sozialpolitik. Grundbegriffe, Prinzipien und Erkenntnisse der Theorie der Sozialpolitik.
Kurzbeschreibung	Sozialpolitik zielt darauf ab, Ungleichheiten beim Zugang zu Dienstleistungen und Unterstützung zwischen sozialen Gruppen, die durch sozialen und wirtschaftlichen Status, ethnische Zugehörigkeit, Migrationsstatus, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung und Alter definiert sind, sowie zwischen Ländern zu identifizieren und Wege zu finden, um diese Ungleichheiten zu verringern. Die Sozialpolitik orientiert sich an der Logik, den Kategorien und Elementen des sozialen Sicherungssystems/Sozialwesens des jeweiligen Landes. Sie besteht aus Richtlinien, Grundsätzen, Gesetzen und Aktivitäten, die auf die sozialen Bedürfnisse der Mitglieder einer Gesellschaft reagieren, indem sie die Verteilung von und den Zugang zu Gütern und Ressourcen in dieser Gesellschaft gestaltet. Dieses Thema geht auf die konkreten sozialpolitischen Bereiche in Übereinstimmung mit den nationalen Vorschriften in den Bereichen Beschäftigungspolitik, soziale Unterstützung und soziale Hilfe, sowie in Bezug auf das Betreiben der Sozialen Landwirtschaft, ein.
Disziplin	Politikwissenschaft, Sozialpolitik
Credits	Wird als ein 3 ECTS-Kurs mit einer Bewertung durchgeführt. Ohne Einzelzertifikat: Kurzlehrgang, die Erfüllung eines obligatorischen Studienplans als Teil eines Diploms/BA/BSc.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Der Soziale Landwirtschaftsbetrieb ist am Sozialhilfesystem beteiligt und kann die menschlichen Bedürfnisse nach Bildung, Gesundheit, Unterkunft und wirtschaftlicher Sicherheit erfüllen. Grundkenntnisse der Theorie der Sozialpolitik und des Wohlfahrtssystems und ihre praktische Anwendung ermöglichen künftigen Sozialen Landwirt*innen, die Dienstleistungen, die Finanzierung und die politische, sowie gesellschaftliche Situation, des eigenen Betriebs zu verbessern. Dadurch werden sie zu aktiven Beratern für Menschen mit Beeinträchtigung oder in besonderen Problemlagen. Sie verfügen über eine Orientierung im System der umfassenden staatlichen Fürsorge, einschließlich institutioneller Absicherung und weiterer Beratungsmöglichkeiten.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Dean, H. (2006). <i>Social Policy</i> . Cambridge, Polity Press. Green, L. & Clarke, K. (2016). <i>Social Policy for Social Work: Placing Social Work in its Wider Context</i> . Cambridge, Polity Press. Harrington, A. et al. (2002). <i>Modern Social Theory: An Introduction</i> . Oxford, New York, Oxford University Press. Hasmath, R. (ed.) (2016). <i>Inclusive Growth, Development and Welfare Policy</i> . New York and Oxford, Routledge. Tschechische Quellen: Tomeš, I. (2011) <i>Obory sociální politiky</i> . Praha, Portál.
Links	Einflussreichste Zeitschrift über Soziale Arbeit in Tschechien, herausgegeben von der Vereinigung der Pädagog*innen in der Sozialen Arbeit: http://www.socialniprace.cz/index.php

2.6 GESUNDHEIT UND KRANKHEIT ALS THEMEN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Eliška Hudcová, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Einflussfaktoren auf die Gesundheit eines Menschen – Gesundheit, Krankheit, Ätiologie von Krankheiten, Erste Hilfe.
Kurzbeschreibung	Ziel des Kurses ist es, Kenntnisse über den Umgang mit Krankheit und Gesundheit sowie über ausgewählte Erkrankungen, Beeinträchtigungen, Standards und Abweichungen davon, Behandlung und Behinderung zu erlangen. Ziel ist es, die ganzheitliche Sicht auf den Menschen (bio-psycho-sozial-spirituell) zu verstehen und eine Orientierung in Gesundheitskonzepten zu erhalten, sowie die Voraussetzungen für interdisziplinäre Zusammenarbeit und das Erlangen einer komplexen Sicht auf die Menschen und deren Lebenssituation zu schaffen. Die Studierenden erhalten Grundlagen in medizinischer Terminologie, Kenntnisse über das Gesundheitssystem, Grundlagen der somatischen Krankheit, Bioethik und Patient*innenrechte. Sie lernen, wie man praktische Erste Hilfe anwendet.
Disziplin	Gesundheitsförderung
Credits	Wird als ein 3 ECTS-Kurs mit einer Bewertung durchgeführt. Kurzer Kurs, Erfüllung eines obligatorischen Studienplans als Teil eines Diploms/BA/BSc.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Klient*innen der Sozialen Landwirtschaft bringen ihre Beeinträchtigungen und Stigmata mit sich. Sie neigen verstärkt zu Morbidität und psychosomatischen Krankheiten. Soziale Landwirt*innen sollten das grundsätzliche Ausmaß von Erkrankungen, Behinderungen und Beeinträchtigungen, deren Ursprung und die dazugehörigen Symptome kennen. Landwirt*innen sollten weiters in der Lage sein, eine Situation einzuschätzen, um gegebenenfalls eine/n geeignete Expert*in hinzuzuziehen und mit Fachleuten aus anderen Fachgebieten zusammenzuarbeiten, um eine umfassende Versorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen sie am Arbeitsplatz Erste Hilfe leisten können. Auch grundlegende Schritte zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und zur Unfallverhütung sollten beherrscht werden.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Gehlert, S. & Browne, T.A. (eds.) (2006). <i>Handbook of Health Social Work</i> . Hoboken, NJ, John Wiley & Sons. McDonnell, O., Lohan, M., Hyde, A., & Porter, S. (2009). <i>Social theory, health & healthcare</i> . Basingstoke, Palgrave Macmillan. Serafino, E.P. & Smith, T.W. (2014). <i>Health psychology: Biopsychosocial interactions</i> . New York: Wiley & Sons Inc. Tschechische Quellen: Kotulán, J. et al. (2005). <i>Zdravotní nauky pro pedagogy</i> . 2nd edition. Brno: Masarykova univerzita. Künzel, D. (1990). <i>Lidský organizmus ve zdraví a nemoci</i> . Praha: Avicenum. Susa, Z. (2010). <i>Tělo a duše ve zdraví a nemoci. Ve Středoklukách: Zdeněk Susa</i> . Deutsche Quellen: Schoppmeyer, M. (ed.) (2018). <i>Gesundheits- und Krankheitslehre für Pflege- und Gesundheitsfachberufe</i> . München, Urban & Fischer Verlag.
Links	Weltgesundheitsorganisation - Schlüsselbegriffe der sozialen Determinanten von Gesundheit: https://www.who.int/social_determinants/sdh_definition/en/ Grundlegende Informationen zur Ersten Hilfe – offizielle Website des tschechischen Rettungsdienstes (Ambulanz): https://zachrannasluzba.cz/prvnipomoc/

2.7 ETHIK UND WERTE IN DER SOZIALEN ARBEIT	
Autor*in	Ondřej Fischer, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Ethik für soziale Berufe Grundprinzipien und Werte der Sozialen Arbeit
Kurzbeschreibung	Der Kurs führt die Studierenden in das Thema Ethik im Allgemeinen (das Gute, der Wert, die Tugend usw.) ein und stützt sich dabei auf gemeinschaftliche/nicht-institutionelle Merkmale der Sozialen Arbeit. Allgemeingültige Werte werden Werte der Sozialen Arbeit (z.B. Professionalität, ethische Codes, Menschenrechte) und der Landwirtschaft gegenübergestellt. Hierdurch sollen ethische Dilemmata und Problematiken aufgezeigt werden, um ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie komplex Ethik in der sozialen Praxis in spezifischen Kontexten sein kann.
Disziplin	Philosophie, Ethik
Credits	Wird als 5 ECTS-Kurs mit einer Bewertung oder als Kurs im Rahmen der Erfüllung eines obligatorischen Studienplans als Teil eines Diploms/BA/BSc durchgeführt.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Klient*innen der Sozialen Arbeit leben und/oder arbeiten in der Sozialen Landwirtschaft. Daher ist ein grundlegendes Bewusstsein für die ethischen Fragen des landwirtschaftlichen Berufsstandes unerlässlich. Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft sind Orte, wo Menschen mit unterschiedlichsten, teilweise schwierigen Biographien miteinander leben und arbeiten. Die Ethik zeigt, wie Vielfalt und ein respektvolles Miteinander möglich sind. Menschenrechte, gegenseitiger Respekt und Gleichberechtigung sind wichtige Prinzipien und Werte, die auf einem Sozialen Landwirtschaftsbetrieb bewahrt werden müssen.
Referenzen und Quellen	<i>Englische Quellen:</i> Banks, S. (2012). <i>Ethics and Values in Social Work</i> . 4th ed. Basingstoke, Palgrave Macmillan. Banks, S. & Gallagher, A. (2009). <i>Ethics in professional life: virtues for health and social care</i> . London, Palgrave Macmillan. Barsky, A. E. (2010). <i>Ethics and values in social work : an integrated approach for a comprehensive curriculum</i> . Oxford, Oxford University Press. Beckett, C. & Maynard, A. (2005). <i>Values & ethics in social work: an introduction</i> . London, Thousand Oaks, Calif, Sage. Gensler, H. J., Spurgin, J., & Swindal, J. (2004). <i>Ethics: Contemporary Readings</i> . London, Routledge. Macintyre, A. C. (2007). <i>After virtue: a study in moral theory</i> . London, Duckworth. Oakley, J. & Cooking, D. (2001). <i>Virtue ethics and professional roles</i> . Cambridge, New York, Cambridge University Press. Parrott, L. (2006). <i>Values and ethics in social work practice</i> . Exeter, Learning Matters.

2.8 THEORETISCHE ANSÄTZE UND PARADIGMEN DER SOZIALEN ARBEIT	
Autor*in	Eliška Hudcová, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Theoretische Ansätze der Sozialen Arbeit – Wohlfahrtsphilosophie und -geschichte – Paradigmen – theoretischer Rahmen – Soziale Arbeit.
Kurzbeschreibung	Soziale Arbeit ist eine berufliche Tätigkeit mit dem Ziel, Einzelpersonen, Gruppen oder Gemeinschaften (z.B. Arbeitsgemeinschaften) dabei zu helfen, ihre Fähigkeit des sozialen Wirkens zu verbessern oder wiederherzustellen. Es gibt viele Paradigmen der Sozialen Arbeit, welche Theorien der Sozialen Arbeit umfassen, die die Praxis der Sozialen Arbeit leiten (d.h. psychodynamische Theorie, Systemtheorie, soziale Lerntheorie, psychosoziale Theorie, sozialkognitive Theorie, humanistische Theorie usw.). Die Kenntnis der theoretischen Ansätze der Sozialen Arbeit und ihrer Geschichte, bietet den Sozialarbeiter*innen Wahlmöglichkeiten in der spezifischen Arbeit mit Menschen mit Unterstützungsbedarf. Die Teilnehmenden erarbeiten sich durch diese Kenntnis auch Schlüsseltermini für die Kommunikation mit Fachleuten anderer Disziplin.
Disziplin	Soziale Arbeit
Credits	Durchgeführt als 3 ECTS-Kurs mit einer Bewertung. Ohne individuelle Zertifizierung: Kurzkurs in Erfüllung eines obligatorischen Studienplans als Teil eines Diploms/VA/BSc.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Eines der Ziele der Sozialen Landwirtschaft ist es, den Zustand und das Wohlbefinden von Menschen mit Beeinträchtigungen oder in besonderen Problemlagen mittels verschiedener Maßnahmen in einer landwirtschaftlichen Umgebung zu erhalten oder zu verbessern. Spezifisches Wissen über Paradigmen und theoretische Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit bieten den Sozialen Landwirt*innen die Möglichkeit, besondere Ansätze für die einzelnen Klient*innen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zu wählen. Die Kenntnis grundlegender Theorien der Sozialen Arbeit, bietet den theoretischen Hintergrund für die weitere Arbeit und die effektive Anwendung von Methoden der Kommunikation, mit Klient*innen.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Barker, R. S. (1995). <i>The social work dictionary</i> . Washington, National Association of Social Workers. Compton, B. R., Galaway, B. (eds.) (1999). <i>Social Work Processes</i> . Brooks/Cole, Pacific Grove. Howe, D. (2017). <i>An Introduction to Social Work Theory</i> . Aldershot, Wildwoodhouse. Payne, M. (2014). <i>Modern Social Work Theory</i> . 4th edition. London, Macmillan. Tschechische Quellen: Matoušek, O. et al. (2012). <i>Základy sociální práce</i> . Praha, Portál. Schimmerlingová, V. & Novotná, V. (1992). <i>Sociální práce, její vývoj a metodické postupy</i> . Praha, Skripta FF UK. Deutsche Quellen: Engelke, E., Borrmann, S., Spatscheck, C. (2018). <i>Theorien der Sozialen Arbeit</i> . 7th ed. Freiburg, Lambertus. Müller, C., Lorenz, A. (2017). <i>Geschichte der Sozialen Arbeit</i> . Paderborn, Wilhelm Fink Verlag.
Links	Das einflussreichste Magazin über Soziale Arbeit, veröffentlicht von der „Association of Educators in Social Work“ (Verband der Pädagog*innen in der Sozialen Arbeit): http://www.socialnprace.cz/index.php Deutsche Website über Soziale Arbeit und die entsprechenden Theorien: https://soziales-wissen.de/tl/Klassische-und-aktuelle-Theorien-der-Sozialen-Arbeit.htm

2.9 METHODEN UND HANDLUNGSKONZEPTE DER SOZIALEN ARBEIT	
Autor*in	Eliška Hudcová, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Methoden, Handlungskonzepte und Techniken der Sozialen Arbeit.
Kurzbeschreibung	Methoden in der Sozialen Arbeit werden als spezifische Verfahren dargestellt, die in Bezug auf ihre Zielsetzung und ihre Zielgruppe definiert sind. Grundlegende Methoden sind die Arbeit mit einem Individuum (Fallarbeit), einer Gruppe (z.B. Familie) oder einer Gemeinschaft. Unter Technik der Sozialen Arbeit ist ein spezifisches und klar strukturiertes Instrument einer bestimmten Methode zu verstehen, das zum Ziel führt und der Methode untergeordnet ist. Die Technik sollte auf die Bedürfnisse der Klient*innen eingehen und aufgrund der jeweiligen Problemsituation erfolgen. Zu den Techniken gehören Arten der Kommunikation, Gestik, Mimik und Körperkontakt.
Disziplin	Soziale Arbeit
Credits	Wird als 3 ECTS-Kurs mit einer Bewertung durchgeführt. Kurzkurs in Erfüllung eines obligatorischen Studienplans im Diplom/BA/BSc.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Ein Sozialer Landwirtschaftsbetrieb stellt einen besonderen Rahmen für die Arbeit mit Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinschaften in einer potenziell schwierigen sozialen Situation dar. Die Kenntnis von Methoden und Techniken der Sozialen Arbeit und deren praktischer Anwendung, ermöglichen die Erleichterung der Kommunikation am Wirkungsort, sowie die Erreichung von vorgegebenen individuellen und gruppenbezogenen Zielen. Die praktische Anwendung dieser Methoden und Werkzeuge kann schwierige soziale Situationen mit den Klient*innen lösen und das Betriebsklima insgesamt verbessern. Das Wissen über die spezifische Terminologie von Methoden der Sozialen Arbeit (z. B. Fallarbeit, Teamarbeit, Gruppenarbeit etc.) erleichtert die Kommunikation mit Fachleuten aus anderen relevanten Bereichen.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Beresford, P. & Croft, S. (1993). <i>Citizen involvement – A Practical Guide for Change</i> . Basingstoke, Palgrave Macmillan. Brown, A. (1986). <i>Groupwork</i> . Aldershot, Gower. Folberg, J. & Taylor, A. (1984). <i>Mediation, A comprehensive Guide to Resolving Conflicts without Litigation</i> . Jossey Bass Publisher, San Francisco. McMahon, M.O. (1990). <i>The general method of social work practice: A problem-solving approach</i> . Englewood Cliffs, N. J., Prentice Hall. Nichols, M.D. & Schwartz, R.C. (1998). <i>Family Therapy – Concepts and Methods</i> . Boston, Allyn and Bacon. Payne, M. (1991). <i>Modern Social Work Theory</i> . London, Macmillan. Sheafor, B. W., Horejsi, Ch. R., & Horejsi, G. A. (1988). <i>Techniques and Guidelines for Social Work Practice</i> . Massachusetts, Allyn and Bacon, Inc. Zastrow, Ch. (1995). <i>The Practice of Social Work</i> . Brooks/Cole Publishing Co., Pacific Grove, CA. Tschechische Quellen: Kalvach, Z. (2011). <i>Křehký pacient a primární péče</i> . Praha, Grada. Matoušek, O., Kolářková J., & Kodymová, P. (eds.) (2010). <i>Sociální práce v praxi: specifika různých cílových skupin a práce s nimi</i> . Praha, Portál.
Links	Quelle verschiedener revidierter akademischer Arbeiten zum positiven sozialen Wandel und Modellen der Sozialen Arbeit: https://campbellcollaboration.org/

2.10 SUPERVISION, SELBSTREFLEKTION, GRUPPENSUPERVISION	
Autor*in	Eliška Hudcová, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Supervision, Problemlösung am Arbeitsplatz/ organisatorisches Qualitätsmanagement/ Verbesserung der Arbeitsqualität von helfenden Berufen/ Prävention von Burnout/ Problemlösung in interpersonellen Situationen.
Kurzbeschreibung	Supervision ist eine Methode, die Arbeitenden hilft, konfliktreiche Einzel- und Gruppenbeziehungen am Arbeitsplatz und mit Klient*innen zu verstehen und zu lösen. Sie hilft bei der Bewältigung von arbeitsbedingtem Stress und schützt in helfenden Berufen wirksam vor dem Burnout-Syndrom. Die Funktionen der Supervision bestehen darin, die Bedürfnisse der Klient*innen, eines Teams und die Ziele einer Organisation in Einklang zu bringen. Sie ist eine Funktion der Bildung und persönlichen Entwicklung von Arbeitenden und schließlich hat sie eine restaurative Funktion für Arbeitende in helfenden Berufen. Die Methoden und Techniken der Supervision variieren je nach Größe und Komplexität der Organisation. Sie kann in verschiedenen Formaten (z. B. Einzel-, Triaden-, Gruppen- oder Teamsupervision) und mit verschiedenen Supervisor*innen (z. B. Fakultät, Standort der Gruppensupervisor*innen) erfolgen. Die gebräuchlichsten Methoden sind beaufsichtigte Selbstbeurteilung, (Fremd)beobachtung, Co-Therapie und Rollenspiele
Disziplin	Psychologie, Supervision
Credits	Durchgeführt als 3 ECTS-Kurs mit einer Bewertung. Ohne individuelle Zertifizierung: Kurzkurs in Erfüllung eines obligatorischen Studienplans als Teil eines Diploms/VA/BSc.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Ein Sozialer Landwirtschaftsbetrieb ist ein besonderer Ort, wo Menschen aus verschiedenen Berufen mit Menschen mit spezifischen Bedürfnissen interagieren und arbeiten, und ihre Zeit gemeinsam bei beruflichen Aktivitäten mit Pflanzen und Tieren verbringen. Dieser Raum kann leicht zu Konfliktsituationen, Missverständnissen und Ermüdung führen. Supervision hilft, spezifische Probleme und Konflikte am Arbeitsplatz, unter der Anleitung von Expert*innen, zu lösen. Sie hilft, weitere Konflikte und damit das Burnout-Syndrom zu verhindern. Auch ermutigt sie Einzelpersonen, Teams und Organisationen, ihre Qualität zu verbessern und weiterzuentwickeln, sowie zu lebenslangem Lernen anzuregen.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Hawkins, P. & Shohet, R. (1989). <i>Supervision in the helping professions</i> . Derby, Burns and Smith. Kadushin, A. (1992). <i>Supervision in Social Work</i> . Oxford, Columbia University Press. Morrison, T. (2005). <i>Supervision in Social Care: Making a real difference for staff and service users</i> . Brighton, Pavilion Publishing. Tschechische Quellen: Havrdová, Z. (2000). <i>Poslání a smysl supervise</i> . Ethum 28, 35-39. Matoušek, O. (2003). <i>Metody a řízení sociální práce</i> . Praha: Portál. Matoušek, O., Kolářková J., & Kodymová, P. (eds.) (2010). <i>Sociální práce v praxi: specifika různých cílových skupin a práce s nimi</i> . Praha, Portál.
Links	Tschechische Website mit grundlegenden Informationen zu Supervision: https://www.supervize.eu/

TEIL 3

GRUNDLAGEN DER LANDWIRTSCHAFT

Diese Lerneinheit ist der zweite Schlüsselbereich, der innerhalb der Ausbildung der Sozialen Landwirtschaft benötigt wird. Um ein gutes Umfeld für die Erbringung von Dienstleistungen zu schaffen, müssen die Betriebe gut geführt werden und die Landwirt*innen über Grundlagen in der Landwirtschaft verfügen. Deshalb sind die Abstracts im folgenden Abschnitt diesem Thema gewidmet. Die Kurse werden durch Lehrkräfte verschiedener landwirtschaftlicher Fakultäten vorgestellt und als essentiell erachtet, obwohl sie immer noch nur einen kleinen Teil eines landwirtschaftlichen Studiums abdecken.

Die Vielfalt der Themen war so groß, dass wir in diesen Abschnitt 12 Abstracts aufgenommen haben. Wir sind der Meinung, dass einige Hintergrundinformationen, z.B. über ökologische Landwirtschaft, Kompostierung usw. eine sinnvolle Ergänzung darstellen, weil wir einen Zusammenhang zwischen alternativen Anbaumethoden und der Umsetzung von Sozialer Landwirtschaft sehen. Ebenso bietet die Soziale Landwirtschaft wichtige Möglichkeiten für kleine Betriebe – jene, die nicht groß genug sind oder sein wollen, um an der extensiven industriellen Landwirtschaft teilzunehmen. Die Soziale Landwirtschaft fällt in die Kategorie der multifunktionalen Landwirtschaft. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, die multifunktionale Landwirtschaft ebenso als Kurs zu beschreiben.

Die Lernziele im Bereich „Grundlagen der Landwirtschaft“ sind folgende:

Die Lernenden werden befähigt:

- Einen Betriebsplan zu erstellen, der ein grundlegendes Verständnis von Pflanzenbau und Tierhaltung, sowie von nicht primär landwirtschaftlichen Aktivitäten umfasst.

- Grundlagen der Pflanzenproduktion, dem Erstellen von Fruchtfolgen und die Berechnung einer ausgewogenen und nachhaltigen Pflanzenproduktion zu organisieren und auszuführen.
- grundlegende Vorgänge in der tierischen Erzeugung zu organisieren und durchzuführen, die grundlegenden veterinärmedizinischen und tierschutzrechtlichen Aspekte zu kennen und eine ausgewogene und nachhaltige Tierhaltung zu kalkulieren.
- Standard-Technik der Landwirtschaft zu nutzen (mit Schwerpunkt auf Geräte und Techniken in Kleinbetrieben).
- die grundlegende Gesetzgebung in Bezug auf Landwirtschaft und landwirtschaftliche Produktion zu analysieren und anzuwenden.
- mit relevanten Institutionen und Fachleuten zusammenzuarbeiten.
- Anbausysteme zu verstehen.
- zu wissen, wo spezifische Informationen und Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb verschiedener landwirtschaftlicher Produktionsbereiche zu finden sind.
- Betriebsdaten zu analysieren, relevante Schlüsseldaten zu sammeln und in einem regionalen und produktspezifischen Kontext auszuwerten.
- mit Landwirt*innen und sozialen Institutionen über Herausforderungen der Landwirtschaft zu kommunizieren und konstruktives Feedback innerhalb des landwirtschaftlichen Kontextes zu geben.



3.1 LANDWIRTSCHAFTLICHES GRUNDWISSEN FÜR QUEREINSTEIGER*INNEN	
Autor*in	Martin Nobelmann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Merkmale der Landwirtschaft und des Ackerbaus, Schlüsselemente der Produktion
Kurzbeschreibung	Die Lerneinheit richtet sich an Menschen ohne landwirtschaftliche Vorkenntnisse, die in der Sozialen Landwirtschaft arbeiten möchten. Sie vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Elemente landwirtschaftlicher Tätigkeit und der damit verbundenen Berufsfelder. Dazu gehören z.B. Produktion (Tiere, Feldfrüchte, Obst), landwirtschaftliche Arbeit (Saisonalarbeit, Maschinen- vs. Handeinsatz), Kennzeichen ökologischer Landwirtschaft, Landwirtschaft und Markt/Agrarpolitik.
Disziplin	Landwirtschaft
Credits	Teil eines wissenschaftlichen Zertifikatsprogramms (Weiterbildung), 6 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist in der Regel der Ort, an dem Soziale Landwirtschaft betrieben wird. Daher ist es auch für Agierende im sozialen Sektor wichtig, Grundkenntnisse über das landwirtschaftliche Umfeld zu haben. Dies wird dabei helfen, mit den Landwirt*innen zu kommunizieren und geeignete Arbeitsaufgaben individuell auf die Klient*innen und deren Bedürfnisse abstimmen zu können. Die Studierenden sind in der Lage, Agrarsysteme zu verstehen, mit Landwirt*innen und sozialen Institutionen über landwirtschaftliche Fragen zu kommunizieren, wissen, wo spezifische Informationen und Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschiedenen landwirtschaftlichen Produktionsbereichen zu finden sind. Mit den grundlegenden Kenntnissen über die Pflanzen- und Tierproduktion sowie nichtproduktive Tätigkeiten sind sie in der Lage, einen Betriebsspiegel zu erstellen.
Referenzen und Quellen	Brassley, P., & Soffe, R. (2016). <i>Agriculture. A Very Short Introduction</i> . Oxford University Press. ISBN 9780198725961 Lochner, H.(2015). <i>Agrarwirtschaft Fachstufe Landwirt</i> . 10th ed. München, BLV Verlagsgesellschaft. ISBN 978-3-8186-0784-5 Ziron, C., & Ziron, M. (2015). <i>Landwirtschaft für Quereinsteiger. Basics der Agrarwirtschaft</i> . Frankfurt, DLG-Verlag. ISBN 9783769020410

3.2 GRUNDLAGEN DER TIERHALTUNG, ZUCHT UND FÜTTERUNG	
Autor*in	Gerriet Trei, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Landwirtschaftliche Tierhaltung, Zucht, Fütterung, Stallbau
Kurzbeschreibung	<p>Der Kurs bietet eine Einführung und einen Überblick über die Tierhaltung am Beispiel von Rindern, Schweinen und Hühnern. Die Teilnehmenden lernen Methoden zum Umgang mit Nutztieren (Ethologie, Haltung, Zucht, Fütterung, Gesundheit) sowie rechtliche Anforderungen kennen. Sie erwerben Kenntnisse über die Rolle der Tiere in landwirtschaftlichen Systemen und über Stalleinrichtungen.</p> <p>Die Studierenden lernen, die Merkmale der verschiedenen Tierrassen zu erkennen und erhalten eine Einführung in Techniken oder Praktiken der Tierzucht.</p> <p>Der Unterricht in Tierfütterung enthält Informationen über den Verdauungsprozess von Wiederkäuern und Tieren mit nur einem Magen (Monogastrieden) und über Fütterung und Futtermittel, die für beide Gruppen spezifisch sind.</p>
Disziplin	Landwirtschaftliche Tierhaltung
Credits	Die Inhalte sind ursprünglich Teil eines Bachelorstudiengangs "Ökolandbau und Vermarktung" (6 ECTS), können jedoch auch Bestandteil eines Zertifikatskurses über Soziale Landwirtschaft mit weniger ECTS sein.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Dieses Grundseminar bietet den Studierenden der Sozialen Landwirtschaft einen Überblick über die Methoden der Nutztierhaltung. Tiere sind für verschiedene Landwirtschaftsformen unerlässlich und können die Soziale Landwirtschaft in besonderer Weise beeinflussen, wenn sie aus therapeutischen Gründen zum Einsatz kommen. Neben Landwirt*innen müssen auch Sozialarbeiter*innen in der Landwirtschaft, die eine mit Tieren verbundene Betreuung oder Therapie planen, im Umgang mit Nutztieren geschult sein. Dadurch sind sie in der Lage, die Bereiche auszuwählen, die zu den Klient*innengruppen passen.
Referenzen und Quellen	<p>Bartussek, H., Lenz, V., Ofner-Schröck, E., & Zortea, W. (2008). <i>Rinderstallbau</i>. 4th ed. Wien, Stocker. ISBN: 3702007229</p> <p>Baumann, W. (2004). <i>Artgerechte Hühnerhaltung</i>. Mainz, Bioland. ISBN: 3934239153</p> <p>Kirchgessner, M. (2014). <i>Tierernährung</i>. 14th ed. Frankfurt: DLG-Verlag. ISBN: 978-3-7690-0819-7</p> <p>KTBL (2011). <i>Ökologische Schweinehaltung</i>. Darmstadt, KTBL.</p> <p>Webster, J. (Ed.) (2011). <i>Management and Welfare of Farm Animals - The UFAW Farm Handbook</i>. 5th ed. Chichester, Wiley-Blackwell. ISBN: 978-1-405-18174-7</p> <p>Willam, A., & Simianer, H. (2017). <i>Tierzucht</i>. 2nd ed. Stuttgart, Ulmer. ISBN: 9783825248055</p>

3.3 DEN BODEN VERSTEHEN - GRUNDLAGEN DER BODENKUNDE UND BODENBEARBEITUNG	
Autor*in	Martin Nobelmann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Grundlagen der Bodenkunde: Entstehung und Eigenschaften, Leben im Boden, Spatenanalyse
Kurzbeschreibung	<p>Dieser Kurs gibt einen kurzen Überblick über die Grundlagen der Bodenkunde. Wichtige Ideen und Theorien werden grob beschrieben, um die Kursteilnehmer*innen in das Thema einzuführen und ihnen bewusst zu machen, was sie jederzeit vertiefen könnten. Input: Bodenbildung - mineralische und organische Bestandteile des Bodens; Bildung und Eigenschaften von Humus; Bodentextur; Bodenstruktur; physikalische Eigenschaften des Bodens; Bodenchemie und Bodenfruchtbarkeit; Spatenanalyse; Leben im Boden, lebendige Böden.</p> <p>Die Studierenden lernen in Übungen, verschiedene mineralische Bestandteile des Bodens zu bestimmen - Kies, Sandschluff, Ton - und zwischen den Hauptbodenarten - sandige, schluffige, lehmige Böden - und ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften zu unterscheiden. Eine zu erlernende Methode wird die Spatenanalyse sein.</p>
Disziplin	Landwirtschaft, Bodenkunde
Credits	3 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Ganz gleich, welchen beruflichen Hintergrund oder Schwerpunkt eine Person hat: Die Arbeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb erfordert Kenntnisse über die grundlegenden Elemente, die die Landwirtschaft ausmachen. Neben Pflanzen und Tieren ist der Boden ein grundlegendes Element. Ohne die entsprechenden Kompetenzen und Fertigkeiten ist es kaum möglich, Menschen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich zu betreuen, zu unterstützen und zu beschäftigen, wie es in der Sozialen Landwirtschaft der Fall ist. Zu den Themen gehören: verschiedene Bodentypen definieren und erklären; Grundwissen über die Pflanzenernährung in Bezug auf Bodenparameter abrufen; Grundlagen des Bodenschutzes und Grundlagen der bewährten landwirtschaftlichen Verfahren in Bezug auf die Bodenqualität definieren; die Vor- und Nachteile verschiedener Böden erkennen, bewerten und handhaben; sowie potenzielle Risiken für konkrete Bodentypen identifizieren und Bodenschutzmaßnahmen vorschlagen.
Referenzen und Quellen	<p>Birkás, M. (2006). <i>Földművelés és földhasználat</i>. Mezőgazda Kiadó.</p> <p>Blum, W. E. H., Schad, P., & Nortcliff, S. (2018). <i>Essentials of soil science: soil formation, functions, use and classification (World Reference Base, WRB)</i>. Borntraeger Science Publishers, Stuttgart (Deutschland) ISBN 9783443010904</p> <p>Blume, H.-P., Brümmer, G.W., Horn, R., Kandeler, E., Kögel-Knabner, I., Kretschmar, R., Schad, P., Stahr, K., & Wilke, B.-M. (2016). <i>Scheffer/Schachtschabel Soil Science</i>. Springer, Berlin Stuttgart (Deutschland). ISBN 978-3-642-30941-0</p> <p>Ujj, A. (ed.) (2017). <i>Ecological Small-scale Farming - Ecological Vegetable Production</i>. Gödöllő, Szent István Egyetem. ISBN 978-963-269-655-3 (in Englisch).</p> <p>Ujj, A. (ed.) (2017). <i>Ökológiai szemléletű háztáji gazdálkodás - Ökológiai szemléletű zöldségtermesztés</i>. Gödöllő, Szent István Egyetem. ISBN 978-963-269-649-2 (in Hungarian).</p>
Links	<p>Spatenanalyse: http://magyarmezogazdasag.hu/2018/02/21/talajmuvelesi-abc-ii</p> <p>Soil Science Society of America (auf Englisch): https://www.soils.org/discover-soils/soil-basics</p>

3.4 NACHHALTIGE ANBAUSYSTEME IN DER LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Apolka Ujj, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Agrarökologische Ansätze von Landwirtschaftssystemen, die Beschreibungen und praktische Anwendungen verschiedener Verfahren und Trends enthalten: Permakultur, biologische Landwirtschaft, biologisch-dynamische Landwirtschaft, immergrüne Landwirtschaft, regenerative Landwirtschaft, Agroforstwirtschaft usw.
Kurzbeschreibung	Obwohl das Erreichen grundlegender Nachhaltigkeitsziele in der Landwirtschaft zunächst nicht kompliziert erscheint, ist es immer noch nicht leicht, zu beurteilen, welche Anbausysteme und -methoden diesen Erwartungen gerecht werden. Landwirt*innen müssen ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichen Interessen und Umweltbelangen herstellen und dabei auch die ethischen Aspekte und sozialen Auswirkungen ihrer Tätigkeit berücksichtigen. Es gibt bewährte Verfahren und Trends, die aufgrund ihrer Prinzipien und Bestrebungen, welche die Lernenden am Ende des Kurses kennen werden, zur Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen beitragen können: Bodenerhaltung; nachhaltiges Management; integriertes Management; nachhaltige, ökologisch intensive Landwirtschaft; immergrüne Landwirtschaft; Agroforstwirtschaft; klimaschonende Landwirtschaft; Präzisionslandwirtschaft usw. Zwischen den verschiedenen Verfahren gibt es einige Überschneidungen (wie z. B. die Absicht zum Bodenschutz, Wasserrückhalt, energiesparender Anbau), verschiedene Prinzipien werden aber unterschiedlich stark betont. Allerdings ist ein „grüner“ modischer Name häufig auch nur Teil einer Geschäftsstrategie, weshalb es wichtig ist, diese Trends zu kennen.
Disziplin	Landwirtschaft, Agrarökologie
Credits	4 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Der agrarökologische Ansatz, bezieht die sozialen Aspekte der Landwirtschaft mit ein. Das beste Beispiel für die Stärkung der sozialen Säule der Nachhaltigkeit ist die soziale Betriebsführung, aber auch die Naturschutzsäule muss mit einbezogen werden.
Referenzen und Quellen	<p>Burger, P. (ed.) (2013). <i>Agroécologie, une transition vers des modes de vie et de développement viables</i>. Paroles d'acteurs. Publication du Groupe de Travail Désertification. Zu finden auf https://www.avsf.org/public/posts/1277/agroecologie_paroles_acteurs_gtd_cari_avsf_2013.pdf (in French).</p> <p>Freyer, B. (ed.) (2016). <i>Ökologischer Landbau</i>. Bern:Haupt Verlag ISBN 3825246396 (in German).</p> <p>INKOTA-netzwerk e. V., Oxfam Deutschland e. V., and MISEREOR e. V. (eds.) (2016). <i>Besser anders, anders besser. Mit Agrarökologie die Ernährungswende gestalten</i>. Verfügbar auf Deutsch und Englisch unter https://webshop.inkota.de/produkt/broschuere-download/besser-anders-anders-besser-mit-agraroekologie-die-ernaehrungswende</p> <p>Holmgren, D. (2002). <i>Permaculture, Principles & Pathways Beyond Sustainability</i>. Hampshire: Permanent Publications. Holmgren Design Services. ISBN 0646418440</p> <p>Martin, K., Sauerborn, J. (2006). <i>Agrarökologie</i>. Stuttgart, UTB. ISBN 978-3-8252-2793-7. (in German).</p> <p>Mollison, B. (1988). <i>Permaculture: A Designers' Manual</i>. Tagari Publications, Tyalgum. ISBN 0908228015</p> <p>Ujj, A. (2016). <i>Agroökológia</i>. In: Ökológiai gazdálkodás szabályozása és irányzatai. (Tirczka, I.& D. Saláta Eds.) Egyetemi jegyzet. Gödöllő, Szent István Egyetem (in Hungarian)</p> <p>Wachendorf, M., Bürkert, A., and Graß, R. (eds.) (2018). <i>Ökologische Landwirtschaft</i>. Stuttgart, Ulmer. ISBN 978-3-8252-4863-5 (in German).</p>

Links	Wissensdrehscheibe für Agrarökologie (auf Englisch mit Sprachwechselfähigkeit): http://www.fao.org/agroecology/en/ Beratungsdienst und Ausbildung im Bereich Agrarökologie (auf Ungarisch): https://www.agrofutura.hu/ Immergrüne Landwirtschaft: http://evergreenagriculture.net/what-is-evergreen-agriculture/ in Englisch FAQ zum ökologischen Landbau und zu ökologischen Lebensmitteln (auf Deutsch): https://www.boelw.de/service/bio-faq/
--------------	--

3.5 PFLANZENBAU IN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Jan Moudry, Südböhmische Universität Budweis, Tschechien
Thema	Landwirtschaft, Pflanzenproduktion Anbau von Nutzpflanzen, geeignete Pflanzen für die verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft , grüne Therapie vs. Produktion für den Markt
Kurzbeschreibung	Die Pflanzenproduktion umfasst ein sehr breites Spektrum an Kulturpflanzen, landwirtschaftlich-technischen Verfahren und damit verbundenen Aktivitäten. Unter den lokalen Bedingungen, der Betriebsstruktur und anderen relevanten Faktoren spielen die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Zielgruppen eine wichtige Rolle. Es gibt typische Tätigkeiten, die sich für die Soziale Landwirtschaft eignen, wie der Gemüse- und Obstanbau oder andere Tätigkeiten, die einen höheren Anteil an Handarbeit erfordern. Allerdings können verschiedene Zielgruppen auch in andere Bereiche der Pflanzenproduktion wirksam einbezogen werden. Ob bestimmte Arbeiten geeignet sind, orientiert sich auch am hauptsächlichen Zwecks der Arbeit – (grüne) Therapie oder Beschäftigung. Die in der Sozialen Landwirtschaft Beschäftigten können, je nach ihren Fähigkeiten, bei verschiedenen landwirtschaftliche Tätigkeiten tätig werden, z.B. beim Ernten, Jäten, Pflücken.
Disziplin	Landwirtschaft, Pflanzenproduktion, bäuerliche Landwirtschaft
Credits	Kann als 10 ECTS-Kurs mit benoteter Leistung, als berufsqualifizierendes Zertifikat ohne ECTS oder als Teil eines Moduls innerhalb des Studiengangs (ca. 5 ECTS, abhängig vom konkreten Fach) erbracht werden.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Pflanzenproduktion bietet eine sehr breite Palette von Tätigkeiten, die für die Soziale Landwirtschaft geeignet sind. Fast alle Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft können an verschiedenen Aufgaben innerhalb der Pflanzenproduktion beteiligt werden. Das Wissen darüber, welche Arbeiten unter bestimmten Bedingungen für welche Zielgruppe am besten geeignet sind, ist sowohl für Landwirt*innen als auch für Sozialarbeiter*innen, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb Klient*innen begleiten, unerlässlich. Die Teilnehmenden erhalten Kenntnisse über geeignete Aktivitäten im Pflanzenbau für Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft.
Referenzen und Quellen	Grubinger, V. P. (1999). <i>Sustainable Vegetable Production From Start-Up to Market</i> . NRAES, 268 p. Konvalina, P., Moudrý, J. jr., Kalinová, J., & Moudrý, J. (2007). <i>Pěstování rostlin v ekologickém zemědělství</i> . JU ZF v Č. Budějovicích, 118 p. McCrate, C., Halm, B. (2012). <i>Food Grown Right, In Your Backyard: A Beginner's Guide to Growing Crops at Home</i> . Skipstone, 320 p.
Links	Soziale Landwirtschaft in der Tschechischen Republik (in tschechischer Sprache): www.socialni-zemedelstvi.cz

3.6 DIE WECHSELBEZIEHUNG ZWISCHEN ÖKOLOGISCHER UND SOZIALER LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Apolka Ujj, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Betriebe des ökologischen Landbaus sind das ideale Umfeld für die Klient*innen, daher werden die Arbeitsprinzipien des ökologischen Landbaus besprochen. (Dies ist Teil eines Kurses für nachhaltiges und ökologische Hofführung).
Kurzbeschreibung	<p>Die Studierenden lernen die Kriterien und festgelegten Regelungen des ökologischen Landbaus kennen und erfahren, wie und warum diese in einem Sozialen Landwirtschaftsbetrieb umgesetzt werden können.</p> <p>Aufgrund der strengen Regeln des ökologischen Landbaus dürfen bei der Produktion keine chemischen Düngemittel und Herbizide verwendet werden und Pflanzenschutzmittel dürfen nur aus der EU-Positivliste ausgewählt werden. Die von IFOAM (International Federation of Organic Agriculture Movement) umrissenen Prinzipien sind die folgenden: Das Prinzip der Gesundheit; Ökologie; Fairness; und Sorgfalt.</p> <p>Diese Prinzipien sind in der Praxis anzuwenden, gemeinschaftlich umzusetzen und miteinander zu verbinden. Wurde eine landwirtschaftliche Entscheidung auf Grundlage eines dieser Prinzipien getroffen, so sollte immer auch die anderen Prinzipien bei der Umsetzung miteingeschlossen werden.</p> <p>Ziel ist es, Richtlinien für die Landwirt*innen bereitzustellen, die es ihnen ermöglichen, die gesetzten Ziele zu erreichen. Nach Abschluss dieses Kurses verfügen die Studierenden über das hierfür notwendige Wissen. Hierzu gehören beispielsweise die Nutzung der systemeigenen Ressourcen (z. B. Stallmist), die Nutzung natürlicher Materialien und Methoden (z. B. Einsatz von physikalischen Fallen, natürlichen Räubern, Mikroorganismen), Sicherung und Erhöhung der Biodiversität: Der Einsatz einer größeren Pflanzenarten- und Sortenvielfalt usw.</p>
Disziplin	Landwirtschaft
Credits	Wird als Teil eines 4 ECTS-Kurses 'Nachhaltige landwirtschaftliche Produktionssysteme' durchgeführt.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Gesunde Ernährung und chemikalienfreie Lebensmittel sind für die Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft von größter Bedeutung. Eine gesunde Umgebung ist Bestandteil von Rehabilitation und Genesung, weshalb das Wissen um die Prinzipien und die praktische Umsetzung der ökologischen Landwirtschaft für die Soziale Landwirtschaft von großer Bedeutung ist. Darüber hinaus reduziert der Verzicht auf Pestizide und Herbizide die Risiken für die Klient*innen der Sozialen Landwirtschaft. Auch werden im Biolandbau sehr oft manuelle Arbeiten (z. B. Unkrautjäten) häufiger ausgeführt (insbesondere im Vergleich zu großen industrialisierten Betrieben, die schwere Maschinen einsetzen, mit denen viele Klient*innen nicht umgehen können). Deshalb sind Biobetriebe ideal für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung oder in besonderen Problemlagen.

Referenzen und Quellen	<p>Brandt, K. & Mølgaard J.P. (2001). Organic agriculture: does it enhance or reduce the nutritional value of plant foods? <i>Journal of the Science of Food and Agriculture</i>, 81(9), 924-931. Zu finden auf http://dx.doi.org/10.1002/jsfa.903 ISSN: 00225142.</p> <p>Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (ed.) (2014). <i>Die ökologische Landwirtschaft. Fachinfos zum Einstieg</i>. Zu finden auf: https://www.oekolandbau.de/fileadmin/redaktion/dokumente/lehrer/unterrichtsmaterialien_2014/landwirtschaft_052014/8_bsa_lw_fachinfos_ua.pdf (auf Deutsch).</p> <p>Ujj, A. (Ed.) (2017). <i>Ecological Small-scale Farming - Introduction to Ecological Small Scale Farming</i>. Gödöllő, Szent István Egyetem. ISBN:978-963-269-657-7 (auf Englisch).</p> <p>Ujj, A. (Ed.) (2017). <i>Ökológiai szemléletű háztáji gazdálkodás - Az ökológiai gazdálkodás alapjai</i>. Gödöllő, Szent István Egyetem. ISBN 978-963-269-651-5 (auf Ungarisch).</p> <p>Van Elsen, T. (2009). Soziale Landwirtschaft und Öko-Landbau: Partnerschaft mit doppeltem Wert. In <i>Ökologie & Landbau</i> 149(1), 30-32. Bad Dürkheim. Verfügbar auf www.soziale-landwirtschaft.de</p> <p>Wachendorf, M., Bürkert, A., Graß, R. (eds.) (2017). <i>Ökologische Landwirtschaft</i>. Stuttgart, UTB. ISBN 978-3-8252-4863-5 (auf Deutsch).</p>
Links	<p>Definition der ökologischen Landwirtschaft (auf Englisch): https://www.ifoam.bio/en/organic-landmarks/definition-organic-agriculture</p> <p>Informationsportal zum ökologischen Landbau, das auch verschiedene Unterrichtsmaterialien anbietet (auf Deutsch): https://www.oekolandbau.de/</p> <p>Leitfaden über Fördermöglichkeiten für den ländlichen Raum in Deutschland (auf Deutsch): https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/publikationen/handbuecher/foerde-rhandbuch/</p>

3.7 NATÜRLICHE DÜNGEMETHODEN	
Autor*in	Apolka Ujj, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Natürliche Düngungsmethoden und die geschlossene Kreislaufwirtschaft: tierischer Dünger, Gründüngung, Kompost, Mulch, etc.
Kurzbeschreibung	Auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben ist die Versorgung mit organischem Dünger ein zentrales Thema, welches auch sehr gut in Sozialen Landwirtschaftsbetrieben angegangen werden kann. Es gibt viele Lösungen für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, von kleinräumigen bis hin zu größeren Feldlösungen, da eine gut getaktete Bewirtschaftung (z. B. traditionelles Pflügen oder Graben im Winter), den Böden zu einer guten Krümelbildung verhelfen kann. Zusätzlich sollten sich die Lernenden mit dem theoretischen Hintergrund und der praktischen Umsetzung anderer Techniken vertraut machen: Mulchen, Gründüngung, Abdecken, Umgang mit tierischem Dünger (Mist) oder der Erarbeitung einer sinnvollen Fruchtfolge. Diese Techniken tragen dazu bei, eine gute Bodenstruktur zu erhalten und zu entwickeln, sowie die Böden vor Klimaextremen und Erosion zu schützen. Nach Abschluss dieses Kurses sind die Teilnehmenden in der Lage, geeignete Techniken zur Versorgung mit organischer Substanz zu benennen.
Disziplin	Landwirtschaft, ökologische Landwirtschaft
Credits	Ist Teil eines 4 ECTS-Kurses.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Für die ökologische Landwirtschaft sind der Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und der organische Bodenaufbau essentiell. Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft können eine Rolle bei der Versorgung des Bodens mit organischen Substanzen einnehmen. Ebenso ist es von Bedeutung, einem breitem Publikum Wissen über die Bedeutung des Bodens für die Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten zu vermitteln. Vor allem Aktivitäten wie Kompostieren oder Mulchen lassen sich mit Hilfe der Klient*innen der Sozialen Landwirtschaft leicht umsetzen.
Referenzen und Quellen	Hayes, M., Huese, A., & Descombes, C.A. (eds.) (2013). <i>Organic market garden start-up manual: A practical guide for a new generation of growers</i> . Gödöllő, GAK Nonprofit Közhasznú Kft. ISBN 978-963-08-7330-7 (Englisch). Hayes, M., Huese, A. & Descombes, C.A. (eds) (2013). <i>Gyakorlati kézikönyv önálló biokertészet beindításához. Kézikönyv az új generációs zöldség- és gyümölcsstermesztők számára</i> . Gödöllő, GAK Nonprofit Közhasznú Kft kiadásában. ISBN 978-963-08-7035-1 (Ungarisch). Ujj, A. (ed.) (2017). <i>Ecological Small-scale Farming - Ecological Vegetable Production</i> . Gödöllő, Szent István Egyetem. ISBN 978-963-269-655-3 (Englisch). Ujj, A. (ed.) (2017). <i>Ökológiai szemléletű háztáji gazdálkodás - Ökológiai szemléletű zöldségstermesztés</i> . Gödöllő, Szent István Egyetem. ISBN978-963-269-649-2 (Ungarisch).
Links	Auf diesen Websites sind praktische Informationen zum Thema der Versorgung mit organischer Materie im ökologischen Landbau zu finden: www.biokultura.org (Ungarisch) www.biokutatas.hu (Ungarisch) Wie man Gemüse mulcht: https://www.youtube.com/watch?v=3Px1toK4iPM Lebende Mulchkompostierung mit Direktsaat: https://www.youtube.com/watch?v=2brHfHPusac

3.8 EINFACHE KOMPOSTAUFBEREITUNG IN KLEINBETRIEBEN	
Autor*in	Apolka Ujj, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Es werden die positiven Eigenschaften von Kompost; grundlegende Prinzipien und Schritte der Kompostaufbereitung; die „Bestandteile“ des Komposthaufens und die Materialien, die davon fernzuhalten sind, besprochen.
Kurzbeschreibung	<p>Eine gute Kompostierung wird durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Mischung aus Rohstoffen, ausreichenden Mengen an Luft und ausreichenden Mengen an Wasser erreicht. Ein gutes Gleichgewicht dieser Dinge bedeutet, dass sich Komposthaufen auf natürliche Weise erwärmen und diese Wärme Unkrautsamen und Krankheitserreger deaktiviert, während gleichzeitig durch die Wirkung von Bakterien und Pilzen die tierischen Dünger und Pflanzenabfälle in stabilen Kompost umgewandelt werden. Das Mischen und Aufbauen des Komposthaufens ist der Schlüssel zum Erfolg.</p> <p>Ein kontrollierter Kompostierungsprozess erzeugt ein stabiles Kompostprodukt, das zu jeder Jahreszeit sicher auf den Boden und die Pflanzen ausgebracht werden kann, keine unangenehmen Gerüche aufweist und reich an natürlichen Pflanzennährstoffen und bodenstrukturverbessernden Eigenschaften ist. Nach Abschluss dieses Kurses werden die Teilnehmenden wissen und in der Lage sein, Kompost herzustellen.</p>
Disziplin	Landwirtschaft
Credits	Teil eines 4 ECTS-Kurses
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Für das umweltbewusste Betreiben eines landwirtschaftlichen Betriebs ist der Erhalt organischer Substanz im Boden essenziell. Die soziale Rolle Sozialer Landwirtschaftsbetriebe kann sich auch in der Versorgung des Bodens mit organischer Substanz und ihrer Präsentation für ein breiteres Zielpublikum widerspiegeln. Durch die Unterstützung der Klient*innen Sozialer Landwirtschaftsbetriebe lassen sich Kompostierungsprozesse leichter umsetzen. Den faszinierenden Prozess der Umwandlung organischer Substanz - von unangenehm riechendem, verrottendem Abfall zu einem angenehmen, dunklen, krümeligen, schwammig-erdähnlichen Kompost - einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, kann das Umweltbewusstsein der Besucher*innen des Sozialen Landwirtschaftsbetriebes stärken.
Referenzen und Quellen	<p>Pahler, A. (2013). <i>Das Kompostbuch. Gartenpraxis für Hobbygärtner und Selbstversorger</i>. Darmstadt, Pala Verlag. ISBN 978-3-89566-315-4 (Deutsch).</p> <p>Ujj, A. (ed.) (2017). <i>Ecological Small-scale Farming - Ecological Vegetable Production</i>. Gödöllő, Szent István Egyetem. ISBN 978-963-269-655-3 (Englisch).</p> <p>Ujj, A. (ed.) (2017). <i>Ökológiai szemléletű háztáji gazdálkodás - Ökológiai szemléletű zöldségtermesztés</i>. Gödöllő, Szent István Egyetem. ISBN 978-963-269-649-2 (Ungarisch).</p>
Links	<p>Auf diesen Websites werden oft Artikel und interessante Fachinformationen über Kompostierung veröffentlicht:</p> <p>www.biokultura.org (auf Ungarisch)</p> <p>www.biokontroll.hu (auf Ungarisch)</p> <p>www.biokutatas.hu (auf Ungarisch)</p> <p>https://www.soilassociation.org/media/15931/farming-and-growing-standards.pdf (auf Englisch)</p> <p>Kompostierungsvideos:</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=M1kIpCBD3UI (auf Englisch)</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=QMZUvORo9WE (auf Englisch)</p> <p>Lebende Mulchkompostierung mit Direktsaat:</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=2brHfHPusac</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=sDN8H2GfdNo (in Deutsch)</p>

3.9 VERARBEITUNG VON PRODUKTEN IN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT – TIERPRODUKTION	
Autor*in	Jan Moudry, Südböhmische Universität Budweis, Tschechien
Thema	Landwirtschaft, Tierhaltung Nahrungsmittelproduktion, Verarbeitung tierischer Produkte, geeignete Verarbeitungsprozesse für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft
Kurzbeschreibung	Die Verarbeitung von Produkten ist eine logische und übliche Tätigkeit innerhalb der Sozialen Landwirtschaft. Die dabei notwendigen Arbeitsschritte und Aufgaben sind nicht für jede Zielgruppe gleichermaßen gut geeignet. Die Auswahl der konkreten Tätigkeiten und der am besten geeigneten Produkte, hängt (unter anderem) auch von den Fähigkeiten und Fertigkeiten der konkreten jeweiligen Zielgruppe ab.
Disziplin	Landwirtschaft, Tierhaltung, Lebensmittelverarbeitung
Credits	Kann z. B. als 10 ECTS-Lehrveranstaltung mit benoteter Leistung oder als berufsqualifizierendes Zertifikat ohne ECTS oder als Teil eines Moduls innerhalb eines Studiengangs (ca. 5 ECTS, abhängig vom konkreten Fach) erbracht werden.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Soziale Landwirtschaft hat nur begrenzte Möglichkeiten, in der Primärproduktion mit anderen Betrieben zu konkurrieren. Um die Wirtschaftlichkeit von Betrieben der Sozialen Landwirtschaft zu erhöhen, ist es notwendig, zusätzliche Bereiche der Wertschöpfung zu schaffen (die über die landwirtschaftliche Produktion hinausreichen). Die Verarbeitung von Produkten ist in der Regel eine Methode, um den Wert der Produkte im Agrar- und Lebensmittelsektor zu erhöhen. Ausgewählte Bereiche der Tierverarbeitung sind für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft geeignet und deren Einbindung in weitere Bereiche der Kette „landwirtschaftliche Produktion – Verarbeitung – Vermarktung“ wirkt sich positiv auf die Klient*innen aus. Die Absolvent*innen des Kurses kennen die Möglichkeiten, verschiedene Zielgruppen in die Tätigkeiten zur Verarbeitung tierischer Produkte einzubeziehen und können für diese geeignete Betriebe und Produkte auswählen.
Referenzen und Quellen	Albrecht-Seidel, M., Mertz, L. (2014). <i>Die Hofkäserei: Planung, Einrichtung, Produktion, Grundrezepte</i> . 2nd edition. Stuttgart, Ulmer. Hui, Y. H., Chandan, R. C., Clark, S. et al. (2007). <i>Handbook of food products manufacturing: health, meat, milk, poultry, seafood, and vegetables</i> . Wiley, 1221 p. Simeonovová, J., Ingr, I., Gajdůšek, S. (2003). <i>Zpracování a zbožiznalství živočišných produktů</i> . MENDELU, Brno. 128 p. Tscheuschner, H. D. (2016). <i>Grundzüge der Lebensmitteltechnik</i> . 4th edition. Hamburg, Behr.
Links	Soziale Landwirtschaft in Tschechien (auf Tschechisch): www.socialni-zemedelstvi.cz

3.10 VERARBEITUNG VON PRODUKTEN IN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT – PFLANZENPRODUKTION	
Autor*in	Jan Moudry, Südböhmische Universität Budweis, Tschechien
Thema	Landwirtschaft, Pflanzenproduktion Nahrungsmittelproduktion, Verarbeitung pflanzlicher Produkte, geeignete Verarbeitungsprozesse für unterschiedliche Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft
Kurzbeschreibung	Die Verarbeitung von Produkten ist eine logische und übliche Tätigkeit innerhalb der Sozialen Landwirtschaft. Die dabei notwendigen Arbeitsschritte und Aufgaben sind nicht für jede Zielgruppe gleichermaßen gut geeignet. Die Auswahl der konkreten Tätigkeiten und der am besten geeigneten Produkte, hängt (unter anderem) auch von den Fähigkeiten und Fertigkeiten der konkreten jeweiligen Zielgruppe ab. So kann beispielsweise das Sortieren und Verpacken von Kartoffeln eine gute Tätigkeit für geistig behinderte Menschen sein, da sich wiederholende und einfache Arbeiten ausgeführt werden müssen. Geeignete Tätigkeiten sind auch die Verarbeitung von Kräutern, Gemüse oder Obst (Öl, Marmelade, Chutney usw.). Andere beschäftigte, wie z.B. resozialisierte Straftäter*innen oder Menschen mit Suchterkrankungen, könnten auch körperlich und technisch schwierigere Arbeiten übernehmen.
Disziplin	Landwirtschaft, Pflanzenproduktion, Lebensmittelverarbeitung
Credits	Kann z. B. als 10 ECTS-Lehrveranstaltung mit benoteter Leistung oder als berufsqualifizierendes Zertifikat ohne ECTS oder als Teil eines Moduls innerhalb eines Studiengangs (ca. 5 ECTS, abhängig vom konkreten Fach) erbracht werden.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Soziale Landwirtschaft hat nur begrenzte Möglichkeiten, in der Primärproduktion mit anderen Betrieben zu konkurrieren. Um die Wirtschaftlichkeit von Betrieben der Sozialen Landwirtschaft zu erhöhen, ist es notwendig, zusätzliche Bereiche der Wertschöpfung zu schaffen (die über die landwirtschaftliche Produktion hinausreichen). Die Verarbeitung von Produkten ist in der Regel eine Methode, um den Wert der Produkte im Agrar- und Lebensmittelsektor zu erhöhen. Ausgewählte Bereiche der Pflanzenverarbeitung sind für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft geeignet, und deren Einbindung in weitere Bereiche der Kette „landwirtschaftliche Produktion – Verarbeitung – Vermarktung“ wirkt sich positiv auf die Klient*innen aus. Die Absolvent*innen des Kurses kennen die Möglichkeiten, verschiedene Zielgruppen in die Tätigkeiten zur Verarbeitung tierischer Produkte einzubeziehen und können für diese verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft geeignete Betriebe und Produkte auswählen.
Referenzen und Quellen	Dunford, N. T. (ed.) (2012). <i>Food and industrial bioproducts and bioprocessing</i> (pp. 2-8), Wiley-Blackwell. ISBN: 978-08-1382-105-4 Jaiswal, A. K. (ed.) (2016). <i>Food Processing Technologies: Impact on Product Attributes</i> . CRC Press. ISBN: 978-14-8225-754-0 Kalinová, J., Moudrý, J., Konvalina, P., Moudrý, J. jr. (2007). <i>Posklizňová úprava, skladování a zpracování rostlinných bioproduktů</i> . JU ZF v Č. Budějovicích, 26 p. ISBN: 978-80-7394-033-1
Links	Soziale Landwirtschaft in Tschechien (auf Tschechisch): www.socialni-zemedelstvi.cz

3.11 ASPEKTE DER LEBENSMITTELSICHERHEIT IN KLEINBETRIEBEN	
Autor*in	Csaba Bálint, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Das Konzept, die Hauptaspekte und Wechselbeziehungen von Lebensmittelqualität und -sicherheit, die Gesetzgebung und Vorschriften auf kommunaler und nationaler Ebene, Besonderheiten der Maßnahmen zur Lebensmittelsicherheit, die in Kleinbetrieben umgesetzt werden müssen. Unterthemen: Konzept, Bedeutung und Geschichte von Lebensmittelqualität, -hygiene und -sicherheit Mikrobiologische Grundlagen Grundlagen der Toxikologie, Infektionen und Vergiftung Physikalische und chemische Konservierungs- und Schutzgrundlagen Spezifizierungen der Produktgruppen (pflanzliche Lebensmittel, Fleisch, Milch usw.) Gesetzgebung, Rechtskontrolle HACCP-Normen, bewährte Methoden
Kurzbeschreibung	Das Thema der Lebensmittelsicherheit hat in letzter Zeit an Bedeutung gewonnen und wird von der Europäischen Union prioritär behandelt. Schließlich soll unsere Nahrung nicht nur unschädlich sein, sondern auch unsere Gesundheit fördern. Viele Menschen sind hinsichtlich des Vorkommens von Krankheitserregern durch Chemikalien in Lebensmitteln besorgt: Hierzu zählen Pestizide, tiermedizinische Stoffe, Zusätze und schädliche Substanzen aus kontaminierten Umgebungen. Gleichzeitig lösen unzureichende Produktionsprozesse bakterielle Kontamination aus und bedrohen die Lebensmittelsicherheit. Lebensmittelsicherheit bedeutet, während des kompletten Produktions- und Verarbeitungsprozesses sicherzustellen, dass die Lebensmittel nicht die Gesundheit der Konsument*innen bedrohen, und sicherzustellen, dass die Lebensmittel nur zweckentsprechend zubereitet und konsumiert werden. Die drei Eckpunkte der EU-Nahrungsmittelpolitik sind: Bereitstellung unbedenklicher und nahrhafter Lebens- und Futtermittel; hohe Standards im Pflanzenschutz, Tiergesundheit und -wohlergehen; Versorgung mit adäquaten und transparenten Informationen zur Herkunft, Zusammensetzung/Kennzeichnung und Verwendung der Lebensmittel. Die Studierenden machen sich in diesem Kurs hiermit und mit den entsprechenden Verantwortlichkeiten zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit vertraut.
Disziplin	Lebensmittelhygiene und -Sicherheit
Credits	Durchzuführen als Teil eines 4 ECTS-Kurses.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Sichere und qualitative hochwertige Lebensmittel sind die Grundlage der Agrar- und Ernährungsindustrie. Innerhalb der Sozialen Landwirtschaft spielt das Thema Lebensmittelsicherheit angesichts selbstproduzierter Speisen und Rohstoffe, der „nicht-industriellen“ Produktionsumstände und der manuellen Arbeit, eine besondere Rolle. Das Befolgen behördlicher Verpflichtungen sichert den rechtlich einwandfreien Betrieb und stärkt das Vertrauen der Konsument*innen.
Referenzen und Quellen	Angelos J., Arens, A., Johnson, H., Cadriel, J., & Osburn, B. (2016). One Health in food safety and security education: A curricular framework. <i>Comparative Immunology, Microbiology and Infectious Diseases</i> 44(2016) 29–33. Zu finden auf https://doi.org/10.1016/j.cimid.2015.11.005 European Court of Auditors (2018). <i>Food Safety in the EU</i> . Background paper. Zu finden auf https://www.eca.europa.eu/Lists/ECADocuments/BP_FOOD_SAFETY/BP_FOOD_SAFETY_EN.pdf FAO-WTO (2017). <i>Trade and Food Standards</i> . Food and Agriculture Organization of the United Nations & World Trade Organization. Zu finden auf http://www.fao.org/3/a-i7407e.pdf NÉBIH (2013). <i>Élelmiszerlánc-biztonsági Stratégia 2013-2022</i> . Zu finden auf http://mek.oszk.hu/17400/17458/17458.pdf
Links	Überblick über die Lebensmittelsicherheitspolitik der Europäischen Kommission (auf Englisch): https://ec.europa.eu/food/overview_en

3.12 SOZIALE LANDWIRTSCHAFT UND DAS KONZEPT DER KURZEN WERTSCHÖPFUNGSKETTEN	
Autor*in	Csaba Bálint, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Das Konzept und die Vorteile, aber auch die Herausforderungen einer kurzen Wertschöpfungskette, als wirtschaftliche und soziale Chance für Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft und ihre Klient*innen. Unterthemen: Vertriebskanäle für Agrar- und Lebensmittelprodukte Verbraucher- und Produzentensegmentierung Wirtschaftliche, soziale und ökologische Vor- und Nachteile von kurzen Wertschöpfungsketten Marketingaktivitäten für den Direktvertrieb von Produkten der Sozialen Landwirtschaft.
Kurzbeschreibung	Die Rolle regional erzeugter Lebensmittel und in diesem Zusammenhang der kurzen Wertschöpfungsketten wird sowohl von Verbraucher*innen schutzorganisationen als auch von Entscheidungsträger*innen auf verschiedenen Ebenen zunehmend anerkannt. Kurze Wertschöpfungsketten können viele Probleme der konventionellen Lebensmittelindustrie, sowohl für die Verbraucher*innen als auch für die Produzierenden, lösen. Zu solchen Lieferketten gehören in der Regel lokale Erzeuger*innen, die gemeinsam den lokalen Lebensmittelmarkt fördern. Diese Partnerschaften tragen dazu bei, die ländliche Wirtschaft anzukurbeln, neue Wege für den Verkauf lokaler Produkte zu schaffen und neue Zielgruppen von Kund*innen anzuziehen. Sie unterstützen auch die Zusammenarbeit zwischen der lokalen Wirtschaft, der Tourismus- und der Lebensmittelindustrie. Der Kauf regional produzierter Lebensmittel unterstützt auch die nachhaltige Entwicklung, indem Transportkosten, CO ₂ -Emissionen, die Abnutzung von Landstraßen, Staus und Verkehrsunfälle reduziert werden. Ziel des Kurses ist es, das Konzept der kurzen Wertschöpfungsketten zu vermitteln, deren sozioökonomischen und nachhaltigen Zusammenhänge und die mit diesem Instrument verbundenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken kennen zu lernen. Dabei sollen die Studierenden insbesondere verstehen, welche Möglichkeiten die Soziale Landwirtschaft in Verbindung mit kurzen Wertschöpfungsketten hat.
Disziplin	Betriebswirtschaftslehre - Lieferkettenmanagement
Credits	Als Teil eines 4 ECTS-Kurses zu belegen.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Im Falle von Sozialen Landwirtschaftsbetrieben kann die Tatsache, dass die Produktion unter Mitwirkung sozial benachteiligter Menschen erfolgt, einen besonderen Mehrwert der produzierten Lebensmittel darstellen, insbesondere auf regionalen Absatzmärkten. Die Teilnahme am Produktionsprozess und das positive Feedback der regionalen Verbraucher*innen ist auch für die Menschen in besonderen Problemlagen ein Erfolgserlebnis. Ebenso erleben sie hierdurch gesellschaftliche Teilhabe. Die Soziale Landwirtschaft ergänzt so die ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile kurzer Wertschöpfungsketten um ein soziales Element.

Referenzen und Quellen	<p>Benedek, Zs. (2014). <i>A rövid ellátási láncok hatásai - Összefoglaló a nemzetközi szakirodalom és a hazai tapasztalatok alapján</i>. Műhelytanulmányok MT-DP – 2014/8. MTA Közgazdaság- és Regionális Tudományi Kutatóközpont Közgazdaság-tudományi Intézet. Zu finden auf http://real.mtak.hu/11257/1/MTDP1408.pdf</p> <p>Carey, J. (2013). Urban and Community Food Strategies. The Case of Bristol. <i>International Planning Studies</i>, 18(1), 111-128.</p> <p>European Commission (2013). <i>Short Food Supply Chains and Local Food Systems in the EU. A State of Play of their Socio-Economic Characteristics</i>, JRC Scientific and Policy Reports. Zu finden auf http://ftp.jrc.es/EURdoc/JRC80420.pdf</p> <p>Friends of the Earth Europe (2016). <i>Eating from the farm: the social, environmental, and economic benefits of local food systems</i>. Zu finden auf https://www.foeeurope.org/sites/default/files/agriculture/2015/eating_from_the_farm.pdf</p> <p>Galli, F., Brunori, G. (2013). <i>Short Food Supply Chains as drivers of sustainable development</i>. Document developed in the framework of the FP7 project FOODLINKS (GA No. 265287). Laboratorio di studi rurali Sismondi. Zu finden auf http://orgprints.org/28858/1/evidence-document-sfsc-cop.pdf</p>
Links	<p>Netzwerk für Wissen und Innovation in der kurzen Lebensmittelversorgungskette (Englisch): http://www.shortfoodchain.eu/</p> <p>Vernetzungsprojekt von Obstplantagen (Ungarisch): http://nyitottkertek.hu/</p> <p>Das Internationale Netzwerk für gemeinschaftsunterstützte Landwirtschaft (Englisch): https://urgenci.net/the-network/</p>

TEIL 4

ZIELGRUPPEN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT

Diese Lerneinheit konzentriert sich auf die (oft alltäglichen) Tätigkeitsformen eines Sozialen Landwirtschaftsbetriebes. In diesem Sinne leitet sie sich nicht von einer Disziplin (wie Landwirtschaft oder Sozialer Arbeit) ab, sondern vielmehr von den Erfahrungen unserer Befragten und Kolleg*innen. Die Lerneinheit befasst sich mit speziellen Themen, wie dem Umgang mit sozialen, kulturellen oder religiösen Aspekten von Klient*innen oder mit praktischen Fähigkeiten wie Kommunikation und Konfliktmanagement. Dies sind Dinge, von denen uns praktizierende Soziale Landwirt*innen gesagt haben, dass sie für sie und auch aus den Erfahrungen ihrer Klient*innen sehr wichtig sind.

Die Abstracts beleuchten Überlegungen, wie beispielsweise die Planung personalisierter Tagesaktivitäten für die Klient*innen oder die Einschätzung von Grenzen und Fähigkeiten verschiedener Zielgruppen.

*Die Lernziele für den Kurs „Klient*innen in der Sozialen Landwirtschaft“ sind:*

Die Lernenden sind dazu in der Lage:

- ein Soziales Landwirtschaftsprojekt im Sinne der Klient*innen zu planen und durchzuführen
- über die Rechte von Menschen mit Behinderungen nachzudenken
- die Auswirkungen der Sozialen Landwirtschaft auf die involvierten Personen sowie ihre Sichtweise und Motivationen zu berücksichtigen
- geeignete Zielgruppe(n) unter Berücksichtigung des jeweiligen Profils, der Motivation und familiären Unterstützung zu wählen
- geeignete Zielgruppe(n) unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebs und der Möglichkeiten für Arbeit und andere Tätigkeiten zu wählen



4.1 SOZIALE LANDWIRTSCHAFT ALS ANLAUFSTELLE FÜR JUGENDLICHE MIT VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN	
Autor*in	Verena Borghorst, Claudia Schneider Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Wie sich Projekte für Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten in einem Sozialen Landwirtschaftsbetrieb realisieren lassen.
Kurzbeschreibung	<p>Die Arbeit mit Jugendlichen erfordert eine spezielle Struktur auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Verschiedene Aktivitäten sind nötig, um das Interesse der Jugendlichen zu wecken und ihnen die Möglichkeit zum Erlernen neuer Fähigkeiten zu geben. Außerdem kann die Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte erforderlich sein, um Hilfestellung und Betreuung zu gewährleisten. Bei der Arbeit mit Minderjährigen mit Verhaltensauffälligkeiten ist dies oftmals vorgeschrieben.</p> <p>Das Arbeiten mit verhaltensauffälligen Jugendlichen, welche möglicherweise Gewalt und Missbrauch erfahren haben, kann sehr herausfordernd sein. Neben Empathie und Durchsetzungsvermögen ist ein sozialpädagogisches Verständnis notwendig. Die Sozialen Landwirt*innen sind möglicherweise mit Gefühlen wie Wut, Aggression oder Niedergeschlagenheit konfrontiert.</p> <p>Die Studierenden lernen die Herausforderungen im Umgang mit dieser Zielgruppe kennen und machen sich mit verschiedenen Methoden und Hilfestellungen vertraut. Für die Sozialen Landwirt*innen ist es wichtig, zu wissen, wie sie mit den Gefühlen und Verhaltensweisen der Jugendlichen umgehen können. Deshalb werden Kenntnisse zur Bindungstheorie, Traumatisierung und Pädagogik, als auch zu den Themen Nähe und Distanz, bei der Arbeit mit verhaltensauffälligen Jugendlichen, vermittelt.</p>
Disziplin	Psychologie, Sonderpädagogik, Jugendpädagogik, Soziale Arbeit
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>Jugendhilfe muss sich mit Jugendlichen auseinandersetzen, die einen schwierigen sozialen oder familiären Hintergrund haben. In manchen Fällen sind viele Hilfsangebote aus dem Bereich der Jugendhilfe für die Jugendlichen nicht förderlich. Stattdessen benötigen sie eine individuelle Betreuung. Diese Unterstützung könnte das Herstellen einer familiären Umgebung und einer Tagesstruktur oder eines gesonderten Standortes für eine Ausbildung beinhalten. Sehr oft ist es bspw. für Jugendhilfeträger schwierig, Betreuungs-, Unterstützungs- und Unterbringungsmöglichkeiten zu finden, die den Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten gerecht werden. Hier ist die Soziale Landwirtschaft in der Lage, Einzelfalllösungen anzubieten. Tätigkeiten (bspw. Unterstützung in Form von Aufgaben, wie es andere Familienmitglieder auch tun oder in Form von einer Ausbildung) auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, kann den mit Aggression oder Hyperaktivität verbundenen Verhaltenssymptomen, positiv begegnen. Der Kontakt mit landwirtschaftlichen Nutztieren kann Kindern und Jugendlichen dabei helfen, negative Erfahrungen aufzuarbeiten. Sie helfen bei der Vertrauensbildung. Manche Heranwachsende können als Pflegekinder in einer bäuerlichen Familie leben, während andere Verhaltensauffälligkeiten eine spezialisierte sonderpädagogische und/ oder sozialpädagogische Betreuung erfordern, die weit über normale elterliche Kompetenzen hinausgeht. Die Soziale Landwirtschaft bietet sinnvolle Beschäftigung und Obhut.</p>

Referenzen und Quellen	<p>Bombach, C., Stohler, R., Wydler, H. (2015). Farming families as foster families: The findings of an explanatory study on care farming in Switzerland. <i>International Journal of Child, Youth and Family Studies</i>. 6 (3), 440 – 457, Zu finden auf: https://journals.uvic.ca/index.php/ijcyfs/article/view/13564/4363</p> <p>Kogstad, R. E., Agdal, R., Hopfenbeck, M. S. (2014). Narratives of Natural Recovery: Youth Experience of Social Inclusion through Green Care. <i>International Journal of Environmental Research and Public Health</i>. 11, 6052 – 6068. DOI: 10.3390/ijerph110606052</p> <p>Pretty, J., Wood, C., Bragg, R. & Barton., J. (2013). "Nature for rehabilitating offenders and facilitating therapeutic outcomes for youth at risk". In South, N., & Brisman, A. (eds.) <i>Routledge International Handbook of Green Criminology</i>. London and New York: Routledge.</p> <p>Deutsch:</p> <p>van Elsen, T. (2017). Hof Hauser - Raum für lernende Menschen. Gewalt- und angstfreie Begegnung mit Tieren in der Jugendhilfe. <i>Green Care</i>. 3, 28 – 30, Zu finden auf: http://www.devdummy.de/fileadmin/media/soziale-landwirtschaft.de/PDF/Publikationen_und_Materialien/Publikationen/2017_03_HofHauser.pdf.</p> <p>Kalisch, M., Von Schwänenflügel, M., Christink, A. (2009). Arbeit macht Sinn: Aus dem Leben mit Jugendlichen, die aus der Rolle fallen. In: Christinck, A., Van Elsen, T. (eds.) <i>Bildungswerkstatt Pädagogik und Landwirtschaft</i>. Tagungsdokumentation 25. – 26.10. 2008. Künzell, Loheland Stiftung, 2. Auflage 2016, pp. 39 – 49. ISBN-10: 394387305</p>
Links	<p>Eine Plattform zum Teilen bewährter Verfahren, für die Soziale Landwirtschaft mit Jugendlichen (auf Englisch): http://socialfarmyouth.eu/</p>

4.2 ANIMAL ASSISTED INTERVENTIONS (AAI) IN SOZIALEN LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBEN FÜR KINDER MIT AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNGEN	
Autor*in	Verena Borghorst, Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Einsatz von Tieren zur Therapie von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung auf landwirtschaftlichen Betrieben
Kurzbeschreibung	<p>AAI in Sozialen Landwirtschaftsbetrieben bietet bspw. autistischen Kindern einen Ort, wo sie Raum, Rhythmus und Gelassenheit sowie die Zuneigung von Tieren mit ihren klaren Signalen finden können. Sehr oft fällt dieser Zielgruppe das Kommunizieren mit Tieren in der Natur leichter, als mit anderen Menschen. Der, durch den Tierkontakt, entstehende positive und gesundheitsfördernde Effekt auf Kinder mit Autismus, ist wissenschaftlich erwiesen. Tiere können Kindern helfen, Kommunikationsfähigkeiten und Sozialverhalten zu fördern und damit ihre Lebensqualität zu erhöhen. Landwirt*innen können ihre Tiere als Eisbrecher, Co-Therapeuten oder Motivatoren einsetzen. Deshalb brauchen die Studierenden Wissen über Tiertraining, Autismus und Fähigkeiten für den Umgang mit Kindern mit Autismus. Ebenso ist es wichtig, dass nicht nur die Landwirt*innen, sondern auch die Tiere eine spezielle Ausbildung für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung haben. Nur so kann ein sicheres und qualitativ hochwertiges AAI-Angebot stattfinden.</p> <p>Die Studierenden erlernen essentielles Wissen zum Thema Autismus, um in der Sozialen Landwirtschaft mit dieser Zielgruppe zu arbeiten. Dazu erwerben sie Fähigkeiten für den Umgang mit typischen Symptomen des Autismus, bspw. aggressives oder autoaggressives Verhalten. Darüber hinaus werden sie in diesem Kurs erlernen, wie sie typische Verhaltensmuster autistischer Kinder bei der Arbeit mit Tieren nutzen können.</p>
Disziplin	Soziale Arbeit, Sonderpädagogik, Sozialpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychologie, Landwirtschaft
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>AAI in Sozialen Landwirtschaftsbetrieben ist ein anerkannter Weg, Kinder mit Autismus als auch ihre Eltern zu unterstützen. Studierende der Sozialen Landwirtschaft müssen sich bewusst sein, dass der Betrieb für die Sicherheit des Kindes und der Tiere verantwortlich ist: Sie müssen wissen, wie sie das Kind unterstützen und gleichzeitig auf das Wohlergehen der Tiere achten können. Das bedeutet, dass Landwirt*innen bei direktem Tierkontakt behutsam sein müssen, denn Kinder, die Gefühle wie Wut und Aggression empfinden, können diese Emotionen eventuell an den Tieren ausleben. Teilweise sind sie sich nicht darüber im Klaren, dass sie durch ihre Handlung ein Tier verletzen könnten.</p> <p>Verschiedene Tiere haben unterschiedliche Wirkungen auf die Klient*innen, die wiederum verschieden auf die Tiere reagieren, je nach ihren eigenen Bedürfnissen und Herausforderungen. Die Studierenden lernen, wie sie sowohl effektiv als auch sicher mit Tieren arbeiten können.</p>

Referenzen und Quellen	<p>Berget, B., Ekeberg, O., Braastad, B.O. (2008). Animal-assisted therapy with farm animals for persons with psychiatric disorders: Effects on self-efficacy, coping ability and quality of life, a randomized controlled trial. <i>Clinical Practice and Epidemiology in Mental Health</i> (10), pp. 4-9. DOI: 10.1186/1745-0179-4-9</p> <p>Ferwerda-van Zonneveld, R.T., Oosting, S.J., Kijlstra, A. (2012). Care farms as a short-break service for children with Autism Spectrum Disorder, <i>Wageningen Journal of life science</i> 59, pp. 35 – 40. DOI: 10.1016/j.njas.2012.01.001</p> <p>Göhring, A., Schneider-Rapp, J. (2017). <i>Bauernhoftiere bewegen Kinder. Tiergestützte Therapie und Pädagogik mit Schaf, Kuh und Co. – ganz praktisch</i>. Pala-Verlag, Darmstadt ISBN: 3895663689</p> <p>Kern, J. K., Fletcher, C. L., Garver C.R., Mehtha J.A., Grannemann, B.D., Knox K.R., Richardson, T.A., Trivedi M.H. (2011). Prospective Trial of Equine-assisted Activities in Autism Spectrum Disorder, in: <i>Alternative Therapies in Health and Medicine</i>, 17(3), pp. 14-20. PMID: 22164808</p> <p>Rollett, B., Kastner-Koller, U. (eds.) (2018). <i>Praxisbuch Autismus für Erzieher, Lehrer, Psychologen, Therapeuten und Eltern</i>. 5th edition. Elsevier, München. ISBN: 978-3-437-44407-4.</p> <p>Sams, M. J., Fortney, E. V., Willenbring, S. (2006). Occupational Therapy Incorporating Animals for Children with Autism: A Pilot Investigation, in: <i>American Journal of Occupational Therapy</i>, 60 (3), pp. 268-274. DOI: 10.5014/ajot.60.3.268</p>
Links	<p>Temple Grandins Website (berühmter Redner über Autismus und Tierverhalten) (Englisch): http://templegrandin.com/</p> <p>Das Deutsche Assistenzhunde-Zentrum über Autismushunde (Deutsch): http://www.assistenzhunde-zentrum.de/index.php/autismushund2</p>

4.3 SOZIALE LANDWIRTSCHAFT MIT GEFLÜCHTETEN	
Autor*in	Claudia Schneider, Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Geflüchtete als Zielgruppe der Sozialen Landwirtschaft.
Kurzbeschreibung	<p>Geflüchtete sind eine neue Zielgruppe der Sozialen Landwirtschaft. Ihre Bedürfnisse unterscheiden sich von denen der typischen Zielgruppen, wie Menschen mit geistigen Behinderungen oder Erwachsenen in besonderen Lebenssituationen. Es gibt jedoch viele Gründe, warum die Soziale Landwirtschaft ihnen helfen kann. Menschen, welchen die Flucht nach Europa gelungen ist, müssen sich mit vielen Herausforderungen auseinandersetzen: Sie haben ihr Zuhause verloren; sind von geliebten Menschen getrennt; müssen sich mit sprachlichen, gesetzlichen und kulturellen Problemen auseinandersetzen. Sozialarbeiter*innen oder Landwirt*innen, welche sich in der Sozialen Landwirtschaft mit Geflüchteten engagieren wollen, benötigen kulturelle Kompetenzen und ein besonderes Feingefühl für die Biographie von Menschen, die eine gewaltsame Flucht und Vertreibung erlebt haben.</p> <p>Die Studierenden der Sozialen Landwirtschaft sollten wissen, wie sie mit traumatisierten Menschen umgehen können. Ein grundlegendes Wissen zum Asyl- und Ausländerrecht ist wichtig. Die Studierenden benötigen Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen im Falle einer Beschäftigung als auch über Fördermöglichkeiten aus den Bereichen Arbeit und Ausbildung (z.B. durch die Agentur für Arbeit) oder bei der Erstellung pädagogischer Programme. Darüber hinaus können Kenntnisse zum Thema informelles Sprachlernen sehr nützlich sein. Die Soziale Landwirtschaft mit Geflüchteten sollte sich auch darauf konzentrieren, wie Einkommensmöglichkeiten für Geflüchtete oder Migrant*innen geschaffen werden können, insbesondere für solche mit einem ländlichen Hintergrund, da sich insbesondere hier Anknüpfungspunkte zur Sozialen Landwirtschaft finden lassen.</p>
Disziplin	<p>Pädagogik (Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Umwelterziehung, berufliche Bildung, Erwachsenenbildung, Jugendpädagogik, interkulturelle Pädagogik) Psychologie Soziale Arbeit (Erwachsenenbildung, Heilpädagogik, Sprachpädagogik, interkulturelle Soziale Arbeit, Fallmanagement, Sozialrecht, Gesundheitsförderung, Jurisprudenz)</p>
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>Die Zahl Geflüchteter steigt sowohl in Europa als auch weltweit. Diese können auf vielfältige Weise von der Sozialen Landwirtschaft profitieren. Das Thema Soziale Landwirtschaft mit Geflüchteten ist von globaler Bedeutung, da sich die meisten geflüchteten Menschen in sogenannten Entwicklungsländern aufhalten und dort nach Erwerbsmöglichkeiten und Schutz suchen.</p> <p>Geflüchtete können in der Sozialen Landwirtschaft an vertraute Tätigkeiten anknüpfen, da sie häufig aus ländlichen Gebieten stammen oder einen bäuerlichen Hintergrund haben. Das Leben auf dem Land und die Arbeit in der Natur kann heilsam sein, wenn ein Mensch vor Krieg oder Gewalt geflohen und eventuell traumatisiert ist. Gleichzeitig bietet die Landwirtschaft eine tolle Gelegenheit dazu, eine neue Sprache informell zu erlernen. Dies ist besonders dann wichtig, wenn jemand Frontalunterricht nicht kennt oder Analphabet*in ist. Leben und arbeiten in der Gemeinschaft oder auf einem familiären Landwirtschaftsbetrieb, kann das gegenseitige Kennenlernen der Kultur erleichtern und die Integration fördern. Darüber hinaus wollen die meisten Geflüchteten unbedingt Arbeit finden und Geld verdienen. Hier kann sich die Soziale Landwirtschaft auf Ausbildung und Qualifizierung und auf Beschäftigung von Menschen in besonderen Problemlagen konzentrieren.</p>

Referenzen und Quellen	<p>Allianz Umweltstiftung (2017). <i>Geflüchtete in Grünen Berufen. Stärken. Lernen. Integrieren</i>. Berlin, zu finden unter https://umweltstiftung.allianz.de/content/dam/onemarketing/umweltstiftung/umweltstiftung/media/interactive-pdfs/PDF1/epaper/ausgabe.pdf.</p> <p>Bishop, R., Purcell, E. (2013). The value of an allotment group for refugees. <i>British Journal of Occupational Therapy</i>, 76 (6), 264-269. DOI: 10.4276/030802213X13706169932824</p> <p>Institute for Social And Economic Development (no date). <i>Teaching Handbook Refugee Farmer Training</i>. Guidance, teaching tips, and tools for staff working with culturally and linguistically diverse farmers in farmer-training projects. Zu finden auf https://nesfp.org/resources/refugee-farmer-teaching-handbook</p> <p>Jean, M. (2015). The Role of Farming in Place-Making Processes of Resettled Refugees. <i>Refugee Survey Quarterly</i>, 34 (3), 46–69. DOI: 10.1093/rsq/hdv007</p> <p>Thüringer Ökoherz e.V. (2017). <i>Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Sozialen Landwirtschaft – Ein Leitfaden für Landwirtschaft und Soziale Arbeit</i>. Weimar. Zu finden auf https://bio-thueringen.de/wp-content/uploads/2018/05/T%C3%96H_Leitfaden_UMF-in-der-SozLaw.pdf.</p> <p>Thüringer Ökoherz e.V. (2018). <i>Soziale Landwirtschaft mit jungen Geflüchteten – Tipps und Tricks zur Verständigung auf dem Hof</i>. Weimar. Zu finden auf https://bio-thueringen.de/wp-content/uploads/2019/02/O%CC%88H_Handbuch_UMF_tipps_web.pdf.</p>
Links	<p>Soziale Landwirtschaft mit Geflüchteten in Irland (Englisch): https://www.socialfarmingireland.ie/social-farming-highlighted-by-unhrc/</p> <p>Das Heilender Garten-Projekt des Kauno kolegija, Litauen (Englisch): http://www.kaunokolegija.lt/en/healing-gardens/</p> <p>Kurzdokumentation über die Freiwilligenarbeit eines Geflüchteten auf einem Bauernhof (Deutsch): https://www.youtube.com/watch?v=uVm_OXO2TqE</p>

4.4 SENIOR*INNEN IN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Claudia Schneider, Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Betreutes Wohnen, Therapie und Pflege älterer Menschen in der Sozialen Landwirtschaft
Kurzbeschreibung	<p>Die Landwirtschaft bietet zahlreiche Möglichkeiten für ältere Menschen. Gebäude können seniorenrecht umgebaut werden und ermöglichen betreutes Wohnen auf dem Land oder in der Natur. Während manche Höfe nur seniorenrechtliches Wohnen anbieten, bieten andere Betreuungsleistungen oder spezielle Angebote wie die tiergestützte Intervention oder Gartentherapie für Senior*innen und Menschen mit altersbedingten Krankheiten an. Von Angeboten für Besuchergruppen aus Altersheimen oder Senior*innen-Verbände im Rahmen der Tagespflege, bis hin zu sogenannten Green Care-Höfen, die eine häusliche Rundumbetreuung für Klient*innen mit Demenz anbieten, sind unterschiedlichste Optionen denkbar.</p> <p>In vielen Ländern sind die gesetzlichen Bedingungen für die Gründung einer Pflegeeinrichtung oder eines Altenheimes sehr streng (beispielsweise Baugesetzgebung, Betreuung durch qualifiziertes Personal).</p> <p>Pflegetätigkeiten können meistens ausschließlich von speziell geschultem Personal durchgeführt werden. Sehr oft arbeitet der landwirtschaftliche Betrieb mit einem Pflegedienstleister zusammen und stellt womöglich lediglich den Platz/ Wohnraum für eine Pflegeeinrichtung zur Verfügung.</p> <p>Für die Arbeit mit älteren Menschen sind Kenntnisse über altersbedingte Krankheiten nötig. Insbesondere die Organisation von Aktivitäten für Menschen mit Demenz oder Alzheimer erfordert spezielles Wissen. Die landwirtschaftlichen Tätigkeiten müssen den Interessen und Fertigkeiten der Senior*innen entsprechen. Wissen über Pflanzen und Anbaumethoden, die für ältere Menschen geeignet sind, sowie Kenntnisse über die Ernährungsbedürfnisse dieser Zielgruppe sind notwendig.</p> <p>Außerdem müssen künftige Soziale Landwirt*innen wissen, wie ein landwirtschaftlicher Betrieb altersgerecht und barrierefrei umgestaltet werden kann (beispielsweise rollstuhlgerechte höhenverstellbare Beete; behindertengerechte Scheunen; Behindertentoiletten).</p>
Disziplin	Pädagogik und Soziale Arbeit (insbesondere Soziale Arbeit mit älteren Menschen, Gerontologie) Psychologie (besonders Gerontopsychologie)
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>Soziale Landwirtschaft mit älteren Menschen konzentriert sich auf die Bereiche betreutes Wohnen und Pflege.</p> <p>In einer alternden Gesellschaft ist die Soziale Landwirtschaft eine exzellente Möglichkeit, um neue und individualisierte Leistungen für ältere Menschen zu schaffen. Sie ist eine innovative Herangehensweise, um die soziale Isolation der Älteren zu bekämpfen.</p> <p>Für die Älteren kann der Aufenthalt auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit schönen Kindheitserinnerungen, einem Gefühl des zuhause Seins und Naturnähe verknüpft sein. Es gibt verschiedene Aktivitäten wie Filzen, Kochen oder Jäten, bei denen sie ihre Fähigkeiten einbringen können. Diese Tätigkeiten sprechen gleichzeitig alle Sinne an.</p>

<p>Referenzen und Quellen</p>	<p>Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (ed.) (2018). <i>Senioren auf dem Bauernhof: Leitfaden zum Aufbau zielgruppenorientierter Angebote im Rahmen der Sozialen Landwirtschaft</i>. Freising-Weihenstephan, Zu finden auf https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/publikationen/daten/informationen/senioren-auf-dem-bauernhof-lfl-information.pdf.</p> <p>Busch, C., Henryson, A. (2019). Lebensabend in der Landwirtschaft. <i>Ökologie & Landbau</i>. 02, 43 – 45. Zu finden auf http://blogs.hawk-hhg.de/vivage/wp-content/uploads/sites/26/2019/03/2019_BuschHenryson_Lebensabend-in-der-Landwirtschaft.pdf</p> <p>Chalfont, G. (2009). <i>Naturgestützte Therapie: Tier- und pflanzengestützte Therapie für Menschen mit einer Demenz planen, gestalten und ausführen</i>. Bern, Huber. ISBN: 978-3456847481</p> <p>De Bruin, S.R., Oosting, S. J., Kuin, Y., Hoefnagels, E. C. M., Blauw, Y. H., de Groot, L.C. P. G. M., & Schols J. M. G. A. (2009). Green Care Farms Promote Activity Among Elderly People with Dementia, <i>Journal of Housing for the Elderly</i>. 23 (4), 368 – 389. DOI: 10.1080/02763890903327275</p> <p>De Boer, B., Hamers, J.P.H., Beerens, H.C., Zwakhalen, S.M.G., Tan, F.E.S., & Verbeek, H. (2015). Living at the farm, innovative nursing home care for people with dementia: study protocol of an observational longitudinal study, <i>BMC Geriatrics</i>. 15 (144). DOI: 10.1186/s12877-015-0141-x</p> <p>Gagliardi, C., Santini, S., Piccinini, F., Abbietti, P., & di Rosa, M. (2018). A pilot programme evaluation of social farming horticultural and occupational activities for older people in Italy. <i>Health and Social Care in the Community</i>. 27. 214 – 227. DOI: 10.1111/hsc.12641</p> <p>Gilliard, J., Marshall, M. (eds.) (2011). <i>Transforming the Quality of Life for People with Dementia through Contact with the Natural World: Fresh Air on My Face</i>. London, Jessica Kingsley Publishers. ISBN: 978-1849052672</p> <p>Milligan, C., Gatrell, A., Bingley, A. (2004). Cultivating health: therapeutic landscapes and older people in northern England. <i>Social Science & Medicine</i>. 58 (9), 1781 – 1793. DOI: 10.1016/s0277-9536(03)00397-6</p> <p>Rappe, E., Lindén, L. (2004). Plants in health care environment: Experiences of the nursing personnel in homes for people with dementia, <i>Acta Horticulturae</i> 639 (8), 756 – 81. DOI: 10.17660/actahortic.2004.639.8</p>
<p>Links</p>	<p>Das Forschungsprojekt „Vivage“ zu Angeboten für Ältere auf Bauernhöfen (Deutsch): http://blogs.hawk-hhg.de/vivage/</p> <p>Das Kooperationsprojekt „Bauernhöfe als Orte für demente Menschen“ in Schleswig-Holstein (Deutsch): https://www.demenz-sh.de/hilfen-vor-ort/bauernhoeefe-als-orte-fuer-menschen-mit-demenz/</p>

4.5 BAUERNHOPFPÄDAGOGIK	
Autor*in	Christian Augsten, Claudia Schneider, Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Pädagogische Arbeit mit Schulklassen auf Lehrbauernhöfen.
Kurzbeschreibung	<p>Soziale Landwirtschaft mit Schulklassen bedeutet nicht nur, Hofführungen anzubieten, sondern umfasst ein eigenständiges bauernhofpädagogisches Konzept. Das Projekt kann im Klassenraum vorbereitet und im Nachgang ausgewertet werden. Die Schüler*innen nehmen an landwirtschaftlichen Aktivitäten wie Ernten, Pressen oder Tierpflege teil. Dabei lernen die Schüler*innen z.B. landwirtschaftliche Verfahren und den Einfluss der Landwirtschaft auf die Umwelt kennen. Der Lehrplan der Schulklassen ist verknüpft mit praktischem Wissen über Naturwissenschaften, Ökologie, der Vermittlung sozialer Kompetenzen sowie der Durchführung praktischer Tätigkeiten.</p> <p>Studierende der Sozialen Landwirtschaft lernen die vielfältigen Möglichkeiten kennen, wie auf landwirtschaftlichen Betrieben Angebote für Schulklassen gestaltet werden können – in Abhängigkeit von der Intensität des Kurses, Alter und Anzahl der Kinder, Jahreszeit und Schwerpunkt des Betriebes. Soziale Landwirtschaft kann sich lediglich darauf konzentrieren, etwas über eine bestimmte Kulturpflanze oder ein Tier zu vermitteln, oder aber sie kann einen wiederkehrenden Besuch auf dem Bauernhof beinhalten.</p> <p>Studierende lernen, wie Konzepte entwickelt werden, die zum jeweiligen Betrieb passen und mit den täglichen landwirtschaftlichen Aktivitäten harmonisieren. Außerdem müssen sie Kenntnisse über Pädagogik erlangen, da diese wesentlich sind, um den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden. Auch spezielle Gesundheits- und Sicherheitsvorkehrungen für die Arbeit mit Kindern müssen bedacht werden.</p>
Disziplin	Pädagogik (insbesondere Umweltbildung, frühkindliche Bildung, Schulbildung, Jugendpädagogik)
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Soziale Landwirtschaft kann eine entscheidende Rolle bei der Umweltbildung spielen. Heute haben viele Kinder einen geringen Bezug zur Landwirtschaft. Die Frage „Woher kommt unser Essen?“, können viele Schüler*innen nicht richtig beantworten. Gleichzeitig können eine unausgewogene und ungesunde Ernährung und die generelle Entfremdung von der Natur negative Auswirkungen auf die Umwelt, das Klima und die Gesellschaft haben. Kindern und Jugendlichen etwas über die Landwirtschaft beizubringen und das Umwelt- sowie Landwirtschaftsbewusstsein zu fördern, ist eine Möglichkeit, dem entgegenzuwirken. Die Schüler*innen können so nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Erfahrungen aus erster Hand sammeln.
Referenzen und Quellen	<p>Hartkemeyer, T., Guttenhöfer, P., Schulze, M. (eds.) (2014). <i>Das pflügende Klassenzimmer</i>. Handlungspädagogik und Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft, München, oekom. ISBN-13: 978-3-86581-697-9</p> <p>Jolly, J., Krogh, E. (2007). <i>The farm as a pedagogical resource. Health and learning from farm activities for school children in Norway</i>. Zu finden auf http://www.livinglearning.org/PDF%20documents/The%20Farm%20as%20a%20Pedagogical%20Resource[1].pdf.</p> <p>Mayer-Smith, J., Bartosh, O., Peterat, L. (2009). Cultivating and Reflecting on Intergenerational Environmental Education on the Farm. <i>Canadian Journal of Environmental Education</i>, 14 (1), 107-121. Zu finden auf https://www.academia.edu/30136478/Cultivating_and_Reflecting_on_Intergenerational_Environmental_Education_on_the_Farm</p> <p>Mayer-Smith, J., Bartosh, O., Peterat, L. (2007). Teaming children and elders to grow food and environmental consciousness. <i>Applied Environmental Education and Communication</i>, 6, 77-5. DOI: 10.1080/15330150701319529</p> <p>Peterat, L., Mayer-Smith, J. (2006). Farm friends. Exploring intergenerational environmental learning. <i>Journal of Intergenerational Relationships</i>, 4 (1), 107-116. DOI: 10.1300/J194v04n01_12</p>

Links	Internationales Netzwerk für Bildung auf dem Bauernhof (Englisch): https://www.farmbasededucation.org Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e. V. (Deutsch): https://baglob.de/
--------------	--

4.6 SOZIALE LANDWIRTSCHAFT FÜR PSYCHISCH ERKRANKTE MENSCHEN	
Autor*in	Verena Borghorst, Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Erstellung/ Erarbeitung von Angeboten der Sozialen Landwirtschaft für Menschen mit psychischen Erkrankungen
Kurzbeschreibung	<p>Erwachsene mit einer psychischen Erkrankung haben einen hohen Bedarf an alternativen Behandlungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Studierende der Sozialen Landwirtschaft müssen dafür ausgebildet werden, eine motivierende und betreuende Funktion erfüllen zu können oder mit gutem Beispiel voranzugehen. Herausfordernde Situationen wie Demotivation, Depression oder selbstverletzendes Verhalten können bei Menschen mit psychischen Erkrankungen auftreten.</p> <p>Für die Arbeit mit dieser Zielgruppe ist es wichtig, die wesentlichen Symptome, Syndrome und Diagnosen verschiedener psychischer Erkrankungen und deren Auswirkungen auf das individuelle Wirken, Verhalten und die persönliche Erfahrung zu erkennen und voneinander unterscheiden zu können.</p> <p>Künftige Soziale Landwirt*innen sollten ebenso lernen, wie sie mit sozialen Trägern oder psychiatrischen Fachpersonal zusammenarbeiten können.</p>
Disziplin	Psychologie Sonderpädagogik, Sozialpsychiatrie, Soziale Arbeit, Psychiatrie
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Betreuungs-, Beschäftigungs- oder Therapieplätzen für psychisch erkrankte Menschen steigt. Gleichzeitig gilt die Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen in der Sozialen Landwirtschaft als besonders anspruchsvoll. Oft passen diese Menschen nicht zum regulären Konzept einer Behindertenwerkstatt. Für viele psychisch erkrankte Menschen ist es zudem nicht möglich, mehr als 3 Stunden pro Tag zu arbeiten. Soziale Landwirtschaft kann Möglichkeiten wie eine ambulante Tagesbetreuung oder geschützte Arbeitsplätze bieten. Eine sinnvolle Beschäftigung kann sich auch positiv auf das Selbstwertgefühl auswirken. Landwirt*innen müssen akzeptieren, dass effiziente landwirtschaftliche Arbeit nicht das wichtigste Ziel bei der Arbeit mit dieser Zielgruppe ist. Stattdessen sollten sie verschiedene individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten für die Klient*innen und ihre Bedürfnisse anbieten: körperlich leichte Arbeiten wie weben, feinmotorische Arbeiten wie pflücken oder körperlich anstrengende Arbeiten wie Holzhacken.</p>
Referenzen und Quellen	<p>Berget, B., Ekeber, O., Braastad O, B., (2008). Animal-assisted therapy with farm animals for persons with psychiatric disorders Effects on self-efficacy, coping ability and quality of life, a randomized controlled trial. <i>Clinical Practice & Epidemiology in Mental Health</i>. 4 (9), 50 – 64. DOI: 10.1186/1745-0179-4-9</p> <p>Else, H., Murray, J., Braggy, R. (2016). Green fingers and clear minds: prescribing 'care farming' for mental illness, <i>British Journal of General Practice</i>. 66 (643), 99 – 100. DOI: 10.3399/bjgp16X683749</p> <p>Loue, S., Karges, Richard R., Carlton, C. (2014). The Therapeutic Farm Community: An Innovative Intervention for Mental Illness. <i>Procedia - Social and Behavioral Sciences</i>. 149, 503 – 507. Zu finden auf https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1877042814050113</p> <p>Tschechisch: Probstová, V. & Pěč, O. (2014). <i>Psychiatrie pro sociální pracovníky</i>. Praha: Portál. ISBN 978-80-262-0731-3</p>

Links	<p>Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, ein weltweit anerkanntes Klassifikationssystem für medizinische Diagnosen (Deutsch): http://id.who.int/icd/entity/437815624 (Englisch)</p> <p>http://www.icd-code.de/</p> <p>Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (Englisch): https://www.psychiatry.org/psychiatrists/practice/dsm</p> <p>Schizophrenie und Beschäftigung (Englisch): http://www.sane.org.uk/uploads/schizophrenia_employment_web.pdf</p> <p>Leitfaden zu Schizophrenie und Beschäftigung (Englisch): https://www.livingwithschizophreniauk.org/information-sheets/schizophrenia-and-work-what-kind-of-work-can-i-do/?print=pdf</p>
--------------	--

4.7 SOZIALE LANDWIRTSCHAFT FÜR MENSCHEN MIT SUCHTERKRANKUNG	
Autor*in	Verena Borghorst, Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Wie entwickelt man erfolgreiche Soziale Landwirtschaftsprojekte zur Unterstützung von Menschen mit Suchtproblematiken.
Kurzbeschreibung	<p>Die Sozialen Landwirtschaftsbetriebe stellen bei dieser Zielgruppe die Therapie, Minderung des Rückfallrisikos und Resozialisierung in den Vordergrund. Die umfassende und langfristige Betreuung, unter Einbeziehung von Spezialisten aus dem psychotherapeutischen Bereich kann einen Rückfall und die Rückkehr zu einer riskanten Lebensweise, mit Kriminalität und Drogenmissbrauch, verhindern.</p> <p>Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft können Menschen mit Suchproblematiken die Möglichkeit geben, einen Weg zurück in die Gesellschaft zu finden, weil sie ihnen eine Ort bieten, der drogenfrei ist und eine sinnvolle Tätigkeit bietet, die mit neuen Erfahrungen einhergeht. Sie können manuelle Arbeiten verrichten, die mit einem Gefühl von Erfolg, Zufriedenheit und Selbstachtung belohnt werden kann. Die Arbeit in der Landwirtschaft kann dazu beitragen, den Tages- und Wochenrhythmus (einschließlich Schlafrhythmus und Freizeitgestaltung) der Klient*innen zu strukturieren.</p> <p>Die Studierenden machen sich mit den Grundlagen sozialpädagogischer Arbeit mit Menschen mit Suchtproblematiken und den Möglichkeiten vertraut, Angebote für diese Zielgruppe auf einem landwirtschaftlichen Betrieb umzusetzen.</p>
Disziplin	Psychologie Sozialtherapie, Arbeitstherapie, Selbsthilfe, Psychiatrie, Suchtbehandlung, Rehabilitation
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>Soziale Landwirtschaft kann eine Form beruflicher Wiedereingliederung darstellen, eine wichtige Funktion bei der gesellschaftlichen Eingliederung von Menschen mit Suchtproblematiken. Für viele ehemalige Abhängige ist es wichtig, das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe zu erleben. Sehr oft lebten diese früher isoliert am Rande der Gesellschaft.</p> <p>Studierende der Sozialen Landwirtschaft müssen wissen, wie man gut mit Menschen mit Sucherkrankungen kommuniziert und diese entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen in die landwirtschaftliche Arbeit einbindet.</p> <p>Oftmals ist die Einbindung professioneller Therapeuten empfehlenswert. Eine gute Supervision sowie Betreuung der Klient*innen sind unumgänglich, um Risiken wie mentale und körperliche Überforderung der Menschen mit Sucherkrankung zu vermeiden.</p>
Referenzen und Quellen	<p>Elings, M., Hassink, J. (2008). Green Care Farms: A Safe Community Between Illness or Addiction and the Wider Society. <i>International Journal of therapeutic communities</i>. 28 (3), 310 – 322. Zu finden auf https://www.researchgate.net/publication/37789203_Green_Care_Farms_A_Safe_Community_Between_Illness_or_Addiction_and_the_Wider_Society.</p> <p>Kugel, S. (2017). <i>Soziale Landwirtschaft im Kontext Sozialer Arbeit in der Suchthilfe für drogenabhängige Menschen</i>. Bachelorarbeit an der Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen. Zu finden auf https://therapie-auf-dem-bauernhof.de/wp-content/uploads/2018/02/Bachelorarbeit_Sara-Kugel-1.pdf.</p>
Links	<p>Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft , die mit Abhängigen arbeiten:</p> <p>https://www.dawnfarm.org/about/philosophy/</p> <p>https://www.recoveryranch.com/articles/addiction-treatment/horses-helping-addicts-heal/</p> <p>https://mountainvalleyrecovery.com/</p> <p>https://www.mudra-online.de/wald-und-holz.html</p> <p>https://www.die-fleckenbühler.de/</p>

4.8 SOZIALE LANDWIRTSCHAFT FÜR STRAFFÄLLIGE	
Autor*in	Claudia Schneider, Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Soziale Landwirtschaftsprojekte für Straffällige
Kurzbeschreibung	<p>Soziale Landwirtschaft mit Straftäter*innen, auch „Green Prison“-Programme genannt, wird teilweise während der Haft durchgeführt. In vielen Ländern haben Gefängnisse eigene Bauernhöfe oder es gibt Landwirtschaftsbetriebe, die mit Gefängnissen zusammenarbeiten. Andere Angebote zielen auf Straftäter*innen während der Bewährungszeit.</p> <p>Grüne Gefängnis-Programme verfolgen im Wesentlichen drei Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> der landwirtschaftliche Betrieb als therapeutischer Ort zur Stütze der psychischen Gesundheit der Täter*innen der landwirtschaftliche Betrieb als Ort der Ausbildung, zur Arbeitsvorbereitung oder zur sinnvollen Beschäftigung Nutzung der Landwirtschaft als Mittel zur Integration und Wiedereingliederung von Menschen in die Gesellschaft <p>Soziale Landwirtschaft mit Straffälligen geht viele Herausforderungen an, die besondere Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit erfordern. Die soziale, psychologische und physische Entwicklung von Straffälligen ist häufig von Kindheitstraumata beeinträchtigt. Sie haben womöglich Schikane, Gewalt und Vernachlässigung erlebt. Neben kriminellen Aktivitäten, sind ein schlechter Gesundheitszustand, Schulversagen oder Drogenmissbrauch weitere Herausforderungen, mit denen sich Gefängnisinsass*innen konfrontiert sehen (Stone Rice/Lremy 1998).</p> <p>Studierende der Sozialen Landwirtschaft sollten lernen, wie passende Angebote für diese Zielgruppe aussehen können. Darüber hinaus erfordert Soziale Landwirtschaft mit Straffälligen besondere Sicherheitsmaßnahmen (insbesondere wenn sie mit Strafgefangenen durchgeführt wird), die Landwirt*innen, Sozialarbeiter*innen und anderes Fachpersonal kennen müssen, so auch die Studierenden.</p>
Disziplin	Pädagogik (Berufsausbildung, Erwachsenenbildung, Jugendpädagogik, Sozialarbeit) Soziale Arbeit (Erwachsenenbildung, Heilpädagogik, Psychologie) Psychiatrie (allgemeine Psychiatrie, Sucht, forensische Psychiatrie, psychosomatische Psychiatrie, Sozialpsychiatrie) Kriminologie Psychologie
Credits	5 ECTS

<p>Relevanz für die Soziale Landwirtschaft</p>	<p>Häftlinge auf landwirtschaftlichen Betrieben arbeiten zu lassen ist keine neue Erfindung. Es besteht jedoch ein großer Unterschied zwischen der historischen Sträflingsarbeit in der Landwirtschaft und der Sozialen Landwirtschaft mit Gefängnisinsassen oder Straffälligen. Gegenwärtig gibt es nur wenige Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft oder Landwirtschaftsverbände, die Erfahrung mit der Unterstützung von landwirtschaftlichen Projekten im Gefängnis haben. Untersuchungen zu Projekten der Sozialen Landwirtschaft in Deutschland zeigen, dass die Betreuung von Gefangenen, die in der Landwirtschaft arbeiten, kaum von ausgebildeten Sozialarbeiter*innen unterstützt wird (Neumaier/Van Elsen 2019).</p> <p>Eine bessere Ausbildung des Gefängnispersonals in der Sozialen Landwirtschaft, insbesondere im Bereich der Pädagogik, könnte die Qualität grüner Gefängnisprojekte steigern. Eine pädagogische Ausbildung kann Projekte der Sozialen Landwirtschaft ermöglichen, die eine Ausbildung und Qualifizierung der Insass*innen ermöglichen und so auch den Weg auf dem Arbeitsmarkt nach der Entlassung ebnen.</p> <p>Dabei kann sich die Arbeit in der Landwirtschaft in vielerlei Hinsicht positiv auf Straffällige auswirken: Die Verantwortung für Tiere oder Pflanzen kann ihre psychosoziale Entwicklung positiv beeinflussen. Kooperatives Verhalten und pro-soziale Werte, Selbstachtung und Selbstwertgefühl von Straftäter*innen können durch die Arbeit in der Natur gefördert werden. „Die Möglichkeit, sich um ein Lebewesen zu kümmern, sein Wachstum mitzuerleben und zu sehen, wie harte Arbeit Früchte trägt, stärkt Verantwortungsgefühl und vermittelt Erfolgserlebnisse und fördert so auch das Einfühlungsvermögen und vermittelt Gefangenen wertvolle Fähigkeiten, die sie für das Leben nach der Haft nutzen können“ (Van der Linden 2015).</p>
<p>Referenzen und Quellen</p>	<p>Bischof, S. (2012). <i>Landwirtschaft im Strafvollzug. Tiergestützte Pädagogik in der Jugendanstalt Neustrelitz</i>. In: Projektteam der 19. Witzenhäuser Konferenz (ed.). Wertvoll. Die Landwirtschaft – ein Ort für Bildung und Soziale Arbeit. Dokumentationsband, Kassel, 94 – 96.</p> <p>Neumair, M./Van Elsen, T. (2019). <i>Soziale Landwirtschaft im deutschen Justizvollzug</i>. In: Mühlrath, D, Albrecht, J., Finckh, M. R., Hamm, U., Heß, J., Knierim, U., Möller, D. (ed.) Beiträge zur 15. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau. Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft. Berlin, Verlag Dr. Köster, pp. 548 – 552.</p> <p>Pretty, J., Wood, C., Hine, R. and Barton, J. (2013). <i>Nature for rehabilitating offenders and facilitating therapeutic outcomes for youth at risk</i>. In: South, N. and Brisman, A. (ed.). <i>Routledge International Handbook of Green Criminology</i>, Routledge. 184-196. ISBN: 9781138846692</p> <p>Stone Rice, J., Lremy, Linda (1998). Impact of horticultural therapy on psychosocial functioning among urban jail inmates. <i>Journal of Offender Rehabilitation</i>, 26, 169-191. DOI: 10.1300/J076v26n03_10</p>
<p>Links</p>	<p>Landwirtschaft in der Justizvollzugsanstalt Wittlich (Deutschland): https://www.lwk-rlp.de/de/aktuelles/detail/news/detail/News/landwirtschaft-mit-sozialer-komponente/</p> <p>Landwirtschaft im Jugendgefängnis Neustrelitz (Deutschland): https://www.svz.de/regionales/mecklenburg-vorpommern/wollschweine-als-therapie-fuer-gefangene-id4048901.html</p> <p>Landwirtschaft in der Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau (Deutschland): https://www.naturland.de/images/Verbraucher/Hofportraits/2017_01_JVA.pdf</p>

4.9 BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGEN ODER KÖRPERLICHEN BEHINDERUNGEN	
Autor*in	Christine Baumbach-Knopf, Claudia Schneider, Thüringer Ökoherz e.V. Deutschland
Thema	Wie die Soziale Landwirtschaft Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen im Bereich Arbeit unterstützt
Kurzbeschreibung	<p>Praktika in landwirtschaftlichen Betrieben sind eine Möglichkeit, Menschen mit Behinderungen Arbeit in einem landwirtschaftlichen Umfeld anzubieten. Darüber hinaus haben in vielen Ländern, Anbieter sozialer Dienstleister, ihre eigenen sozialen Landwirtschaftsangebote etabliert. Dort arbeiten Menschen mit Behinderungen gemeinsam in einer Behinderertenwerkstatt oder leben vielleicht sogar gemeinsam auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, in einem betreuten Wohnprojekt.</p> <p>Für die Zuweisung der Aufgaben an die Klient*innen sind Kenntnisse über die körperliche und die geistige Behinderung erforderlich.</p> <p>Aus der Perspektive von Menschen mit geistigen Behinderungen sind oft monotone und sich wiederholende Aufgaben beliebt (beispielsweise die Arbeit an einer Kartoffelsortiermaschine), da diese Arbeit eine beruhigende Wirkung haben kann. Körperlich anstrengende Arbeit (z. B. ausmisten) mag einigen Klient*innen Spaß machen, während andere hierfür keine ausreichend gute körperliche Verfassung haben. Die Arbeit mit Tieren ist ein Türöffner, um Vertrauen, Zuversicht und das Gefühl gebraucht zu werden, zu gewinnen.</p> <p>Die gesundheitlichen Einschränkungen zu kennen, ist ebenfalls wichtig, da die Soziale Landwirtschaft*innen wissen sollten, wie sie auf bestimmte Verhaltensmuster reagieren können.</p> <p>Sicherheitsvorkehrungen im Arbeitsumfeld müssen an die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen, angepasst werden. Zukünftige Soziale Landwirtschaft*innen sollten sich in einer einfachen, klaren Sprache ausdrücken können.</p> <p>Kompetenzen wie Geduld, Feingefühl und Empathie für ihre Klient*innen sind notwendig.</p>
Disziplin	<p>Pädagogik (Sonderpädagogik, Umwelterziehung, Berufspädagogik, Erwachsenenbildung, Soziale Arbeit)</p> <p>Soziale Arbeit (Erwachsenenbildung, Pädagogik, Heilpädagogik, Sozialmanagement, Projektmanagement, Fallmanagement, Sozialpolitik, Sozialrecht, Gesundheitsförderung, Soziologie)</p> <p>Psychiatrie (Psychosomatische Psychiatrie, Sozialpsychiatrie)</p>
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Europäischen Union zielt auf die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung ab. Die Soziale Landwirtschaft bietet sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Menschen, ganz gleich, ob jemand eine Behinderung hat oder nicht. Sie unterstützt und ermöglicht dabei vor allem die Teilhabe am Arbeitsleben.</p> <p>Soziale Landwirtschaft kann ein Türöffner sein, sodass Menschen mit Behinderungen eine Beschäftigung finden können. In vielen europäischen Ländern sind Menschen mit geistigen Behinderungen die größte Zielgruppe der Sozialen Landwirtschaft. Sie sind in vielfältiger Weise an Sozialen Landwirtschaftsprojekten beteiligt, meist durch Tätigkeiten, die viel manuelles Arbeiten erfordern (z. B. Jäten). Daher ist es für die meisten Sozialen Landwirtschaft*innen von wesentlicher Bedeutung, zu wissen, wie man für diese Zielgruppe geeignete Arbeitsplätze gestaltet.</p>

Referenzen und Quellen	<p>Kalisch, M., Van Elsen, T. (2008). <i>Kulturlandschaftsgestaltung in landwirtschaftlichen Betrieben mit Integration von behinderten Menschen - Fallbeispiele in Deutschland</i>. In: Van Elsen, T. (ed.). <i>Von der einzelbetrieblichen Naturschutzberatung im Ökolandbau zum Gesamtbetriebskonzept</i>. Beiträge der Tagungen „Einzelbetriebliche Naturschutzberatung für die Landwirtschaft - Initiativen vernetzen!“ (Dezember 2006) und „Von der einzelbetrieblichen Naturschutzberatung im Ökolandbau zum Gesamtbetriebskonzept“ (September 2007) in Witzenhausen. FiBL Deutschland e.V., pp. 133-151. Zu finden auf http://www.devdummy.de/fileadmin/media/soziale-landwirtschaft.de/PDF/Publikationen_und_Materialien/Publikationen/Kalisch_vanElsen2008_NABE.pdf.</p> <p>Kleinfeldt, H., Van Elsen, T. (2011). Pflege und Erhaltung von Kulturlandschaft durch Menschen mit Behinderung – eine qualitative Studie anhand von drei Fallbeispielen. <i>Naturschutz und Landschaftsplanung</i>. 43 (3), 85-91. Zu finden auf http://www.devdummy.de/fileadmin/media/soziale-landwirtschaft.de/PDF/Publikationen_und_Materialien/Publikationen/NuL03-12_085-091-Kleinfeldt_r.pdf.</p> <p>Meidlinger, S., Van Elsen, T. (2009). <i>Milcherzeugung und Soziale Arbeit. Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in ökologisch wirtschaftenden Milchviehbetrieben</i>. In: Mühlrath, D., Albrecht, J., Rinckh, M. R., Hamm, U., Heß, J., Knierim, U., Möller, D. (eds.). Beiträge zur 10. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Zürich, Köster Verlag, pp. 398-401. Zu finden auf http://www.orgprints.org/14561/1/Meidlinger_14561.pdf. ISBN: 978-3-89574-700-7</p> <p>Van Elsen, T. (2015). Anthroposophische Lebens- und Arbeitsgemeinschaften als Orte ökologischer Inklusion. <i>Behinderte Menschen</i>. 6, 63-68.</p>
Links	<p>Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft , in denen Menschen geistigen Behinderungen arbeiten und teilweise auch zusammenleben:</p> <p>Deutschland: http://www.gutshof-hauteroda.de/ https://diekuhorster.de/</p> <p>Österreich: https://www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/menschen-mit-behinderung/tagesstaetten/wien/tageszentrum-am-himmel/</p> <p>Tschechien: http://www.vallila.cz/</p>

4.10 DER NUTZEN DER NATUR FÜR DIE GESUNDHEIT UND DAS WOHLBEFINDEN DES MENSCHEN	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Soziale Landwirtschaft kann eine Umgebung schaffen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen erhalten und wiederherstellen kann. Die Studierenden lernen, natürliche Umgebungen und Interaktionen mit der Natur zu nutzen, um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Klient*innen/Patient*innen/Besucher*innen in der natürlichen Umgebung des landwirtschaftlichen Betriebs zu verbessern.
Kurzbeschreibung	Menschen sind Teil natürlicher Ökosysteme und ihr Überleben hängt von intakten Ökosystemen ab. In einer sich schnell ändernden Umwelt und angesichts zunehmender Urbanisierung steht diese Abhängigkeit infrage. Natürliche Umgebungen wirken sich auf die menschliche Gesundheit und das Wohlbefinden, sowohl direkt als auch indirekt, aus. urbane grüne und blaue Bereiche bieten Gelegenheit, zur Erholung von Stress und für körperliche Betätigung. Hier gibt es Raum für soziale Interaktionen in der Nachbarschaft und Orte zum Spielen für Kinder. Ständiger Stress, Bewegungsmangel und mangelnder sozialer Zusammenhalt sind drei Hauptrisikofaktoren für Zivilisationskrankheiten, und daher ist der Zugang zur Natur ein wichtiges Mittel für die Gesundheitsförderung. Die Erkenntnisse über die positiven Auswirkungen der natürlichen Umwelt auf die Gesundheit und das Wohlbefinden, nehmen stetig zu. Der Kontakt mit der Natur ist wichtig für die Entwicklung des Immunsystems und die sensorischen Erfahrungen, das hat direkte neurobiologische Auswirkungen und unterstützt die kognitive Entwicklung und Stressresistenz.
Disziplin	Gesundheitswesen
Credits	3 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Idee der Sozialen Landwirtschaft basiert auf der Theorie, dass der Kontakt mit der Natur positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen haben kann. Daher ist es wichtig, die grundlegenden Theorien und Forschungsergebnisse zu verstehen.
Referenzen und Quellen	Maller, C., Townsend, M., Pryor, A., Brown, P., & St Leger, L. (2006). Healthy nature healthy people: 'contact with nature' as an upstream health promotion intervention for populations. <i>Health Promotion International</i> , 21, Issue 1, March 2006, pp. 45–54, (Englisch). Zu finden auf https://doi.org/10.1093/heapro/dai032 Maas, J., Verheij, R. A., Groenewegen, P. P., de Vries, S., Spreeuwenberg, P. (2006). Green space, urbanity, and health: How strong is the relation? <i>Journal of Epidemiology & Community Health</i> 60(7), 587-92. DOI 10.1136/jech.2005.043125. (Englisch)
Links	University of Minnesota, Forschung, praktische Beispiele und Videos. (Englisch): https://www.takingcharge.csh.umn.edu/enhance-your-wellbeing/environment/nature-and-us/how-does-nature-impact-our-wellbeing

4.11 GRUNDLAGEN DER KOMMUNIKATION	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Die Teilnehmenden lernen, dass es nicht möglich ist, nur auf einer Ebene zu kommunizieren. Sie erhalten ein Modell, mit dem sie Kommunikationsprobleme vermeiden oder diese analysieren und korrigieren können.
Kurzbeschreibung	Schulz von Thun unterscheidet in seinem Kommunikationsmodell, vier Seiten einer Botschaft. Für die Sprecher*innen oder Sender*innen einer Botschaft ist es nicht möglich, nur mit einer Seite zu kommunizieren, sie kommunizieren mit den Empfänger*innen stets über alle vier Seiten. 1. Sachliche Informationen: Fakten und Daten. 2. Selbstbetrachtung: Was die Redner*innen über sich selbst verraten - Motive, Werte, Emotionen. 3. Beziehung: Wie Sender*innen und Zuhörer*innen miteinander auskommen und was sie voneinander halten. 4. Appell: Was die Redner*innen möchten, das geschehen soll. So gut wie jede Botschaft dient dazu, die Empfänger*innen zu einer Handlung zu bewegen. Dies erfolgt offen oder verdeckt (manipulativ). Kommunikationsprobleme treten auf, wenn die Empfänger*innen auf eine Seite der Botschaft reagieren, welche nicht von den Sender*innen angedacht war. Nur wenige von uns haben ein ausgewogenes Gehör auf allen vier Seiten und reagieren je nach Situation, hören aber vor allem auf einem Ohr konzentriert zu. Dieses Wissen zu nutzen und selbstreflektiert zu sein ermöglicht es, so klar wie möglich zu kommunizieren. Kommunikationsfähigkeiten wie Paraphrasieren, aktives Zuhören, Fragetechniken, Sender-Empfänger-Modell und gewaltfreie Kommunikation, schulen Soziale Landwirt*innen in der Verständigung mit Klient*innen, Interessengruppen, Behörden und Sozialträgern.
Disziplin	Kommunikation, Soziale Arbeit
Credits	2 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Da in der Sozialen Landwirtschaft verschiedene Berufsfelder interdisziplinär zusammenarbeiten, ist dies ein wichtiges Werkzeug, um kommunikative Fähigkeiten zu verbessern. Soziale Landwirt*innen müssen auf vielen verschiedenen Ebenen kommunizieren: Klient*innen, Interessengruppen, Behörden und Sozialträger und Nachbar*innen innerhalb der ländlichen Gemeinschaft. Unterschiedliche Disziplinen, Erfahrungen und Erwartungen treffen in der Sozialen Landwirtschaft aufeinander. Kommunikationsfähigkeiten helfen, diese heterogenen Hintergründe zu überwinden und Konflikte zu vermeiden.
Referenzen und Quellen	Schulz von Thun, F. (1981, 1989, 1998). <i>Miteinander Reden</i> . Vol. 1 – 3. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt Taschenbuch Verlag. ISBN: 9783499174896 (German). Watzlawick, P., Beavin, J. H., and Jackson, D. D. (1967). <i>Pragmatics of Human Communication: A study of interactional patterns, pathologies and paradoxes</i> . New York, Norton. ISBN: 0393010090 (Englisch). Watzlawick, P., Weakland, J. H., and Fish, R. (1974). <i>Change: Principles of problem formulation and problem resolution</i> . New York, Norton. ISBN: 9780393707069 (Englisch).
Links	Lehrmaterial Kommunikation (Deutsch): http://wirtrainieren.de/werkzeugkoffer/vier-seiten-einer-nachricht/ Kommunikation und zwischenmenschliche Fähigkeiten in der Sozialarbeit (Englisch): https://epdf.tips/communication-and-interpersonal-skills-in-social-work-2nd-edition-transforming-s.html (Englisch)

TEIL 5

ANPASSUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER TÄTIGKEITEN UND BETRIEBE AN DIE ANFORDERUNGEN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT

Diese Lerneinheit ist eine weitere, die direkt aus der Praxis kommt - sie basiert auf der praktischen Überlegung, einen Sozialen Landwirtschaftsbetrieb aus vorhandenen landwirtschaftlichen Ressourcen und Aktivitäten aufzubauen. Dazu gehören Aktivitäten, wie die Arbeit mit Maschinen aber auch die Kooperation mit Interessensvertreter*innen. Die Abstracts fokussieren praktische Fragen wie Sicherheitsstandards, Risikomanagement, Gebäudeumbau und andere damit einhergehende Belange.

Auch hier hängt die Ausgestaltung oft von den rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Daher möchten wir Sie ermutigen, diese Vorschläge als Denkanstöße zu betrachten. Es ist wahrscheinlich, dass Ihre eigene örtliche Situation (z. B. in Bezug auf Sicherheitsvorkehrungen; gesetzliche Rahmenbedingungen zum Schutz der Klient*innen oder landwirtschaftliche Vorschriften) die Gestaltungsmöglichkeiten in Ihrer Region eingrenzen wird. Nichtsdestotrotz gibt es auch trotz der oft nervenaufreibenden und frustrierenden Bürokratie viele Optionen, wie ein Betrieb von einem rein landwirtschaftlichen Betrieb zu einem Sozialen Landwirtschaftsbetrieb weiterentwickelt werden kann.

Zu den Lernzielen dieses Abschnitts, Teil 5 „Anpassung landwirtschaftlicher Tätigkeiten und Betriebe an die Soziale Landwirtschaft“, gehören:

Die Lernenden können:

- Verantwortung für die Planung von Aktivitäten für Klient*innen, Mitarbeiter*innen und Freiwilligen übernehmen
- Verantwortungsbereiche überblicken; Mitarbeiter*innen, Freiwillige und Klient*innen beraten und einbeziehen
- Mitarbeiter*innen und Freiwillige auf ihre Tätigkeiten vorbereiten
- Betriebsanpassungen (Maschinen, Ausrüstung, Werkzeuge, Raum, Gebäude und Transport) unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen mit Beschränkungen vornehmen
- Arbeitshygiene- und Sicherheitsvorschriften einhalten
- Das Wohlergehen, die Zufriedenheit und Motivation der Klient*innen durch die Auswahl geeigneter Aktivitäten unterstützen
- die persönliche und berufliche Entwicklung der Menschen auf dem Hof fördern
- mit relevanten Behörden und anderen Stakeholdern zusammenarbeiten
- Expert*innen zum Umbau der Gebäude konsultieren
- Mit Fachpersonal zum Wohle der Menschen mit Einschränkungen zusammenarbeiten



5.1 GARTENARBEIT MIT MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG UND IN BESONDEREN PROBLEMLAGEN	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Die Studierenden lernen mit Menschen mit Beeinträchtigungen oder in besonderen Bedürfnissen zu gärtnern. Dabei werden notwendigen Rahmenbedingungen, wie barrierefreie Gartengestaltung, angepasste Werkzeuge und adaptierte Arbeitsweisen berücksichtigt. Sie sind in der Lage, Gartenaktivitäten und ein langfristiges eingerichtetes Arbeitsumfeld für die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen im Garten zu entwickeln.
Kurzbeschreibung	Gartenarbeit ist eine gesunde Möglichkeit, körperliche, geistige und soziale Aktivitäten in der Natur zu erleben. Man kann sich der Gartenarbeit widmen und betätigt sich so in seiner Freizeit körperlich. Ebenso kann der Fokus auf fein- oder grobmotorischen Fähigkeiten, Beweglichkeit, Gleichgewicht oder der Auge-Hand-Koordination liegen. Ein barrierefreier leicht zugänglicher Garten kann zum Beispiel ein Fensterbrett mit Balkokästen sein, die im Stehen gut bearbeitet werden können. Oder eine ganzer Außenbereich, der so gestaltet ist, dass er für eine Person, die einen Rollstuhl benutzt, zugänglich ist und gepflegt werden kann. Dies sind wichtige Themen, die zu berücksichtigen sind: Arten der Pflasterung, Pflanzgefäße, Hochbeete, vertikale Gartenarbeit, anpassungsfähige Gartengeräte, Auswahl der Pflanzen, Wasserzugänglichkeit, Schatten, Ruheplätze. Aktivitäten entsprechend den Fähigkeiten der Klient*innen müssen geplant, umgesetzt und evaluiert werden.
Disziplin	Gartenbau
Credits	60 ECTS-Zertifikatskurs oder 12 ECTS innerhalb eines Masterstudiengangs
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Der Gartenbau ist ein wichtiger Teil der Sozialen Landwirtschaft. Traditionell haben (bäuerliche) landwirtschaftliche Betriebe einen Gemüsegarten. Innerhalb eines Sozialen Landwirtschaftsbetriebs kann der Gartenbau die Haupttätigkeit sein, um Gemüse und Kräuter oder Zierpflanzen zu produzieren, aber auch als therapeutischer Gartenbau dienen.
Referenzen und Quellen	Dvořáčková, J., Křivánková, D., & Uhříčková, A. (2016). <i>Jak léčí zahrada. Praktické náměty pro zahradní terapii</i> . Brno: Lipka – školské zařízení pro environmentální vzdělávání. Haubenhofner, D., Enzenhofer, K., Kelber, S., Pflügl, S., Pletzka, E. (2013). <i>Gartentherapie. Praxis, Wissenschaft, Theorie. ETZ-Projekt Gartentherapie: Österreich</i> . (Deutsch, Tschechisch). Zu finden auf http://www.greencare.at/wp-content/uploads/2018/01/gartentherapie_theorie-wissenschaft-praxis.pdf Kaplan, R., Kaplan, S. (1989). <i>The experience of nature – a psychological perspective</i> . Cambridge, Cambridge University Press. Meixner-Katzmann, K. (2014). <i>Therapieraum Garten. Kinder fördern in und mit der Natur</i> . ETZ-Projekt Gartentherapie: Österreich. (Deutsch, Tschechisch). Zu finden auf https://www.naturimgarten.at/sites/default/files/therapieraum_garten_kinder_foerdern_in_und_mit_der_natur.pdf . Putz, M. (2013). <i>Lebensraum Natur. Gartentherapie für SeniorInnen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen</i> . ETZ-Projekt Garten-therapie: Österreich. (Deutsch, Tschechisch). Zu finden auf https://www.naturimgarten.at/files/content/2.%20UNSER%20ANGE-BOT/2.6.%20Soziale%20Einrichtungen/20130909_gartentherapie_seniorinnen_de_web.pdf
Links	Sozialer und therapeutischer Gartenbau, praktische Tipps für die Arbeit im Garten mit Senior*innen oder Menschen mit Beeinträchtigung oder in besonderen Problemlagen (Englisch): https://www.carryongardening.org.uk Ressourcen zum zugänglichen Gärtnern (Englisch): https://www.nchpad.org/1496/6450/Accessible-Gardening Videoserie zum zugänglichen Gärtnern (Englisch): https://www.christopherreeve.org/living-with-paralysis/health/staying-active/accessible-gardening

5.2 GESTALTUNG BARRIEREFREIER LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBE	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Die universellen Gestaltungsprinzipien haben zum Ziel, Orientierung bei der Gestaltung von Umgebungen, Produkten und der Kommunikation zu geben. Sie können angewandt werden, um bestehende Betriebe zu evaluieren, den Gestaltungsprozess des Geländes zu erarbeiten und über die Merkmale besser nutzbarer Arbeitsplätze aufzuklären.
Kurzbeschreibung	Dieser Kurs konzentriert sich auf die 7 Prinzipien des universellen Designs, die 1997 von einer Arbeitsgruppe aus Architekten, Produktdesignern, Ingenieuren und Umweltdesignforschern an der North Carolina State University entwickelt wurden. Prinzip 1 Gleichberechtigte Nutzung: Das Design ist für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten nutzbar. Prinzip 2 Flexibilität in der Nutzung: Die Gestaltung des Betriebs erfüllt eine Vielzahl von individuellen Vorlieben und Fähigkeiten. Prinzip 3 Einfache und intuitive Anwendung: Die Verwendung des Designs ist leicht verständlich, unabhängig von der Erfahrung, dem Wissen, den Sprachkenntnissen oder dem aktuellen Konzentrationsgrad der Benutzer*innen. Prinzip 4 Wahrnehmbare Information: Das Design vermittelt den Nutzer*innen notwendige Informationen auf effektive Weise. Prinzip 5 Fehlertoleranz: Die Konstruktion minimiert die Gefahren und die nachteiligen Folgen versehentlicher oder unbeabsichtigter Handlungen. Prinzip 6 Geringe körperliche Anstrengung: Die Konstruktion kann effizient und bequem und mit einem Minimum an Ermüdung angewendet werden. Prinzip 7 Größe und Raum für Annäherung und Nutzung: Unabhängig von der Körpergröße, Körperhaltung oder Mobilität der Benutzer*innen wird für die Erreichbarkeit, Reichweite, Handhabung und Nutzung eine angemessene Größe und Raum zur Verfügung gestellt.
Disziplin	Design, Barrierefreiheit
Credits	3 ECTS, die Teil der Einheit "Anpassung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten und des landwirtschaftlichen Betriebs an die Soziale Landwirtschaft" sein werden.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Bei der Gründung eines Sozialen Landwirtschaftsbetriebes betreten Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten die Gebäude und Arbeitsräume des Betriebs. Daher ist es wichtig, etwas über die Zugänglichkeit und integratives Design für die Umwelt und die Kommunikation zu lernen, um eine Arbeits-/ Bildungs- oder Erholungsumgebungen zu schaffen, die allen Bedürfnissen gerecht werden. Die Studierenden, die an diesem Kurs teilnehmen, sind in der Lage, die Prinzipien Universeller Gestaltung in einer landwirtschaftlichen Umgebung anzuwenden.
Referenzen und Quellen	Story, M. F. (1998). Maximizing Usability: The Principles of Universal Design. <i>Assistive Technology, 10</i> (1), 4-12, DOI: 10.1080/10400435.1998.10131955
Links	Design for all in Österreich ist eine gemeinnützige Mitgliederorganisation, die sich der Förderung eines Design for all-Ansatzes in allen Aspekten von Entwicklung und Design verschrieben hat (Deutsch und Englisch): https://www.designforall.at/publikationen/planungshilfen/ EIDD Design for All Europe ist eine einzigartige internationale Plattform für verschiedene Organisationen mit einem gemeinsamen Ziel: ein inklusiveres Europa für alle (Englisch): http://dfaeurope.eu/ Verbesserung der Lebensqualität für Landwirt*innen, Viehzüchter*innen und andere landwirtschaftliche Arbeitnehmer*innen mit Behinderungen: Online-Schulung, Videos (Englisch): http://www.agrability.org/resources/disability-and-agriculture/

5.3 ANPASSUNG VON LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHEN UND GEBÄUDEN	
Autor*in	Rhys Evans, Høgskulen for landbruk og bygdeutvikling (HLB), Norwegen
Thema	Umwandlung vorhandener landwirtschaftlicher Flächen und Gebäude für die Soziale Landwirtschaft
Kurzbeschreibung	Ein Schlüssel zu einem erfolgreichen und rentablen Sozialen Landwirtschaftsbetrieb ist die Minimierung der Investitionskosten durch den Umbau bestehender Betriebsanlagen wie Gebäude, Felder, Zäune usw. Die Studierenden lernen mit der „Asset-Based Rural Development“- Methode (Stärken- und möglichkeitenbasierende ländliche Entwicklung) – inklusive der hierzu gehörenden Arbeitsblätter (<i>Asset Inventory for Conversion</i>), ein Anwendungsschema kennen, mittels welchen sie zum einen erkennen, welches Potential in vorhanden Anlagen steckt und zum anderen daraufhin arbeiten können, dass alle für einen Sozialen Landwirtschaftsbetrieb benötigten Anlagen vorhanden sind.
Disziplin	Ökonomie, Unternehmertum
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die meisten Sozialen Landwirtschaftsbetriebe im Vereinigten Königreich und in Norwegen sind aus umgestalteten landwirtschaftlichen Gebäuden entstanden. Von diesen Erfahrungen können auch andere europäische Länder profitieren. Dieser Kurs hilft den Studierenden, Betriebsanlagen zu identifizieren, die als Teil des Kern-Businessplans umgewandelt werden sollen, wenn sie einen Sozialen Landwirtschaftsbetrieb gründen wollen.
Referenzen und Quellen	Evans, R. (2007). <i>Asset-based Rural Community Development – putting the „rural“ into ABCD in the UK</i> . University of the West of England, Department of Geography seminar series. O`Leary, T. (2007). <i>Asset Based Approaches to Rural Community Development</i> . Carnegie UK Foundation, Dumfermline (UK)
Links	Carnegie UK Foundation (Englisch): https://www.carnegieuktrust.org.uk/

5.4 RESSOURCENTRANSFER AUS ANDEREN BETRIEBSZWEIGEN	
Autor*in	Rhys Evans, Høgskulen for landbruk og bygdeutvikling (HLB), Norwegen
Thema	Maschinen, Geräte und Werkzeuge an die Rahmenbedingungen der Sozialen Landwirtschaft anpassen.
Kurzbeschreibung	Die Forschung zeigt, dass viele multifunktional aufgestellte Landwirtschaftsbetriebe aufgrund der Umnutzung oder gemeinsamen Nutzung von Vermögenswerten wie Gebäuden, Feldern, landwirtschaftlichen Geräten usw. erfolgreich sind. Dieser Kurs veranschaulicht die Prinzipien dieses Ansatzes, bietet viele praktische Beispiele und liefert den Studierenden das Handwerkszeug um ihre eigenen Möglichkeiten und Bedürfnisse zu analysieren (zum Beispiel das „Asset-based Rural Development model tool“ – anlagenbasiertes Modell-Instrument für die ländliche Entwicklung).
Disziplin	Ökonomie, Unternehmertum
Credits	5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft sind exzellente Beispiele für multifunktionale Landwirtschaft. Betrachtet man den landwirtschaftlichen Bereich innerhalb der Sozialen Landwirtschaft, so ist es wichtig, dass man versteht, wie verschiedene Tätigkeit ineinandergreifen, zum Beispiel indem landwirtschaftliche Produktionsmittel und Geräte in den verschiedenen landwirtschaftlichen Bereichen geteilt werden. Gleichzeitig muss jeder Sozialer Landwirtschaftsbetrieb, ein für seinen Hof geeignetes Verhältnis landwirtschaftlicher Aktivitäten und Aktivitäten aus dem Spektrum der Sozialen Arbeit finden. Damit soziale und landwirtschaftliche Betriebszweige gut miteinander harmonisieren, sollte zielgerichtet an einer Strategie, mittels welcher das Potential des Hofes aufgeschlüsselt wird, gearbeitet werden.
Referenzen und Quellen	Evans, R. (2007). <i>Asset-based Rural Community Development – putting the ‘rural’ into ABCD in the UK</i> . University of the West of England, Department of Geography seminar series O`Leary, T. (2007). <i>Asset Based Approaches to Rural Community Development</i> . Carnegie UK Foundation, Dumfermline (UK).

5.5 FUNDRAISING UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN	
Autor*in	Csaba Bálint, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Einführung in die wirtschaftlichen Besonderheiten und die Finanzierungsquellen der landwirtschaftlichen Produktion, sowie die sozialen Funktionen.
Kurzbeschreibung	<p>Die Landwirtschaft erfüllt komplexe produktionsbezogene, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Funktionen. Dabei sind ein hoher Kapitalbedarf, eine geringe Kapitalrendite, ein relative niedriges Einkommensniveau sowie Natur- als auch Marktrisiken charakteristisch für den landwirtschaftlichen Sektor. Eine gute Finanzierung ist deshalb von wesentlicher Bedeutung. Dabei spielen sowohl interne (z.B. Vermögensbildung) als auch externe Finanzierungsquellen (z.B. Darlehen, Subventionen) eine Rolle. Fördermöglichkeiten bestehen auf europäischer als auch auf Landesebene. Darlehen werden in Form direkter oder indirekter Zahlungen von speziellen Kreditinstitutionen vergeben. Ebenso sollten private Stiftungen, die Zusammenarbeit mit NGOs oder die Gründung eines gemeinnützigen Vereins, welcher Spenden einnehmen kann, in Betracht gezogen werden.</p> <p>Die Studierenden sollten wissen, wie sie Finanzierungsstrategien für die Soziale Landwirtschaft entwickeln können. Ebenso sollten sie wissen, wie sie öffentliche und private Finanzierungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Tätigkeiten ausfindig machen und beantragen können. Ebenso sollten innovative Finanzierungsmöglichkeiten wie Crowdfunding, Spendenkampagnen, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen oder Sponsoring bekannt sein. Darüber hinaus ist die Fördermittelverwaltung eine komplexe Aufgabe, die insbesondere Kenntnisse über die Verwaltung von Zuschüssen und in der Buchhaltung erfordert.</p>
Disziplin	Finanzen, Agrarwirtschaft
Credits	Wird als Teil eines 4 ECTS-Kurses abgehalten.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Um die Betriebsziele zu erreichen, braucht es eine solide wirtschaftliche Basis. In der Regel erfolgt dies durch Mitmischen auf dem freien Markt, wobei agrar- und sozialpolitische Fördertöpfe sowie Bankenkredite mit in die Finanzplanung einfließen können. Ebenso spielt das Fundraising für private als auch öffentliche Gelder hier eine Rolle.
Referenzen und Quellen	<p>Baumann, M. (2016). <i>Fördermittel akquirieren. So schreiben Sie einen überzeugenden Antrag</i>. Schäfer-Poeschel, Stuttgart. ISBN: 978-3-791-03597-0 (Deutsch)</p> <p>European Commission (2017). <i>CAP Explained – Direct Payments for Farmers 2015-2020</i>. Zu finden auf https://ec.europa.eu/agriculture/sites/agriculture/files/direct-support/direct-payments/docs/direct-payments-schemes_en.pdf</p> <p>Fundraising Akademie (ed.) (2016). <i>Fundraising. Handbuch für Grundlagen, Strategien und Methoden</i>. Gabler, Wiesbaden. ISBN: 978-3-658-07110-3 (Deutsch)</p> <p>Jakubinyi, L. (ed.) (2015). <i>Szociális farmok létrehozása Magyarországon</i>. Szimbiózis Alapítvány, Miskolc. ISBN: 978-963-12-3567-8 (Ungarisch)</p> <p>Miller, C., Jones, L. (2010). <i>Agricultural Value Chain Finance</i>. Food and Agriculture Organization of the United Nations and Practical Action Publishing. ISBN: 978-1-85339-702-8</p> <p>Ujj, A. (ed.) (2017). <i>Social Farming Best Practice Collection in Visegrad Countries</i>. Szent István University Press. ISBN: 978-963-269-665-2</p>
Links	<p>Wichtige Dinge, die bei der Mittelbeschaffung für ein soziales Unternehmen zu beachten sind (Englisch): https://www.inspire2enterprise.org/key-things-to-bear-in-mind-when-fundraising-for-your-social-enterprise/</p> <p>Finanzierung von sozialen Dienstleistungen (Englisch): https://www.eurodiaconia.org/hu/category/themes/social-and-health-care-services/funding-of-social-services/</p>

5.6 GRUNDLAGEN DES KONFLIKTMANAGEMENTS	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Die Studierenden sollen verstehen, wie Konflikte entstehen und eskalieren. Zusätzlich sollen sie in der Lage sein, einen Konflikt nach den Eskalationsstufen zu beurteilen und einen geeigneten Weg zur Deeskalation oder zur Konfliktlösung, unter Anwendung verschiedener Konfliktmanagementmethoden, vorzuschlagen und zu begleiten.
Kurzbeschreibung	Das Konflikteskalationsmodell von Friedrich Glasl besteht aus neun Konfliktebenen, bei dem sich jeweils drei Stufen eine Ebene teilen. Er beschreibt die erste Ebene als eine Win-Win-Ebene mit den Stufen 1) Verhärtung, 2) Polarisierung & Debatte, 3) Taten statt Worte. Auf dieser Ebene ist eine Konfliktlösung durch Moderation noch möglich. Die zweite Ebene ist die "Win-Lose"-Ebene mit den Stufen 4) Sorge um Image und Koalition, 5) Gesichtsverlust, 6) Drohstrategien. In diesem Stadium wollen die Konfliktparteien nur gewinnen, um den anderen zu besiegen. Moderation hilft nicht mehr – es braucht eine Prozessunterstützung (Mediation, sozio-therapeutische Prozessunterstützung). Auf der dritten Ebene können beide nur verlieren, weshalb Glasl sie als "Lose-Lose"-Stufen bezeichnet. Die Stufen sind hier 7) Begrenzte Vernichtungsschläge, 8) Zersplitterung, 9) Gemeinsam in den Abgrund. Der Konflikt ist hier extrem hart. In den Stufen 7 und 8 kann ein Schlichtungsverfahren noch hilfreich sein, aber im Prinzip ist auf dieser Ebene jede Intervention notwendig – die beiden Konfliktparteien sind nicht mehr in der Lage, den Konflikt zu lösen. Methoden des Konfliktmanagements: aktives Zuhören, Eisbergmodell, gewaltfreie Kommunikation, Feedback, Modell der Welt (subjektive Wahrnehmung der Realität), Paraphrase.
Disziplin	Kommunikation, Soziale Arbeit
Credits	1 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Für den Projekterfolg innerhalb der Sozialen Landwirtschaft, ist die Fähigkeit zur Konfliktlösung von essentieller Bedeutung. Im Landwirtschaftsbetrieb treffen verschiedene Berufsgruppen, sowie verschiedenen Ziele innerhalb des Projektes und Erwartungen aufeinander. Um einen Konflikt zu erkennen und zu lösen ist es wichtig zu wissen, was ein Konflikt eigentlich ist und wie er sich entwickeln kann. Ihn zu erkennen ist der erste Schritt zum Einsatz von Methoden des Konfliktmanagements.
Referenzen und Quellen	<p>Bähner, C., Oboth, M., & Schmidt, J. (2011). <i>Praxisbox Konflikt-klärung in Teams & Gruppen: Praktische Anleitung und Methoden zur Mediation in Gruppen</i>. Paderborn, Junfermann Verlag. ISBN: 9783873876798 (Deutsch).</p> <p>Ballreich, R. & Glasl, F. (2011). <i>Konfliktmanagement und Mediation in Organisationen</i>. Stuttgart, Concadora Verlag. ISBN: 3940112151 (Deutsch).</p> <p>Glasl, F. (2017). <i>Selbsthilfe in Konflikten: Konzepte - Übungen - Praktische Methoden</i>. 8th Ed. Stuttgart, Freies Geistesleben. ISBN 3772515908 (Deutsch).</p> <p>Holler, I. (2016). <i>Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation</i>. 8th Ed. Paderborn, Junfermann Verlag. ISBN 9783955715731 (Deutsch).</p> <p>Rosenberg, M. (2009). <i>Nonviolent Communication: A Language of Life</i>. 3rd Ed. Encinitas, CA, PuddleDancer Press. ISBN 189200528X (Englisch).</p>

Links	<p>Werkzeugkoffer für das Konfliktmanagement (Deutsch): http://wirtrainieren.de/werkzeugkoffer/konfliktmanagement-eskalationsstufen-nach-glas/ http://wirtrainieren.de/werkzeugkoffer/konflikt/</p> <p>Konstruktive Haltungen in institutionellen Konflikten und Verhaltensweisen - Erfahrungen, Begriffe, Fähigkeiten (German): https://www.berghof-foundation.org/fileadmin/redaktion/Publications/Papers/Reports/br3d.pdf</p> <p>Grundlegendes Konfliktmanagement für Jugendliche (Deutsch): https://www.renner-institut.at/fileadmin/user_upload/images_pdfs/publikationen/Moderationstoolbox/SR_ADJ_Konflikt_M4_2014_end.pdf</p> <p>Grundlegende Managementfähigkeiten, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (Deutsch): https://www.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/mtec/chair-of-entrepreneurship-dam/documents/BMS_Downloads/READER_Konfliktlosungstechniken.pdf</p>
--------------	---

5.7 ERGONOMIC ASSESSMENT WORKSHEET (EAWS)	
Autor*in	Birgit Steininger, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich
Thema	Die Methode des Ergonomic Assessment Worksheet zur Bewertung der physischen Belastung in Arbeitsumgebungen zur Analyse der physischen Belastung in landwirtschaftlichen Arbeitsumgebungen.
Kurzbeschreibung	In der Landwirtschaft sind Arbeitsbelastungen mit biomechanischer Überlastung üblich. Das EAWS ist ein ergonomisches Instrument zur Überprüfung des Risikos aufgrund einer biomechanischen Überlastung. Dieses wurde entwickelt, um eine Gesamtrisikobewertung zu ermöglichen, die jedes biomechanische Risiko einschließt, dem Operateur*innen während einer Arbeitsaufgabe ausgesetzt sein können. Es ist ein ergonomisches Instrument zur Messung der Arbeitsbelastung, die in einer Arbeitsstation durch eine gegebene Arbeitsmethode erzeugt wird, die nach einem gegebenen Produktionsplan mit einer gegebenen Arbeitsorganisation ausgeführt wird. Das EAWS liefert die notwendigen Informationen, um die Arbeitsaufgabe neu zu gestalten. Grundlage jedes ergonomischen Risiko-Prüfinstrumentes ist es, eine Verbindung zwischen den drei Faktoren herzustellen, die eine Arbeitsaufgabe bestimmen (Kraft, Häufigkeit, Griffbarkeit), und der Möglichkeit, aufgrund der gegenwärtigen Arbeitsbedingungen und der Art der Aufgabe überlastet zu werden oder sogar an einer Berufskrankheit zu erkranken. In der Sozialen Landwirtschaft ist es nötig, die Arbeitsbelastung zu bewerten, um die Arbeitsaufgaben an Klient*innen anzupassen.
Disziplin	Ergonomische Arbeitseinschätzung
Credits	1 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	In einem Landwirtschaftsbetrieb sind viele Aufgaben mit einer hohen körperlichen Belastung verbunden. Wenn Menschen mit Beeinträchtigungen in diese Prozesse involviert sind, dann ist es wichtig, die Arbeitsaufgaben gemäß den gegebenen Fähigkeiten zu beurteilen und anzupassen, damit ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld gegeben ist. Das EAWS ist ein Werkzeug zur Analyse einer Arbeitsaufgabe. Dieses Wissen unterstützt den Anpassungsprozess an die Fähigkeiten der Klient*innen.
Referenzen und Quellen	EAWS ist die Risikobewertungsmethode der ersten Stufe, für die Entwicklung biomechanischer Belastungen, durch ein internationales Expert*innenteam und wird ständig weiterentwickelt. Diese Methode unterstützt ihre Anwender*innen bei der Beurteilung der körperlichen Beanspruchung, bei der Durchführung von Risikoanalysen und der Beurteilung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ergonomie – von der Planung und dem Entwurf bis zur laufenden Konstruktion. http://www.eaws.it/ In vielen verschiedenen Sprachen verfügbar.
Links	Arbeitsgestaltung produktiv und sicher (Deutsch und Englisch): https://www.dmtm.com/glossar/inhalt/Ergonomic+Assessment+Worksheet/

5.8 LEHREN UND KOMMUNIZIEREN IN DER BERUFS- UND ARBEITSPÄDAGOGIK (IN DER GRÜNEN BRANCHE)	
Autor*in	Gerriet Trei, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Ausbildung, Arbeitsmanagement, Vorbereitung auf Ausbildereignungsprüfungen (in Deutschland)
Kurzbeschreibung	Neben dem landwirtschaftlichen Fachwissen benötigen Landwirt*innen, die Personal auf ihrem Betrieb beschäftigen oder ausbilden, auch über die entsprechenden Fähigkeiten verfügen, z.B. in den Bereichen Lehre und Kommunikation.. Sie müssen in der Lage sein, zielgruppengerechte Ausbildungsmethoden und -materialien auszuwählen und situationsgerecht einzusetzen, die soziale und persönliche Entwicklung der Beschäftigten zu fördern, Probleme und Konflikte rechtzeitig zu erkennen und auf eine Lösung hinzuwirken. Die Teilnehmenden lernen, wie man eine personenzentrierte Berufsausbildung sowie Arbeitsprozesse plant und steuert und wie man personenzentrierte Arbeitsplätze gestaltet. In Deutschland basiert der Lehrgang auf der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) für grüne Berufe und die Studierenden werden auf Ausbildereignungsprüfungen vorbereitet.
Disziplin	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau sowie Verarbeitung, Kommunikationspädagogik, Fachdidaktik
Credits	Modul im Bachelorstudiengang „Ökolandbau und Vermarktung“ (6 ECTS).
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Der Bedarf an einer besonderen Lehr- und Kommunikationsausbildung ist im Bereich der Sozialen Landwirtschaft noch höher. Insbesondere dann, wenn der Betrieb als Arbeitsort für Klient*innen dient, müssen die Landwirt*innen über genügend Fachwissen in der Arbeit mit deren Bedürfnissen und Fähigkeiten verfügen, auch um effektiv kommunizieren zu können – speziell mit non-verbal kommunizierenden Klient*innen.
Referenzen und Quellen	AID Infodienst (Ed.) (2015). <i>Arbeitsunterweisung. Ein Leitfaden für Ausbilder und Ausbilderinnen</i> . 5th ed. AID: Bonn. Zu finden auf www.ble-medienservice.de : Artikel-Nr.: 1177 VELA (Ed.) (2013). <i>Berufsausbildung und Mitarbeiterführung</i> . 7th ed. Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer. ISBN 978-3-8186-0787-6 Möhlenbruch, G., & Mäueler, B. (2012). <i>Ausbilden und Führen im Beruf. Die Kursunterlage für Berufs- und Arbeitspädagogik</i> . 2nd ed. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. ISBN 978-3-8001-1252-4

5.9 NUTZUNG DIGITALER DIENSTE FÜR EINEN EFFIZIENTEREN EINSATZ DER RESSOURCEN IM LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB	
Autor*in	Rhys Evans, Høgskulen for landbruk og bygdeutvikling (HLB), Norwegen
Thema	Einsatz digitaler Technologien und Netzwerke für die Verwaltung und Bereitstellung sozialer landwirtschaftlicher Dienstleistungen.
Kurzbeschreibung	Der Aufstieg der wissensbasierten Wirtschaft hatte tiefgreifende Auswirkungen auf alle Unternehmen, einschließlich der Sozialen Landwirtschaft. Die Planung und Durchführung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten sowie die Verwaltung und der tägliche Betrieb der produktiven Ressourcen (Anlagevermögen und Betriebskapital), müssen durch die ordnungsgemäße Erfassung und Nutzung von Daten sowie durch ein effizientes System von Verknüpfungen, zwischen den verschiedenen Produktionsmitteln unterstützt werden. Gleichzeitig kann die sinnvolle Nutzung von Internetanwendungen (z.B. soziale Medien, mobile Anwendungen, thematische Websites), zu einer bedeutenderen Präsenz auf dem Markt und zu einem leichteren Zugang zu den Gemeinschaften der Verbraucher*innen, Mitarbeiter*innen und Klient*innen beitragen. Dieser Kurs bietet den Rahmen und Hintergründe über die vielfältigen Arten und Weisen, wie digitale Netzwerke neue Möglichkeiten für die effiziente Verwaltung des Unternehmens, die Kommunikation mit der Gesellschaft und den Klient*innen sowie die Nutzung von Netzwerken, für das Marketing eines Unternehmens bieten.
Disziplin	Ökonomie, Unternehmertum
Credits	3 bis 5 ECTS, abhängig vom Kontext, Kurslänge und Aufgabe für die Benotung.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Der Aufbau starker Netzwerke – sowohl in digitaler als auch in sozialer Hinsicht – ermöglicht die Schaffung eines stärkeren Sozialkapitals, sowohl in kommerzieller Hinsicht als auch im Hinblick auf den Aufbau von Gemeinschaften. Beides ist wesentlich für den Aufbau eines starken Sozialen Landwirtschaftsbetriebs. Um dies zu erreichen, lernen die Studierenden neue Modelle kennen, die die Wertschöpfung direkt mit verstärkter Kommunikation und Gemeinschaftsbildung verbinden.
Referenzen und Quellen	Barlow, J. P. (1994). "The Economy of Ideas". <i>Wired</i> magazine. March 1, 1994. Zu finden auf https://www.wired.com/1994/03/economy-ideas/ Castells, M. (2004). <i>Informationalism, networks, and the network society: a theoretical blueprint</i> . In Manuel Castells (red.). <i>The Network Society. A Cross-cultural perspective</i> . Edward Elgar.
Links	Ein Bericht über die Vorteile des Aufbaus digitaler Netzwerke (Englisch): https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/digitising-agriculture/benefits-and-impact-digital-technologies Ein Bericht über neue digitale Technologien in der Landwirtschaft (Englisch): https://www.agrocares.com/en/news/precision-digital-smart-farming/

5.10 TIERWOHL ALS QUALITÄTS- UND SICHERHEITSTANDARD IN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Verena Borghorst und Claudia Schneider, Thüringer Ökoherz e.V., Deutschland
Thema	Qualitäts- und Sicherheitsstandards in der Sozialen Landwirtschaft, Tierwohl
Kurzbeschreibung	<p>Die positive Wirkung von Tieren auf die körperliche und geistige Gesundheit ist wissenschaftlich erwiesen. Deshalb bieten einige Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft mit ihren Hof- oder Haustieren spezielle Angebote an, um verschiedene Zielgruppen zu erreichen - diese werden als „animal assisted interventions“ (AAI) bezeichnet.</p> <p>Die Sicherheit und der Erfolg von Programmen mit Nutztieren hängt dabei auch vom Tierschutz ab. Nutztiere/Hoftiere können den Klient*innen helfen, indem sie miteinander interagieren (z. B. durch Füttern und Pflegen, Reiten oder Wandern mit Tieren wie Eseln, Lamas oder Pferden). Je nach Dienstleistungsangebot und Betrieb sind spezielle Kenntnisse über artspezifisches Verhalten, Tierernährung, Tierhaltung, Tiergesundheit, Hygienevorschriften und die Auswahl geeigneter Tiere erforderlich. Artgerechtes Platzangebot im Stall und im Freien, Gruppenhaltung von Herdentieren und besondere Anforderungen an Pausen und "Auszeiten" für therapeutische Tiere sind Themen, die in einem Kurs vermittelt werden sollten. Die Studierenden lernen, wie artgerechte Haltung als wesentlicher Qualitäts- und Sicherheitsstandard der AAI aussehen kann.</p>
Disziplin	Landwirtschaft, Tierhaltung Animal Assisted Intervention / Therapie /Aktivitäten
Credits	3 oder 5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	<p>AAI gibt es in verschiedenen Formen, z. B. Angebote für ältere Menschen, Angebote bestimmter Einrichtungen z. B. Tiere in einem Gefängnis, Besuchsprogramme oder Angebote mit Pferden.</p> <p>Jedes dieser Angebote stellt auch ein Tierschutzdilemma dar. Daher sollte ein ethischer Diskurs über die Legitimität des Einsatzes von Tieren für das menschliche Wohlbefinden, ergänzt durch Wissen über das Wohlergehen und die Unterbringung von Nutztieren, Teil eines Kurses in Sozialer Landwirtschaft sein. Zum Teil gibt es Richtlinien dazu, wie Tiermisshandlungen vermieden werden können (z. B. sollten Tierbesuche in sozialen Einrichtungen nicht länger als eine Stunde dauern). Diese Richtlinien wurden jedoch für typische Assistenztiere, wie bspw. Hunde, konzipiert. Es fehlen Tierschutzbestimmungen oder -gesetze innerhalb der EU, zum Schutz von Eseln, Pferden und anderen Bauernhoftieren.</p>
Referenzen und Quellen	<p>Ebinghaus, A., van Elsen, T., Knierim, U. (2013). <i>Tiergestützte Interventionen in der sozialen Landwirtschaft aus Sicht der Tierethologie und -haltung</i>. In: Neuhoff, D., Stumm, C., Ziegler, S. (edt). Beiträge zur 12. Wissenschaftstagung - Ökologischer Landbau: Ideal und Wirklichkeit: Perspektiven ökologischer Landbewirtschaftung, Bonn, pp. 448 – 451.</p> <p>Iannuzzi, D., Rowan, A. N. (1991). Ethical Issues in Animal-Assisted Therapy Programs. <i>Anthrozoös</i> 4(3), pp. 154-163. DOI 10.2752/089279391787057116</p> <p>Otterstedt, C. (2007). <i>Mensch und Tier im Dialog – Kommunikation und artgerechter Umgang mit Haus- und Nutztieren: Methoden der tiergestützten Arbeit und Therapie</i>. Stuttgart, Franckh-Kosmos Verlag.</p>
Links	Richtlinien des Deutschen Tierschutzbundes zum Umgang mit Tieren (auf Deutsch): https://www.tierschutzbund.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Broschueren/Tiergestuetzte_Massnahmen.pdf

TEIL 6

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Diese Lerneinheit basiert auf der Rückmeldung vieler Praktizierender, die uns signalisiert haben, dass sie Unterstützung bei der Professionalisierung ihrer Unternehmenspraxis benötigen. Ein erfolgreicher Sozialer Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftet sein Land gut, arbeitet gut mit den Menschen mit Einschränkungen zusammen, führt aber gleichzeitig auch ein professionelles Unternehmen.

Die in diesem Kapitel beschriebenen Kurse konzentrieren sich auf die Finanzverwaltung und das tägliche Management des landwirtschaftlichen Betriebs.

Dieser Teil bezieht sich somit auf eine der drei Schlüsseldisziplinen in der Sozialen Landwirtschaft – Betriebswirtschaftslehre/ Wirtschaftswissenschaften– und bietet eine Auswahl aus einem sehr breiten Spektrum möglicher Themen. Auch hier haben wir, um uns nur auf die Schlüsselthemen zu konzentrieren, Praktizierende und Fachleute für ländliche Entwicklung usw. konsultiert. Höchstwahrscheinlich werden bei der Entwicklung eines eigenen Bachelor-Studiengangs wiederum auch andere Kursthemen von Bedeutung sein.

Die Lernziele des Teilbereichs Unternehmertum beinhalten:

Die Lernenden sind in der Lage:

- Betriebswirtschaftliche Ziele gemäß den herausgearbeiteten Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Prioritäten zu analysieren und zu entwickeln
- Den eigenen Betrieb und dessen Rahmenbedingungen zu analysieren
- Netzwerke und Kooperationen einzurichten und zu nutzen
- Einen soliden Finanzierungsplan zu entwickeln, um die finanzielle Machbarkeit des Projekts zu sichern
- Planungs- und Managementtechniken und -konzepte einzusetzen, um einen Businessplan zu erstellen, einschließlich eines Marketing- und Kommunikationsplans
- Betriebsabläufe zu überblicken, einschließlich der Finanzplanung und -Verwaltung
- mit Mitarbeitenden zu kommunizieren und gut mit diesen zusammen zu arbeiten



6.1 EXISTENZGRÜNDUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Martin Nobelmann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Unternehmertum und Betriebsnachfolge in der Landwirtschaft
Kurzbeschreibung	<p>In einem sechstägigen Kurs erhalten die Studierenden Kenntnisse über die Betriebsnachfolge und das Unternehmertum im Ökolandbau und im Lebensmittelbereich. Dieser praxisorientierte Kurs soll es ihnen ermöglichen, Geschäftsideen und -modelle zu entwickeln und einzuschätzen, wie auch die erforderlichen Schritte im Prozess der Betriebsgründung zu planen und durchzuführen. Zum Erreichen dieser Lernerfolge, kommen Methoden des partizipativen Lernens und des Erfahrungslernens zum Einsatz.</p> <p>Das Spektrum der Herangehensweisen an diese Frage ist recht breit: Angefangen bei der Selbstreflexion (Passt die Selbstständigkeit zu mir und meinen Kompetenzen, Fähigkeiten, Werten und Motiven?), über Möglichkeiten, Verfahren und diverse Stufen der landwirtschaftlichen Unternehmensgründung und Betriebsnachfolge, bis hin zu finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Grundlagen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung. Diese Lehrmethoden bestehen aus Fallbeispielen, Beiträgen von Gastdozent*innen (wie Gründer*innen und Berater*innen), Rollenspielen oder Projektarbeit (wie das Erstellen eines Geschäftsplans oder eines Geschäftsmodells unter Verwendung des Business Model Canvas).</p>
Disziplin	Landwirtschaft, Unternehmertum, Unternehmensführung
Credits	Wahlmodul als Teil eines BSc (6 ECTS) oder als unabhängiger sechstägiger Kurs.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Dieses anwendungsorientierte Seminar befähigt Studierende der Sozialen Landwirtschaft, ihre Geschäftsideen im Bereich der Sozialen Landwirtschaft, in Geschäftsmodelle umzusetzen und sich mit der Verwirklichung ihrer Ideen für eine Betriebsgründung zu befassen.
Referenzen und Quellen	<p>AID (Ed.) (2013). <i>Hofübergabe und Existenzgründung</i>. Aid Heft 1186/2013, 3rd revised ed. Bonn, Aid. ISBN: 978-3830810933</p> <p>Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2019). „GründerZeiten Nr. 27: Soziales Unternehmertum“. Zu finden auf https://www.existenzgruender.de/SharedDocs/Downloads/DE/GruenderZeiten/GruenderZeiten-27.pdf?__blob=publicationFile</p> <p>Burns, Paul (2016) <i>Entrepreneurship and Small Business: Start-up, Growth and Maturity</i>. 4th ed. New York, Palgrave Macmillan. ISBN: 9781137430359</p> <p>Horváth, D., Móricz, P., Szabó, ZS. R. (2018). Üzletimodell-innováció. Vezetéstudomány/Budapest <i>Management Review</i>, Vol. 49. 6/2018. DOI: 10.14267/VEZTUD.2018.06.01</p> <p>Zukunftsstiftung Landwirtschaft (Ed.) (2008). <i>Höfe gründen und bewahren – Ein Leitfaden für außerfamiliäre Hofübergaben und Existenzgründungen in der Landwirtschaft</i>. Kassel University Press. ISBN: 978-3-89958-451-6</p>
Links	<p>Europäische Kommission zur sozialen Innovation (Englisch): https://ec.europa.eu/growth/industry/innovation/policy/social_en</p> <p>Die Reihe "Atlas der Sozialen Innovation", bietet einen umfassenden Überblick über die Welt der sozialen Innovation (Englisch): https://www.socialinnovationatlas.net/articles/</p>

6.2 UNTERNEHMERTUM VERSTEHEN – EINZELUNTERNEHMER*INNEN, SELBSTWIRKSAMKEIT, NETZWERKE, ZUKUNFTSPLANUNG	
Autor*in	Rhys Evans, Hogskulen for landbruk og bygdeutvikling (HLB), Norwegen
Thema	Innovation und Unternehmertum
Kurzbeschreibung	Unternehmer*innen werden gemacht, nicht geboren. Dieser Kurs bietet den Studierenden Einblick in den unternehmerischen Prozess- und den Innovationsprozess.
Disziplin	Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre
Credits	20 ECTS, Vollzeit-Kurs im Bachelor
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Alle Existenzgründer*innen und veränderungsbereiten Unternehmer*innen stehen vor einem langen und herausfordernden Prozess, in dem sich ständig neue Herausforderungen und Chancen ergeben. Indem sie diesen Innovationsprozess verstehen, können sie ihre eigene Beteiligung an diesem Prozess stärken.
Referenzen und Quellen	Der „Good Practice Guide to Equine Tourism“ (Leitfaden für bewährte Verfahren im Pferdetourismus) kann auf www.hlb.no/ kostenlos heruntergeladen werden. Leitfaden für das Tagesgeschäft eines naturbezogenen Dienstleistungsunternehmens.
Links	Informationen aus dem Bachelorstudiengang zu Innovation und Unternehmertum der HLB (Norwegisch): http://hlb.no/studietilbod/nyskaping-og-utvikling/

6.3 VON DER LANDWIRTSCHAFT ZUR SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT: WIE VERÄNDERUNG FUNKTIONIERT (DIE VERÄNDERUNGSFORMEL)	
Autor*in	Martin Nobelmann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Unternehmertum in der Sozialen Landwirtschaft – das individuelle Betriebskonzept als Veränderungsprojekt – Formel für Veränderung
Kurzbeschreibung	Was ist nötig, damit Landwirt*innen damit beginnen, ihre Betrieb erfolgreich in eine Soziale Landwirtschaft umzuwandeln? Möglicherweise müssen sie interne und externe Widerstände gegen jegliche Veränderungsinitiativen überwinden, da Einzelpersonen im Allgemeinen den Status quo bevorzugen und Veränderungen, die zu Unsicherheit führen, nicht mögen. Wenn eine gewisse Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation bereits vorhanden ist, beginnt die Veränderungsinitiative damit, eine Vision zu entwerfen und die entscheidenden, ersten Schritte dazu zu bestimmen. Eine Formel kann hierbei unterstützen und einen erfolgreichen Wandel wahrscheinlicher machen. Diese „Formel für den Veränderungen“ wird in der Lerneinheit vorgestellt und geübt. Sie wurde in 1960iger Jahren erstmals von David Gleicher beschrieben und später von Kathie Dannemiller aktualisiert und vereinfacht.
Disziplin	Unternehmertum, Betriebswirtschaftslehre
Credits	Teil eines Kurses über Unternehmertum in einem Zertifikatskurs zu Sozialer Landwirtschaft.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Soziale Landwirtschaft ist ein Geschäft, und der Erfolg des Unternehmens hängt nicht nur von den qualitativen Fähigkeiten der Praktizierenden ab. Die Arbeit an eigenen Ideen, Plänen und Konzepten der Studierenden zur Sozialen Landwirtschaft, ist ein Schwerpunkt dieser Einheit, um die Kombination von Sozialer Arbeit und Landwirtschaft (finanziell) nachhaltig zu gestalten. Die Studierenden sind in der Lage, die „Veränderungsformel“ auf ihre eigenen Ideen anzuwenden.
Referenzen und Quellen	Beckhard, R., & Harris, R.T. (1987). <i>Organizational transitions: Managing complex change</i> (2nd ed.). Addison-Wesley series on organization development. Reading, MA: Addison-Wesley Publishing. ISBN: 978-0201108873 Dannemiller, K. D., & Jacobs, R. W. (1992). Changing the way organizations change: A revolution of common sense. <i>The Journal of Applied Behavioral Science</i> , 28(4), 480–498. DOI 10.1177/0021886392284003

6.4 DIE „KONZEPTWERKSTATT“: EINE METHODE ZUR ENTWICKLUNG UND REFLEXION INDIVIDUELLER KONZEPTE	
Autor*in	Martin Nobelmann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Unternehmertum
Kurzbeschreibung	Die Konzeptwerkstatt stützt sich auf die Idee der kollegialen Praxisberatung. Vor dem Beginn des Workshops müssen die Studierenden ihr eigenes Geschäftskonzept oder ihre eigene Geschäftsidee entwickeln und ausarbeiten. Während des Workshops präsentieren sie dies dann den Mitstudierenden in Kombination mit einer bestimmten Problemstellung, für welche sie Hilfestellung benötigen. Kollegiale Beratung ist eine Form der Konsultation, welche sich auf das Wissen und die Erfahrung der Kolleg*innen stützt. In diesem Fall haben andere Studierende an ähnlichen Konzepten gearbeitet und können ihre Ideen und Erfahrungen einbringen. So können viele Sichtweisen, Meinungen und Vorschläge zusammenkommen, um eine Lösung zu finden. Die Lehrenden nehmen eine moderierende oder vermittelnde Rolle ein. Die verschiedenen Stufen der Konzeptwerkstatt sehen so aus: Präsentation des Konzepts und einer spezifischen Frage – Verständnisfragen – Rückmeldung der Gruppe, Ideenaustausch – Fazit der ursprünglich Präsentierenden.
Disziplin	Betriebswirtschaft, Soziale Arbeit, Psychologie, Pädagogik
Credits	Der Workshop wird in der Regel im Rahmen eines Zertifikatskurses über Soziale Landwirtschaft durchgeführt. Abhängig von der Anzahl der Teilnehmer*innen, nimmt er viel Zeit in Anspruch und ist sehr intensiv.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Absolvent*innen eines Kurses oder Studiengangs der Sozialen Landwirtschaft, welche ihr eigenes Unternehmen in der Sozialen Landwirtschaft gründen wollen, müssen über Kenntnisse und Fähigkeiten der Unternehmensführung verfügen. Die meisten von ihnen setzen individuell Ideen in entwickelte Konzepte um. Der Austausch mit Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, hilft ihnen, neue Lösungen und Ansätze zu finden und neuen Perspektiven zu begegnen.
Referenzen und Quellen	De Haan, E. (2005). <i>Learning with colleagues. An action guide for peer consultation</i> . Palgrave, Houndmills. ISBN 978-1-349-52172-2 Slocum, N. (2003). <i>Participatory Methods Toolkit - A Practitioner's Manual</i> . viWTA - UNU/CRIS. ISBN: 90-5130-447-1. Zu finden auf http://archive.unu.edu/hq/library/Collection/PDF_files/CRIS/PMT.pdf Tietze, K-O (2012). <i>Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln</i> . 5th edition. Rowohlt, Reinbek (Deutschland) ISBN 9783499615443
Links	Seite über kollegiale Beratung (Deutsch und Englisch): http://www.peer-supervision.com/

6.5 BUSINESS PLAN – BEDEUTUNG UND BESONDERHEITEN DES BUSINESSPLANS IN DER SOZIALEN LANDWIRTSCHAFT	
Autor*in	Tomáš Chovanec, Südböhmische Universität Budweis, Tschechien
Thema	Bestandteile eines Businessplans und Vermittlung notwendiger Kompetenzen, um ihn zu erstellen (persönlich und beruflich), Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten.
Kurzbeschreibung	Der Businessplan ist bei der Vorbereitung jedes Unternehmens sehr wichtig. Der Kurs stellt die Schritte vor, die in den einzelnen Geschäftsbereichen unternommen werden müssen - z.B. wie man Kunden erreicht, wie man sich von der Konkurrenz abhebt, ob Mitarbeiter notwendig sind, usw. Darüber hinaus wird der Businessplan, vor dem Hintergrund der Sozialen Landwirtschaft, eine Beschreibung der sozialen Aspekte im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen enthalten.
Disziplin	Marketing, Wirtschaft, Agrarwirtschaft
Credits	Kann z. B. als 10 ECTS-Kurs mit einer bewerteten Leistung, als berufliches Zertifikat ohne ECTS oder auch als Teil eines Studienmoduls durchgeführt werden (ca. 5 ECTS, abhängig vom konkreten Studiengang).
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Im Zusammenhang mit der Sozialen Landwirtschaft enthält der Businessplan einen Abschnitt, in dem die Verbindung zu den ausgeübten landwirtschaftlichen Tätigkeiten und eine Schilderung der Primärproduktionstätigkeiten, die Einführung sozialer Aspekte im Zusammenhang mit der Beschäftigung benachteiligter Menschen und eine Beschreibung der Schaffung eines an die landwirtschaftlichen Bedingungen angepassten Umfelds dargestellt werden. Die Studierenden wissen, wie man einen Geschäftsplan erstellt.
Links	https://www.gov.uk/set-up-a-social-enterprise https://changecreator.com/the-beginners-guide-to-starting-a-social-business/ Detaillierte Beschreibung des Aufbaus eines gesundheitsorientierten Sozialen Landwirtschaftsbetriebs (Englisch): https://www.carefarminguk.org/starting-care-farm

6.6 UNTERNEHMENSSTRATEGIE	
Autor*in	Tomáš Chovanec, Südböhmische Universität Budweis, Tschechien
Thema	Begriffsdefinition, Beispiele für gängige Unternehmensstrategien, Besonderheiten von Unternehmensstrategien in der Sozialen Landwirtschaft.
Kurzbeschreibung	Die Unternehmensstrategie stellt Pläne, Entscheidungen und Beschlüsse dar, die die Rentabilität und den Markterfolg sicherstellen sollen. Die Hauptaufgabe der Unternehmensstrategie eines Unternehmens besteht darin, für jede in der Unternehmensstrategie definierte strategische Geschäftseinheit die grundlegenden Ziele und die Wege zu deren Erreichung festzulegen. Sie bestimmt die Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens auf einem bestimmten Markt. Die Unternehmensstrategie sollte die Ziele und die Methoden, zur Erreichung dieser Ziele, innerhalb des erweiterten Marketing-Mix festlegen. Der Marketing-Mix beschreibt alle Aktivitäten, die zum Erreichen der Marketingziele festgelegt wurden.
Disziplin	Marketing, Wirtschaft, Agrarwirtschaft
Credits	Kann z. B. als 10 ECTS-Kurs mit einer bewerteten Leistung, als berufliches Zertifikat ohne ECTS oder auch als Teil eines Studienmoduls durchgeführt werden (ca. 5 ECTS, abhängig vom konkreten Studiengang).
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Unternehmensstrategie in der Sozialen Landwirtschaft unterscheidet sich nicht grundlegend von den üblichen gängigen Geschäftsmodellen. Im Rahmen der unternehmerischen Strategie zur Unterstützung der Sozialen Landwirtschaft ist es jedoch möglich, die Instrumente zur Entwicklung der so genannten sozialen Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility-CSR) stärker zu nutzen und gleichzeitig den breiteren betrieblichen Zusammenhang zu betonen (Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen usw.). Eine Möglichkeit besteht darin, einige der Marketingaktivitäten auf Unternehmen zu konzentrieren, die positiv auf das Thema soziale Unternehmensverantwortung (CSR) reagieren und bereit sind, Produkte oder Dienstleistungen von Unternehmen zu kaufen, die einen sozialen Bezug haben. Es ist auch möglich, andere (alternative) Vertriebskanäle für soziale Unternehmen zu nutzen, einschließlich Marketing (kurze Lieferketten, CSR und andere). Die Studierenden lernen, wie man eine Unternehmensstrategie erstellt und diese mit der sozialen Verantwortung verschiedener Unternehmen verknüpft, die in relevanten Geschäftsbereichen tätig sind und mit denen sie zusammenarbeiten können.
Referenzen und Quellen	Polanyi, K. (1944). <i>The Great Transformation</i> . Boston, Beacon Press. Evers, A. & Laville, J.-L. (eds.) (2003) <i>The Third Sector in Europe</i> . Gloucesterhire, Edward Elgar.
Links	Start-up Toolkit aus Kanada, mit Informationen über Möglichkeiten zur Anwendung von Geschäftslösungen, bezogen auf soziale Problemlagen (Englisch): https://learn.marsdd.com/mars-library/social-enterprise-business-models/

6.7 MARKTANALYSE	
Autor*in	Tomáš Chovanec, Südböhmische Universität Budweis, Tschechien
Thema	Definition, Methoden, Wettbewerb, Marktforschung, Besonderheiten in der Sozialen Landwirtschaft. Markenbildung, Business-to-Business, Business-to-Consumer, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, soziale Medien.
Kurzbeschreibung	Die Marktanalyse ist ein wichtiger Teil zur Bestimmung des geschäftlichen Schwerpunkts (d. h. worauf sich der landwirtschaftliche Betrieb konzentriert), der Produktionsplanung (d. h. was wird produziert), der notwendigen Technologie (d. h. wie wird produziert usw.). Marktchancen und Geschäftsrisiken. Dies ist eine elementare Grundlage für die Festlegung der Unternehmensstrategie.
Disziplin	Marketing, Wirtschaft, Agrarwirtschaft
Credits	Kann z. B. als 10 ECTS-Kurs mit einer bewerteten Leistung, als berufliches Zertifikat ohne ECTS oder auch als Teil eines Studienmoduls durchgeführt werden (ca. 5 ECTS, abhängig vom jeweiligen Studiengang).
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die Marktanalyse ist besonders wichtig, weil das Unternehmen nur jene Marktsegmente auswählen sollte, die in der Lage sind, langfristig, effizient und profitabel zu arbeiten. In der Sozialen Landwirtschaft müssen jedoch die Möglichkeiten und Grenzen der Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigungen bzgl. der Arbeitsleistung und die Gesamtleistung des Unternehmens berücksichtigt werden. Die Studierenden sollten eine Verbraucheranalyse durchführen können (was wird auf dem Markt gekauft, warum kaufen sie, was sind die Motive ihrer Kund*innen und wer sind die Käufer*innen) und was die Konkurrenz und deren Produkte sind.
Referenzen und Quellen	Bruhn, M. (2016). <i>Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis</i> . 13th edition. Springer Gabler, Wiesbaden Strecker, O., Strecker, A., Elles, A., Weschke, H.-D., Kliebisch, Ch. (2010). <i>Marketing für Lebensmittel- und Agrarprodukte</i> . 4th edition, DLG-Verlag, Frankfurt/M.
Links	Marktanalyse für kleine Unternehmen (Englisch): https://www.thebalancesmb.com/how-to-write-the-market-analysis-section-2951562 Was ist Marktanalyse? (Englisch): https://pestleanalysis.com/what-is-marketing-analysis/ Die "Schule für Soziale Unternehmer*innen" (<i>School for Social Entrepreneurs</i>) (Englisch): https://www.the-sse.org/resources/sustaining/selling-and-marketing-your-social-enterprise/ Projekt-Website zu Sichtbarkeit, Vernetzung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für Soziale Landwirtschaft (Englisch): http://www.fasstproject.eu/contents_pdf.php?id_prod=40

6.8 PERSONALMANAGEMENT	
Autor*in	Tomáš Chovanec, Südböhmische Universität Budweis, Tschechien
Thema	Anpassungsprozess, Bildung, psychosoziale Unterstützung, Ermittlung des Personalbedarfs in einem Betrieb der Sozialen Landwirtschaft.
Kurzbeschreibung	<p>Der Kurs befasst sich mit grundlegenden Konzepten und Begriffen aus den Bereichen Personalmanagement, Mitarbeiterführung, arbeitsrechtlichen Fragen, Personalplanung, Anwerbung und Auswahl von Mitarbeiter*innen, Motivation und Entwicklung, Entlohnung etc. Das Personalmanagement steht im Zusammenhang mit dem Auftrag des Unternehmens.</p> <p>Die Besonderheiten bei der Arbeit und Anstellung von Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigungen etc., machen einen individuellen Ansatz und einen längeren Zeitraum der Unterstützung und Motivation erforderlich. Die Arbeitgeber*innen sollten eine umfassende Betreuung der sozialen Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen gewährleisten, inklusive der Kommunikation mit anderen unterstützenden Organisationen und Personen.</p>
Disziplin	Marketing, Wirtschaft, Agrarwirtschaft
Credits	Kann z. B. als 10 ECTS-Kurs mit einer bewerteten Leistung, als berufliches Zertifikat ohne ECTS oder auch als Teil eines Studienmoduls durchgeführt werden (ca. 5 ECTS, abhängig vom konkreten Studiengang).
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Betriebsleiter*innen in der Sozialen Landwirtschaft müssen sich als Arbeitgeber*innen denselben personellen Herausforderungen stellen, wie andere Arbeitgeber*innen auch. Sie müssen sich mit dem Anpassungsprozess der Arbeitnehmer*innen mit Beeinträchtigungen etc., unverbindlicher Arbeit, individueller Förderpläne und deren kontinuierlicher Auswertung, der Ausbildung und der gezielten Unterstützung befassen. Die Studierenden eignen sich die Methoden an, die sie brauchen, um die erfolgreiche Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu steigern.
Referenzen und Quellen	<p>Adair, J. (1997). <i>Leadership Skills</i>. London, Chartered Institute of Personnel and Development.</p> <p>Armstrong, M. (2006). <i>A Handbook of Human Resource Management Practice</i>. 10th edition. London, Cambridge University Press.</p> <p>Borzaga, C., Toritoa, E. (2006). Worker motivations, job satisfaction and loyalty in public and nonprofit social services. <i>Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly</i>.</p> <p>Drucker, P. F. (1994). <i>Řízení neziskových organizací</i>. Praha, Management Press.</p> <p>Meier, J., Austin, S. F. & Crocker, M. (2010). Generation Y in the Workforce: Managerial Challenges. <i>The Journal of Human Resource and Adult Learning</i>. Vol. 6 (1), 68-78. Zu finden auf http://www.hraljournal.com/Page/8%20Justin%20Meier.pdf</p>
Links	Spezielle Website über das Personalwesen (Tschechisch): https://www.hrnews.cz/

6.9 KOMMUNIKATION MIT KLIENT*INNEN, MITARBEITER*INNEN, BEHÖRDEN	
Autor*in	Rhys Evans, Høgskulen for landbruk og bygdeutvikling, Norwegen
Thema	Unternehmertum, Kommunikation
Kurzbeschreibung	Dieser Kurs führt die Studierenden in einige Kommunikationstheorien und -methoden ein, einschließlich aktives Zuhören, Umdeutung und Umformulierung, schriftliche und verbale Kommunikation und andere. Die Studierenden erhalten praktische Übung in der Entwicklung und Anwendung ihrer eigenen Versionen der Methoden..
Disziplin	Betriebswirtschaftslehre – Kommunikationsfähigkeiten
Credits	3 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Eine gute Kommunikation ist sowohl für die Führung eines Unternehmens unerlässlich, als auch für die Schaffung einer positiven Atmosphäre für die Zusammenarbeit mit Klient*innen in der Sozialen Landwirtschaft. Die Grundlagen sind jeweils gleich und die Kursteilnehmer*innen werden feststellen, dass die in diesem Kurs vermittelten Kommunikationsfertigkeiten in vielen Situationen anwendbar sind, die In der Sozialen Landwirtschaft vorkommen.
Referenzen und Quellen	Huerta-Wong, J.E., & Schoech, R. (2010). <i>“Experiential Learning And Learning Environments: The Case Of Active Listening Skills.”</i> <i>Journal of Social Work Education</i> . Volume 46. Hoppe, M. H. (2019). <i>Active Listening: Improve Your Ability to Listen and Lead</i> . Center for Creative Leadership, USA.
Links	Beschreibungen und Arbeitspläne zum Erlernen des aktiven Zuhören (Englisch): https://psychcentral.com/lib/become-a-better-listener-active-listening/ https://www.usip.org/public-education/educators/what-active-listening 10 Schritte zum effektiven Zuhören (Englisch): https://www.forbes.com/sites/womensmedia/2012/11/09/10-steps-to-effective-listening/#21c2e7db3891

6.10 NETZWERKARBEIT	
Autor*in	Rhys Evans, Hogskulen for landbruk og bygdeutvikling, Norwegen
Thema	Unternehmertum – Interessengruppen und Vernetzung
Kurzbeschreibung	Dieser Kurs konzentriert sich zunächst auf Netzwerke selbst, sowohl in der realen Welt als auch digital. Mit diesem Wissen werden die Studierenden die verschiedenen Möglichkeiten kennenlernen, wie soziale Netzwerke sowohl die Qualität der angebotenen Dienste als auch die Art und Weise, wie digitale Netzwerke für das Wachstum ihres Unternehmens genutzt werden können, verbessern können. Sie erhalten Werkzeuge, die sie einsetzen können, um diese Ideen in positive Praktiken umzusetzen und Erfahrungen mit deren Nutzung zu sammeln.
Disziplin	Betriebswirtschaftslehre
Credits	3 – 5 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Als kleinere Dienstleistungsanbieter sind Betriebe der Sozialen Landwirtschaft darauf angewiesen, in eine Vielzahl von Netzwerken eingebunden zu sein. Dazu gehören Partner*innen in der Dienstleistungserbringung (Therapeut*innen), Klient*innen und ihre Familien, andere Praktizierende der Sozialen Landwirtschaft, eventuell ein Markt für landwirtschaftliche Produkte, und die Kostenträger*innen von Dienstleistungen – ob Kommunalverwaltung oder Wohltätigkeitsorganisationen. Die Vernetzung ist entscheidend für die Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachleuten; für die Suche nach Klient*innen, die zu den Angeboten des Landwirtschaftsbetriebs passen; für eine professionelle Beratung und für die Beschaffung öffentlicher und privater Mittel. Darüber hinaus bedeutet der Aufstieg der Wissensgesellschaft, dass es das Potenzial und möglicherweise auch die Notwendigkeit gibt, digitale Netzwerke und soziale Medien optimal zu nutzen. Dieser Kurs vermittelt den Studierenden das theoretische und praktische Rüstzeug dazu.
Referenzen und Quellen	Bradwell, P., Reeves, R. (2008). <i>Network Citizens, Power and Responsibility at Work</i> . Demos. Castells, M. (2004). <i>Informationalism, networks, and the network society: a theoretical blueprint</i> . In Manuel Castells (ed.): <i>The Network Society. A Cross-cultural perspective</i> . Edward Elgar Lee, J., Árnason, A., Nightingale, A., Shucksmith, M. (2005). Networking: Social Capital and Identities in European Rural Development. <i>Sociologica Ruralis</i> . 45 (4), 269 – 283. Zu finden auf https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/j.1467-9523.2005.00305.x

6.11 FORSCHUNGSMETHODEN ZUR BESTANDSANALYSE FÜR MARKETINGPLÄNE	
Autor*in	Csaba Bálint, Szent István Universität, Ungarn
Thema	Einführung in die Anwendung einer Reihe explorativer, deskriptiver und strukturierender Methoden und Verfahren zur Unterstützung der Entscheidungsfindung in Wirtschaft und Marketing.
Kurzbeschreibung	Die richtigen Marketingentscheidungen zu treffen, setzt voraus, dass Informationen in der richtigen Menge und Qualität vorliegen. Diese Informationen müssen mittels objektiver und formeller Verfahren gewonnen werden, Daten systematisch gesammelt, analysiert und präsentiert werden. Zur besseren Kenntnis einer Marktsituation ermittelt die explorative Forschung die kausalen Zusammenhänge von Marktphänomenen mit quantitativen und qualitativen Methoden auf der Grundlage primärer oder sekundärer Datenquellen. Dazu gehören u.a. statistische Datenanalyse, Literaturrecherche, Inhaltsanalyse, Beobachtungen, Interviews, Fragebogenerhebungen und Fokusgruppen.
Disziplin	Marketing und Handel, Wirtschaft und Management
Credits	4 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Den Wert eines Produkts oder einer Dienstleistung gegenüber dem Verbraucher zu kommunizieren, ist das Wesen des Marketings. Erfolgreiches Unternehmertum hängt davon ab, dass die richtigen Entscheidungen umgesetzt werden, die wiederum auf einer guten Planung beruhen. Die Ziele müssen stets mit den Bedürfnissen des Marktes übereinstimmen, wobei die Bedingungen der Makro- und Mikroumgebung zu berücksichtigen sind. Diese Anforderungen gelten auch im Falle von Betrieben mit Sozialer Landwirtschaft. Darüber hinaus kann die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung oder in besonderen Problemlagen in den Produktions- und Veredelungsprozess einen Mehrwert darstellen, welcher, gut kommuniziert, auch bestimmte Verbraucher*innen anspricht.
Referenzen und Quellen	Crawford, I. M. (1997). <i>Agricultural and Food Marketing Management</i> . Food and Agriculture Organization of the United Nations. Zu finden auf http://www.fao.org/3/w3240e/W3240E00.htm Lehota, J. (2001). <i>Marketingkutató az agrárgazdaságban. Mezőgazda Kiadó</i> . Zu finden auf https://www.tankonyvtar.hu/hu/tartalom/tkt/marketingkutatas/index.html Malhotra, N. K. (2010). <i>Marketing Research: An Applied Orientation</i> . Pearson Education. Zu finden auf http://wps.pearsoned.co.uk/ema_ge_malhotra_mr_6/139/35601/9114071.cw/index.html

TEIL 7

PRAKTIKA UND EXKURSIONEN

Bei der Entwicklung des Rahmenlehrplans wurde festgestellt, dass praktische Erfahrungen, unerlässlich sind. Die Umsetzung des theoretischen Lernens, in praktisch angewandte Fertigkeiten, ist in der Sozialen Landwirtschaft von wesentlicher Bedeutung. Den Studierenden werden durch die Praktika Lernerfahrungen ermöglicht, die über das universitäre Lernen hinausgehen. In diesem Abschnitt werden daher einige Aspekte des praktischen Lernen beschrieben und Vorschläge dazu gemacht, wie Exkursionen, Praktika etc. genutzt werden können, um das theoretisch Erlernte noch zu vertiefen.

Die Lernziele des Abschnitts "Praktikum und Exkursion" beinhalten:

Die Lernenden können:

- Konzepte Sozialer Landwirtschaft vor Ort und im Ausland untersuchen und deren verschiedene Herangehensweisen und mögliche Gemeinsamkeiten vergleichen
- Die Erfahrungen in verschiedenen Praxisbetrieben reflektieren und innovative Ansätze in ihrer eigenen beruflichen Tätigkeit umsetzen
- Praxisbeispiele für die Sozialen Landwirtschaft entwickeln, sie durchführen, dokumentieren und in Praxis und Theorie reflektieren.



7.1 STUDIENPARTNER SOZIALER LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB	
Autor*in	Martin Nobelmann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Deutschland
Thema	Lernen in Situationen des wirklichen Lebens. Ein problembasierter Lernansatz für reale Herausforderungen für Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft .
Kurzbeschreibung	<p>Der innovative Lehr-/Lernkurs findet ganz zu Beginn des Studiums, im zweiten Semester, statt. In diesem Kurs müssen die Studierenden in kleinen Gruppen konkrete Themen zusammen bearbeiten, die von den teilnehmenden Sozialen Landwirtschaftsbetrieben, präsentiert werden. Eine Besonderheit des Kurses besteht darin, dass sich die Studierenden mit Problemen aus der Praxis auseinandersetzen müssen. Die Studierenden arbeiten selbständig an einem komplexen Thema, wobei sie von den Landwirt*innen und Dozent*innen unterstützt werden. Dieser Arbeits- und Lernprozess wird durch die konkrete Problemstellung ausgelöst und ist ebenso wichtig wie das jeweilige Ergebnis.</p> <p>Während eines Semesters sind die Studierenden an einem Tag der Woche im Sozialen Landwirtschaftsbetrieb, um die Problemstellung in kleinen Gruppen zu bearbeiten.</p> <p>Ergänzend zur projektorientierten Arbeit sind die Studierenden in andere Aktivitäten eingebunden, die während ihres Aufenthalts im Betrieb stattfinden. So haben sie die Möglichkeit, verschiedene Aspekte der landwirtschaftlichen Arbeit, die operativen Prozesse und die verschiedenartigen Lebenskonzepte in der Sozialen Landwirtschaft kennen zu lernen.</p> <p>Am Ende des Semesters präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse öffentlich ihren Mitstudierenden, den Landwirt*innen, Lehrenden und dem interessierten Publikum.</p>
Disziplin	Landwirtschaft, Bildung (problembasiertes Lernen)
Credits	8 ECTS
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Ein wesentlicher didaktischer Aspekt dieses Kurses besteht darin, zu lernen, wie mit den künftigen Aufgaben und Situationen mittels Herausforderung, Wahrnehmung und Metakognition umgegangen werden kann. Die gemeinsame Arbeit an Lösungsansätzen in den Kleingruppen, erfordert soziale und persönliche Kompetenz, einschließlich der Bereitschaft zur Kommunikation und Zusammenarbeit, sowie der Fähigkeit mit Konflikten umzugehen. Die Dozent*innen moderieren, begleiten den Lernprozess und bieten bei Bedarf Expertenwissen an. Die Studierenden müssen daher inhaltlich und organisatorisch viel Eigenverantwortung übernehmen. Dieses Wissen und die damit verbundenen Fertigkeiten, die durch die Arbeit an realen Problemstellungen erworben werden, bereiten sie auf ihre spätere berufliche Tätigkeit als Soziale Landwirt*innen oder im Umfeld der Sozialen Landwirtschaft vor. Die Probleme werden von den Betriebsleiter*innen aufgeworfen und können fast alle Aspekte der Sozialen Landwirtschaft umfassen, vom Pflanzenbau und der Tierhaltung, über zielgruppenspezifische Fragen, bis hin zu Marketing-, Finanz- oder Rechtsfragen.
Referenzen und Quellen	Hmelo-Silver, C. (2004). Problem-Based Learning: What and How Do Students Learn? <i>Educational Psychology Review</i> , 16, pp. 235- 266. DOI: 10.1023/B:EDPR.0000034022.16470.f3
Links	Dieser Kurs entspricht dem Kurs „Studienpartner Ökobetrieb“ der HNEE. Eine Beschreibung ist unter dem folgenden Link zu finden: https://netzwerk-n.org/portfolios/innoforum-oekolandbau-brandenburg/

7.2 VOR- UND NACHBEREITUNG VON PRAXISEINSÄTZEN	
Autor*in	Michal Pařízek, Jabok Academy of Social Pedagogy and Theology, Tschechien
Thema	Theoretische und praktische Vorbereitung auf die Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben und auf die Arbeit mit spezifischen Klient*innengruppen. (Gewinnung von Informationen über die Besonderheiten der Arbeit mit Zielgruppen und Grundlagen der Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben, Erlernen notwendiger Fertigkeiten). Reflexion der Erfahrungen, Erfahrungsaustausch und Austausch bewährter Praktiken.
Kurzbeschreibung	Das Seminar bereitet die Studierenden auf ihren Praxiseinsatz vor. Sie lernen das theoretische Wissen, mit den Erfahrungen die sie aus dem Praxiseinsatz mitbringen, zu verbinden. Darüber hinaus lernen sie, die gesetzten Ziele zu erreichen, die Werte und Prinzipien der Bildungs- und Sozialarbeit zu verstehen, für ethische Fragen sensibel zu sein und in schwierigen Situationen angemessene Stellung zu beziehen. Die Studierenden lernen aus der Reflexion ihrer praktischen Erfahrungen, was ihnen hilft, berufliche Fähigkeiten und Identität in der Sozialen Arbeit zu entwickeln. Das Seminar bietet Raum für den Austausch von Erfahrungen aus dem Praxiseinsatz. Es dient als sicherer Ort der Begleitung und Auswertung.
Disziplin	Soziale Arbeit / Sozialpädagogik
Credits	Üblicherweise als Kurs mit 2-3 ECTS abgehalten.
Relevanz für die Soziale Landwirtschaft	Die angemessene Vorbereitung von Praxiseinsätzen hilft den Studierenden nicht nur dabei, die erlernten theoretischen Ideen und Konzepte mit Situationen in der Praxis zu verbinden, sondern trägt auch zur Entwicklung ihrer beruflichen Identität bei. Das Seminar sollte die Studierenden auf die Realität in den Sozialen Landwirtschaftsbetrieben vorbereiten, damit sie so früh wie möglich zu qualifizierten Mitarbeitenden werden.
Referenzen und Quellen	Englische Quellen: Baird, B. and Mollen, D. (2019). <i>The internship, practicum, and field placement handbook</i> . 8th ed. New York and London: Routledge. Glassman, U. (2016). <i>Finding your way through fieldwork</i> . London, Sage Publications. Poulin J., Matis, S. & Witt, H. (2019). <i>The social work field placement: a competency-based approach</i> . New York, Springer Publishing. Tschechische Quellen: Havrdová, Z. (1999). <i>Kompetence v praxi sociální práce</i> . Praha, Osmium.

SCHLUSSWORT

Wie eingangs erwähnt, hielten wir es angesichts der Vielfalt der Möglichkeiten und Ausgestaltungsformen der Sozialen Landwirtschaft in den verschiedenen Ländern Europas für hilfreich, einen Rahmenlehrplan zu konzeptionieren, der zu einem Lehrplan weiterentwickelt werden kann, welcher an die Gegebenheiten des jeweiligen Landes und Wünsche der jeweiligen Studierenden und Hochschule angepasst werden kann.

Dieser Modulkatalog trägt der Vielfalt der Sozialen Landwirtschaft und der Lehre Rechnung, indem es in abstrakter Form mögliche Kurse für jeden Teil bzw. jede Lerneinheit vorschlägt. Wir empfehlen, beim Aufbau eines Studiengangs die Struktur mit sieben Einheiten beizubehalten, verstehen und unterstützen jedoch die Notwendigkeit, den Inhalt innerhalb eines Studiengangs zu variieren.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dem Curriculum, dem pädagogischen Handbuch und den vollständig ausgearbeiteten Kapiteln im Lehrbuch Soziale Landwirtschaft die Materialien zur Verfügung stellen, welche die Entwicklung eines eigenen Kurses/ Studiengangs ermöglichen und dabei die eigenen regionalen Gegebenheiten berücksichtigen. Dabei soll gleichzeitig eine hohe Qualität und die intensive Vorbereitung der Studierenden auf den Einstieg in den Bereich der Sozialen Landwirtschaft gewährleistet werden.

Das Projekt „Social Farming in Higher Education“ wurde ins Leben gerufen, um die Hochschulbildung zur Sozialen Landwirtschaft zu fördern. Es basiert auf unserer Überzeugung, dass Soziale Landwirtschaft sowohl für Menschen mit Einschränkungen und in besonderen Problemlagen, für (Klein)bäuer*innen als und für ländliche Gebiete Vorteile bringen kann. Wir hoffen, dass es noch viele weitere Betriebe mit Sozialer Landwirtschaft in ganz Europa geben wird, und wir hoffen, dass unser Projekt dazu beiträgt, dass diese von hoher Qualität sind.

